The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 27. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 22

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 27. Jan. Die Abg. Stevens von Minnesota und Kustermann von Wiskonsin bekämpften die bitteren Angriffe Raineys von Illinois auf die Administration und auf Persönlichkeiten, welche derselben nahestehen, in Verbindung mit dem Ankauf des Panamakanaleigenthums. Der Postamtsetat blieb noch unerledigt.

Washington, D. K., 27. Jan. Die Befürworter öffentlicher Forstreserven in den White Mountains von Neuengland und im Appalachengebirge haben einen unerwarteten Sieg errungen, indem sie im Abgeordnetenhauskomite für Ackerbau einen günstigen Bericht über die Weeks'sche Forstreservenvorlage erlangten. Sie werden jetzt starken Druck ausüben, um womöglich die Festsetzung eines Tages für die Erörterung dieser Vorlage in allgemeiner Sitzung durchzusetzen, und sie hegen Hoffnung auf die Annahme dieser Vorlage wenigstens durch das Abgeordnetenhaus in der jetzigen Session, — obwohl ja im Ganzen wenig Zeit bleibt, etwas Anderes, als Bewilligungsvorlagen, zu erledigen.

Das Abgeordnetenhauskomite für Territorien macht alle möglichen Anstrengungen, um die Vorlage betreffs getrennter Erhebung von Arizona und New Mexiko in den Staatenrang vor Schluß nächster Woche einberichten zu können.

Es ist nur wenig Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für Mittel und Wege einen Plan für eine Zolltarifkommission erwägen wird, wie der erwählte Präsident Taft angeregt hat. Der Komitevorsitzer Payne und andere Mitglieder dieses Ausschusses sind als Gegner einer Kommission bekannt, welche auch die Macht haben würde, Zollraten festzusetzen; andere Mitglieder meinen, eine Kommission zum bloßen Sammeln von Auskunft sei unnöthig.

Washington, D. K., 27. Jan. Senatsführer haben jetzt eine Vorlage zur Beilegung der Brownsviller Affäre entworfen, welche Vorlage gleichzeitig den Präsidenten Roosevelt und den Senator Foraker zu befriedigen scheint.

Dieser Entwurf verfügt, daß eine Offizierskommission eingesetzt werden soll, um die Gesuche entlassener Negersoldaten um Wiedereinstellung in Erwägung zu ziehen; die Entscheidungen dieser Kommission sollen nicht endgiltig sein, sondern dem Kriegsdepartement zur Durchsicht unterbreitet werden. Falls die Kommission aber findet, daß kein Beweismaterial vorliege, welches die betreffenden Bewerber mit der Brownsviller Krawallaffäre in Verbindung bringt, sollen diese wieder eingestellt werden.

Der Senat bestätigte in aller Form die Ernennung von Robert Bacon zum Staatssekretär (als Nachfolger Root's) und die von John Callan O'Laughlin als Hifsstaatssekretär. Die Ernennungen waren vom Ausschuß für auswärtige Beziehungen einberichtet worden und wurden einstimmig gutgeheißen.

Washington, D. K., 27. Januar. Weeks von Massachusetts wendete sich in längerer Rede im Abgeordnetenhaus ebenfalls gegen die Rainey'schen (Illinois) Angriffe auf die Regierung u. s. w., wegen des Ankaufs des Panamakanaleigenthums. Er behandelte jedoch lediglich den Ankauf der Dampfer „Shawmut" und „Tremont" durch die Regierung, für die Benutzung der Isthmischen Kanalkommission; und er sagte, wenn die übrigen Behauptungen in Rainey's Rede nicht richtiger seien, als die über diesen Punkt, so sollte die ganze „Rede in das Reich der Phantasie verwiesen werden."

Washington, D. K., 27. Jan. Präsident Roosevelt sandte heute Nachmittag an den Kongreß eine Botschaft, worin er die Empfehlung des bisherigen provisorischen Gouverneurs von Kuba, Magoon, billigt, daß eine Bewilligung gemacht werde, um endlich das Wrack des Schlachtschiffes „Maine" aus dem Hafen von Havana zu entfernen.

Washington, D. K., 27. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm, mit nur wenigen Neinstimmen, den Bericht des Sonderausschusses über die sensationelle Angriffsrede Willetts auf den Präsidenten Roosevelt an.

Abg. Mann von Illinois reichte als Vorsitzer des betreffenden Ausschusses den Bericht ein, der Willett's schmähende Auslassungen scharf rügt, und sagte, derselbe werde vom Ausschuß einhellig gutgeheißen. Nach der Verlesung des Berichts erbot sich Hr. Mann, irgend einem Abgeordneten, welcher die Angelegenheit zu besprechen wünsche, Zeit dafür abzutreten. Da sich aber Niemand meldete, so wurde abgestimmt, und die Empfehlung, die Willett'sche Rede einfach aus dem Kongreßprotokoll zu streichen, wurde fast einstimmig angenommen.

Ausland.

45 Todte?

Schreckliche Bahnkatastrophe aus Schlesien gemeldet.—Zwei Züge prallen zusammen. — Trümmer gerathen in Brand!

Wien, 27. Jan. Ein neues schreckliches Bahnunglück wird aus Bielitz, Schlesien, gemeldet: 45 Menschen sollen dabei umgekommen sein, zum Theil lebendig verbrannt!

Bis jetzt liegen erst dürftige Nachrichten über das Unglück vor, welche besagen:

Der verunglückte Zug war ein Schnellzug, welcher schwer mit Passagieren beladen war, die sich meistens auf der Fahrt nach einer Festlichkeit befanden. Gerade als er in den Bahnhof von Bielitz einlaufen sollte, stieß er mit einem anderen, noch schwereren Zug zusammen.

Alle Kupees des Schnellzugs wurden durchstoßen oder umgeworfen, und es häufte sich ein hoher Stoß zersplitterten Holzes und gebrochenen oder verbogenen Eisens an.

Die Passagiere hatten nicht die geringste Warnung, — sie wurden wie in einer Falle gefangen und zwischen oder unter den Trümmermassen zerquetscht!

Manche der Passagiere waren indeß imstande, aus den Waggonfenstern zu klettern, und sie machten sich sofort daran, ihre weniger glücklichen Reisegefährten womöglich zu retten.

Polizei, Wundärzte und Zivilisten von Bielitz eilten auf den Schauplatz, — aber ehe sie eintrafen, waren die Trümmer schon in Brand gerathen!

Die Feuerwehr wurde rasch herbeigerufen; aber als dieselbe die Flammen erstickt hatte, fand man, daß mehrere Opfer des Zusammenstoßes bei lebendigem Leibe verbrannt waren! Im Ganzen beziffert man die Todtenzahl auf 45. Außerdem liegen viele Verletzte in den Hospitälern.

Es wird jetzt eine Untersuchung geführt, um die Verantwortung für die Katastrophe festzustellen.

(Wenn Oesterreichisch-Schlesien gemeint ist, so handelt es sich um die Stadt Bielitz, welche halb in dieser Provinz und halb in Galizien liegt. Die Depesche läßt es aber etwas unklar, ob nicht das Unglück sich in Preußisch-Schlesien ereignete.)

Kaisers Geburtstag.

Fast alle gekrönten Häupter Deutschlands gratuliren ihm persönlich. — Ordensverleihungen und Beförderungen.

Berlin, 27. Jan. Der 50. Jahrestag der Geburt von Kaiser Wilhelm II. wurde in ungewöhnlicher Weise gefeiert, wenn auch still, soweit die Berichterstattung über die familiären Einzelheiten in Betracht kam. Sämmtliche gekrönten Häupter der deutschen Bundesstaaten nämlich, mit Ausnahme des hochbetagten Prinzregenten Luitpold von Baiern, kamen nach Berlin, um ihm die Glückwünsche persönlich darzubringen. Die Stadt ist reich mit Flaggen geschmückt und wird heute Abend großartig illuminirt werden.

Dem alten preußischen Herkommen zufolge, wurde der Tag um 6 Uhr Morgens damit eingeleitet, daß ein Trompeterkorps vom Thurm des Schlosses einen Choral blies. Um 8 Uhr zog die Schloßwache, mit einer Militärkapelle an der Spitze, Unter den Linden bis nach dem Brandenburger Thore und wieder zurück. Die Straßen waren dicht von Menschenmassen gefüllt, und eine große Menge brachte Hochrufe auf den Kaiser aus, als er sich an einem der Schloßfenster zeigte.

Der Kaiser nahm zunächst die Glückwünsche seiner Familienmitglieder und seiner unmittelbaren Umgebung entgegen, und dann diejenigen der besuchenden Fürsten, denen sich auch der Kronprinz von Dänemark angeschlossen hatte. Nach einem Gottesdienst in der Kapelle nahm der Kaiser und seine Gemahlin im Weißen Saal des Schlosses vor dem Throne Aufstellung, wo sie die Glückwünsche der auswärtigen diplomatischen Vertreter, des Reichskanzlers v. Bülow und der sonstigen Minister entgegennahmen.

Es wird eine große Zahl Ordensverleihungen und Beförderungen anläßlich des Geburtstages bekannt gemacht.

Sämmtliche Berliner Zeitungen bringen Leitartikel über den Geburtstag nebst Rückblicken auf des Kaisers Regierung. Natürlich spielt in diesen Betrachtungen, die übrigens allermeistens hoffnungsvoll gehalten sind, auch wieder die kürzliche „Krise" eine Rolle.

Tokio, Japan, 27. Jan. Anläßlich des 50. Geburtstages des deutschen Kaisers gab der Botschafter der deutschen Regierung dahier, Freiherr Mumm v. Schwartzenstein, einen glänzenden Empfang, welchem alle auswärtigen Diplomaten sowie die höchsten japanischen Beamten beiwohnten.

Keine Hutnadeln von über 10 Zoll!

Salem, Oreg., 27. Jan. Die Vorlage zur Abschaffung des Auspeitschungspfostens wurde im Abgeordnetenhaus der Oregoner Staatslegislatur abgelehnt. Dagegen wurde eine Vorlage angenommen, welche verbietet, Hutnadeln zu tragen, die mehr, als 10 Zoll lang sind.

Russ. revolutionärer Kongreß.

Die Organisation soll noch immer sehr zerrüttet sein.

St. Petersburg, 27. Jan. Es sind hier Berichte eingetroffen über die Verhandlungen des Kongresses der russischen sozialdemokratischen Partei, der im Ausland abgehalten werden mußte.

Der wichtigste Beschluß, welcher gefaßt wurde, war: die Propaganda unter den Truppen vorerst aufzugeben.

Wie es heißt, ist noch auf mehrere Jahre kaum Hoffnung vorhanden, die revolutionäre Bewegung wieder zu ihrem alten Leben zu erwecken. Die Partei will jetzt vor Allem ihr Augenmerk auf die russischen Arbeiter richten.

Es zeigte sich auf dem Kongreß auch große Unzufriedenheit mit den sozialistischen Mitgliedern des Parlamentshauses; doch wurde ein Antrag, sie zur Abdankung zu zwingen, abgelehnt.

Die Delegaten, welche in Paris waren, sagen, die Organisation sei noch immer durch die Verrätherei Azews stark zerrüttet, und noch 3 andere Mitglieder des Zentralausschusses ständen im Verdacht des Verraths!

† Schauspieler Coquelin.

Stirbt am Vorabend eines wahrscheinlichen Triumphes.

Paris, 27. Jan. Benoit-Constant Coquelin, der große französische Schauspieler, dessen größter künstlerischer Triumph bei der nächstbevorstehenden Aufführung von Edmond Rostands „Le Chandelier" erwartet wurde, ist zu Pont-aux-Dames (Departement Seine-et-Marne) gestorben.

Sein Hinscheiden ist ein geradezu unersetzlicher Verlust für die französische Bühne!

(Vor 7 Jahren war er zuletzt in den Ver. Staaten; er begleitete damals die Sarah Bernhardt.)

Von der Cholera.

St. Petersburg, 27. Jan. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, wurden aus den städtischen Hospitälern dahier 31 neue Erkrankungsfälle an der Cholera gemeldet. Die Gesammtzahl der neuen Erkrankungen in den letzten drei Tagen betrug 83.

Belmont wird operirt.

New York, 27. Jan. August Belmont, der bekannte Finanzmillionär, Politiker und Sportsmann, unterzog sich im „Memorial Hospital" einer Operation wegen Blinddarmentzündung. Man hegt keinerlei Befürchtung für sein Leben und glaubt, daß er in drei Wochen wiederhergestellt sein kann.

Kalifornien und die „Japs"!

Sacramento, Kal., 27. Jan. Auf Antrag von A. M. Drew verschob das Abgeordnetenhaus die Beschlußfassung über alle anti-japanischen Gesetzentwürfe um eine Woche.

Im Senat brachte Marc Anthony eine Resolution ein, welche den Kongreß auffordert, um die Abberufung des jap. Generalkonsuls in San Franzisko nachzusuchen, weil derselbe die kalifornische Gesetzgebung zu beeinflussen gesucht haben soll.

Lokalbericht.

Brückeneinsturz.

Zwei Arbeiter erleiden in der „White City" schwere Verletzungen.

Beim Ausbessern einer Brücke in dem Vergnügungsplatze White City, 63. Str. und South Park Ave., welche über eine zur Zeit wasserlose Lagune führt, brach heute Nachmittag das mit Beton verkleidete Balkenwerk und stürzte ein. Zwei darunter arbeitende Handwerker wurden von der Trümmermasse verschüttet, von ihren drei glücklicheren Kameraden aber bald, wenn auch lebend, so doch schwer verletzt und bewußtlos, befreit und von Polizeiambulanzen nach Hospitälern gebracht. Es sind das:

Patrick Sheehan, 4522 Evans Ave.; Schädel- und Beinbruch; St. Bernhard-Hospital.

D. C. Christy, 45 Jahre alt, 6352 Cottage Grove Ave.; beide Beine gebrochen; Washington Park-Hospital.

Die drei anderen Arbeiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Arvidson wieder frei.

Das Beweismaterial gegen den Versicherungsmakler unzulänglich.

Der Versicherungsagent Nels Arvidson, Nr. 1026 Glenmore Ave., welcher, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend nach einem muthmaßlichen Brandstiftungsversuch in dem ihm gehörigen und hoch versicherten Holzhause Nr. 1085 Millard Ave., verhaftet worden war, ist heute nach einem langen Verhör wieder freigelassen worden, da die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe seine Gefangenhaltung nicht rechtfertigten.

Geheimnißvolle Verhaftung.

Die Geheimpolizisten Russell und Brown von der Hauptwache verhafteten heute auf der Westseite einen Mann, der im Verdacht steht, an der Ermordung der Polizisten Pennell und Devine, die vor acht Jahren in einem Gäßchen nahe Ashland Boulevard und W. Adams Straße erschossen aufgefunden wurden, betheiligt gewesen zu sein. Die Polizei weigerte sich, den Namen des Verhafteten bekannt zu geben.

Hopkins' Drangsal.

Seine politischen Aktien wollen nicht steigen.

Raineys Rednerlohn.

In Springfield macht man sich auf eine lange Belagerung gefaßt. — Auf der Suche nach einem Kompromißkandidaten.—Mehr Denkmäler.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 27. Jan. Heute Nachmittag um ½1 Uhr schritt die Legislatur zur 18. Abstimmung über die Anwärter für den frei werdenden Sitz im Bundes-Senat. Herrn Hopkins' Hoffnung, daß heute seine Aktien besser stehen würden, als gestern, erwies sich als trügerisch. Er erhielt wieder nur 84 Stimmen; auf Foß entfielen 17, auf Shurtleff 14, auf Stringer 73, auf Mason 4, auf Lowden und Calhoun je 1 Stimme. Zwei Demokraten: der Senator Manny und der Abg. Shephard, gaben ihre Stimme für den Kongreß-Abgeordneten Rainey ab, wohl zum Lohne dafür, daß dieser gestern in Washington die Roosevelt'sche Verwaltung wegen ihrer Machenschaften auf dem Panama-Isthmus in einer fulminanten Rede über die Kohlen gezogen hat.

Bei der 19. Abstimmung gingen Herrn Hopkins sechs Stimmen verloren. Senator Jones, einer der Abtrünnigen, erklärte offen heraus, daß er sich unter den gegebenen Umständen durch die Primärwahlabstimmung und den Kaukusbeschluß nicht mehr gebunden erachtete. Vier Demokraten stimmten für John C. Eastman. Im Uebrigen war das Ergebniß, wie folgt: Foß, 19; Shurtleff, 15; Stringer, 70; Mason, 4; Lowden, 2; Calhoun, Morris und McKinley, je 1.

Zwanzigste Abstimmung: Hopkins' Votum ging um weitere zwei Stimmen zurück, die Senatoren Downing und Potter stimmten unter lautem Halloh für den früheren Gouverneur Yates. Das Ergebniß der Abstimmung war: Hopkins, 76; Stringer, 60; Shurtleff und Foß, je 14; Mason, 4; Lowden, Calhoun, Yates, Sherman, Morris, Tollman und Eastman, je 2; McKinley, 1.

Aus Sympathie für den Abg. McNichols von Chicago, dessen Vater gestorben ist, wurde die Sitzung dann aufgehoben. B.

Lange Belagerung.

Springfield, Jll., 26. Jan. Im Silas Hotel versammelten sich heute Abend unter dem Vorsitz von Staats-Senator Bailey etwa fünfzig von Hopkins' Getreuen, um das Ergebniß der fünf Abstimmungen zu besprechen, die im Laufe des Tages zum Zwecke der Wahl eines Bundes-Senators stattgefunden hatten. Die Stimmung war eine ziemlich flaue. Senator Bailey meinte anfänglich: „Wenn die Dinge sich nicht morgen oder übermorgen günstiger gestalten, müssen wir nochmals zusammenkommen". — Nachher gab er die Parole aus: „Bis auf Weiteres versammeln wir uns allabendlich hier". Er sieht also ein, daß es eine lange Belagerung geben wird. Man wies zwar „mit Genugthuung" darauf hin, daß Hopkins bei der 13. Abstimmung 90 Stimmen erhalten hat; aber es ließ sich nicht bestreiten, daß bei den folgenden Abstimmungen sechs von diesen neunzig Stimmen ihm wieder verloren gingen. Und es heißt, daß morgen oder übermorgen die Zahl der abtrünnigen Anhänger Hopkins' stark abnehmen werde.

Gouv. Deneen, Senator Hopkins, Mayor Busse und Postmeister Campbell von Chicago hatten heute Abend zusammenkommen wollen, um die Sachlage zu erörtern, aber die Konferenz ist aufgehoben worden. Es heißt, daß Busse und Campbell mit dem Gouverneur berathschlagen wollen über einen Kompromißkandidaten, dem sie mit vereinten Kräften zum Siege verhelfen können, falls es sich über jeden Zweifel hinaus erweisen sollte, daß Hopkins nicht wiedergewählt werden kann. Mit einem solchen Vorschlage darf man aber für's erste Herrn Hopkins natürlich noch nicht kommen, und dessen Unterstützung würde zur Verwirklichung des Planes wohl in erster Stelle erforderlich sein.

Hat kein Ernennungsrecht.

Irrig erscheint die bisher weit verbreitet gewesene Annahme zu sein, daß der Gouverneur ermächtigt sein würde, den Posten des Bundes-Senators zeitweilig durch Ernennung auszufüllen, falls am 4. März noch keine Wahl getroffen worden sein sollte, oder falls, was ja auch im Bereich der Möglichkeit liegt, die Legislatur sich endgiltig vertagen sollte, ohne einen Senator gewählt zu haben. Der Gouverneur selber hat die Frage genau geprüft und gefunden, daß er ein Ernennungsrecht in Bezug auf die Vertretung im Bundessenat nur ausüben kann, falls eine Vakanz durch Tod oder Abdankung verursacht wird und die Legislatur nicht in Sitzung ist, um sie ausfüllen zu können.

Shurtleff auf dem Posten.

In der gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser der Legislatur zeigte Sprecher Shurtleff heute, daß er ein sehr wachsamer Herr ist und im Nothfalle sich zu helfen wissen würde. Wie berichtet, hatte gerüchtweise verlautet, daß eine größere Anzahl demokratischer Abgeordneten in der Sitzung durch Abwesenheit glänzen würde, um Hopkins' Wiedererwählung vermöge der ihm zur Verfügung stehenden Stimmenzahl zu ermöglichen. Herr Shurtleff nun, der zunächst ankündigte, daß der Abg. Campbell durch Krankheit zu Haus festgehalten würde, und daß der Abg. Reynolds durch einen Todesfall in seiner Familie am Kommen verhindert sei, ließ dann, gegen das Herkommen, zuerst die Namen der Abgeordneten aufrufen. Hätte es sich gezeigt, daß zahlreiche Abgeordnete nicht zur Stelle waren, so hätten die Herrn Hopkins abgeneigten Mitglieder des Oberhauses sich in aller Stille drücken und so der Versammlung die Beschlußfähigkeit nehmen können. — Bemerkenswerth war, daß auch heute wieder über ein Dutzend Abgeordnete bei jedem Wahlgang für Shurtleff gestimmt hat. Dieser selber hat seine Stimme regelmäßig für Foß abgegeben.

Eingereichte Vorlagen.

Im Senat wurde heute, und zwar vom Senator Hearn, der den Bürgerkrieg auf Seite der Südstaaten mitgemacht hat, eine Vorlage eingebracht, die eine Bewilligung von $10,000 vorsieht für ein Denkmal auf dem Kenesaw Mountain, welches die Tapferkeit verherrlichen soll, die am 26. Juni 1864 bei der Erstürmung dieses Berges von der 3. Brigade der 2. Division des 14. Armeekorps bewiesen worden ist. (In der Schlacht beim Kenesaw Mountain und bei dessen Erstürmung haben sich bekanntlich besonders auch verschiedene deutsche Regimenter hervorgethan. Den Oberbefehl führte General Osterhaus, und auch der tapfere Willich ist sehr dabei gewesen.)

Senator McElvain befürwortet eine Bewilligung von $10,000 für ein Logan-Denkmal, das in Murphysboro errichtet werden soll. Eine Vereinigung ehemaliger Illinoiser Bürger, die jetzt in Seattle ansässig sind, bittet um Bewilligung von $15,000 für ein, dem Parthenon nachzubildendes, Gebäude für den Staat Illinois auf der Ausstellung in Seattle. Dieser Bau soll für die Dauer in Seattle belassen werden; in diesem Falle würde es der Staat Washington übernehmen, ihn zweckmäßig einzurichten.

C. N. B.

Versprach angeblich $100.

Warum Frank Pietrowski dem Polizeileutnant beichtete.

Als Zeuge in eigener Sache erklärte heute Frank Pietrowski, der mit Adam Tobias vor Richter McSurely wegen Mordes prozessirt wird, Leutnant Thomas Duffy von der Rawson Str.-Bezirkswache habe ihm $100 versprochen, wenn er ein Geständniß ablegen würde. Tobias hatte gestern ausgesagt, der Beamte hätte ihn so lange geprügelt, bis er sich zu dem Geständniß bequemt hätte.

Die 18 und 19 Jahre alten Burschen sind angeklagt, im letzten August an Louis V. Falardeau, dem 70jährigen Besitzer der Zuckerbäckerei Nr. 596 Noble Straße, einen Raubmord verübt zu haben.

In Richter Kerstens Gerichtshof wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen zum Prozeß gegen den Türken Hassan Haschasch, welcher den 15jährigen Tuffa Schaschein ermordet haben soll, begonnen. Die Staatsanwaltschaft ließ gleich durchblicken, daß sie die Todesstrafe beantragen wird.

Hassan, der vielfach nur der „Türke" genannt wurde, hat den Knaben angeblich in seine Wohnung, Nr. 102 Mather Str., gelockt, mißhandelt und dann ermordet, die Leiche darauf zerhackt und in den „Mud Lake" geworfen. Haschasch ist über 50 Jahre alt, sein Haar und Bart sind weiß. Hilfs-Staatsanwalt Short fragte jeden Juryanwärter, ob er für die Todesstrafe stimmen würde, falls die Anklage bewiesen würde.

Tuffa Schaschein, ein bei seinen Eltern im Hause 7 Johnson Straße wohnender Stiefelputzer, verschwand am 2. August. Einige Tage später wurden Stücke seiner Leiche im Abflußkanal und im „Mud Lake" gefunden. Die Nachforschungen der Polizei führten zur Verhaftung des Hausirers Haschasch, in dessen Wohnung ein blutiges Beil gefunden wurde.

Im Prozeß gegen Joseph Smith und John Hosters vor Richter Brentano begannen heute die Schlußreden der Anwälte. Die jungen Leute sind der Ermordung des im Hause des Brauereibesitzers Karl Gottfried, 33 Cedar Straße, bediensteten Valentin Heuser angeklagt. Heusers Leiche wurde mit einer Schußwunde und Spuren von Gewaltthat am Morgen des 15. Juni gefunden; eine diamantbesetzte Uhr, ein Diamantring und eine Schlipsnadel waren geraubt.

Später wurden Hosters und Smith in Pittsburg verhaftet, als sie die Sachen zu verkaufen versuchten. Beide waren gestern auf dem Zeugenstande.

* Der 61jähr. Robert Quigley wurde heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung auf der Nordwestseite an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Nach Ansicht der Polizei liegt ein Unfall vor.

Am Ende seines Witzes.

Mayor Busse kann Senator Hopkins weitere Stimmen nicht verschaffen.

Ist Deneen aufrichtig?

Politische Freunde Mayor Busses kehren aus Springfield zurück und geben zu, daß der Kampf des Stadtoberhauptes für den Bundessenator aussichtslos ist.

Politische Freunde Mayor Busses, die heute Vormittag aus Springfield zurückkehrten, machten kein Hehl daraus, daß das Stadtoberhaupt in seinem Kampfe für Bundessenator Albert J. Hopkins am Ende seines Witzes angekommen ist und dem Senator keinen einzigen weiteren Abgeordneten zuführen kann. Gleichzeitig waren sie der festen Ueberzeugung, daß nichts den Staatsmann von Aurora vor einem erzwungenen Rücktritt in's Privatleben retten könne. Da sie dem „blonden Boß", William Lorimer, nicht fernstehen, war eine gewisse Schadenfreude darüber, daß Hopkins den Lohn erhalten wird für seine Treulosigkeit gegen die Männer, die ihn politisch zu dem gemacht haben, was er ist, nicht zu verkennen.. Während sie offen anerkannten, daß Mayor Busse sein Möglichstes gethan hat, um dem Manne zur Wiederwahl zu verhelfen, dem er die Ernennung zum Postmeister von Chicago verdankt, machten sie kein Hehl daraus, daß ihrer Ansicht nach Charles S. Deneen es nicht aufrichtig mit Senator Hopkins meint und daß er dem Senator eine ganze Anzahl Mitglieder der Legislatur zuführen könnte, wenn er wirklich wollte. Sie sprachen den Verdacht aus, daß der Gouverneur eine Situation schaffen wolle, welche die hadernden Faktionen zwingen würde, sich auf einen Kandidaten zu einigen, und daß er schließlich sich selbst bereit finden werde, die Wahl zum Bundessenator anzunehmen, daß er aber immer den Anschein zu wahren suchen werde, als sei die Stellung ihm aufgezwungen worden. Hopkins kommt nach ihrer Ansicht überhaupt nicht mehr in Betracht, selbst nicht bei der Auswahl eines Nachfolgers. Sie erklären, daß Mayor Busse, Gouverneur Deneen, William Lorimer und Sprecher Shurtleff sich in der nächsten Zeit zu einigen suchen würden, und daß, wenn nicht der Gouverneur selbst in die Bresche treten werde, ein Mann erwählt werden würde, der allen Faktionen annehmbar ist. Die Ansicht, daß Hopkins oder Shurtleff auf demokratische Hilfe rechnen könne, wurde von ihnen verlacht. Sie erklärten, daß kein Demokrat es wagen könne, für Hopkins zu stimmen, weil er bei der in der Staatshauptstadt herrschenden Stimmung sogleich der Bestechung beschuldigt werden würde, und daß überhaupt kein Republikaner es wagen könne, eine Wahl aus demokratischen Händen anzunehmen, weil die nationale republikanische Organisation und besonders die sehr straffe Organisation im Senat ihn sofort in Acht und Bann thun würde.

Hopkins' Treulosigkeit.

An Beweisen dafür, daß das Staatsoberhaupt es nicht aufrichtig mit Hopkins meine, ist ihrer Ansicht nach kein Mangel. Der schlagendste Beweis sei die Haltung des Abgeordneten Kowalski aus dem 4. Senatsbezirt, in dem der Gouverneur die republikanische Organisation völlig kontrolirt. Sie sind der Ansicht, daß es Gouverneur Deneen nicht schwer fallen dürfte, Kowalski herumzukriegen und Hopkins zuzuführen, wenn er wolle. Das Gleiche sei mit anderen Anhängern des Staatsoberhauptes der Fall, wie z. B. Senator Schmitt und dem Abgeordneten Church. Die Haltung des Gouverneurs sei um so überraschender, als Hopkins im Vorwahlenkampfe im August seinen Einfluß und den seiner Organisation für die Erwählung Deneens und gegen Yates geltend gemacht habe, trotzdem er öffentlich erklärt habe, daß er Partei nicht ergreifen wolle. In dieser Verbindung sprachen sie offen von den Beweisen, die sie für die Treulosigkeit des Bundessenators gegenüber Lorimer und Yates während der Vorwahlenkampagne erlangt haben. Während Hopkins öffentlich erklärte, seine Organisation betheilige sich nicht am Vorwahlenkampfe, habe jeder Postmeister im Staate, die alle von ihm abhängig sind, im Geheimen für Gouverneur Deneen gewühlt. Am offenkundigsten sei dies geworden, als die Yatesleute versuchten, die Zeitungen in den Landbezirken für ihre Zwecke zu benutzen, natürlich gegen klingende Münze. Die Herausgeber dieser Zeitungen werden von der von den Bundessenatoren kontrolirten Maschine gewöhnlich mit Postmeister- und ähnlichen Stellen, über welche die Senatoren verfügen, bedacht und natürlich dadurch an diese Maschine gekettet. Als die Kampagneleiter Yates' in der Vorwahlenkampagne mittels bezahlter Anzeigen für ihren Kandidaten Stimmung machen wollten, gelang es ihnen nicht, diesen Anzeigen in jenen Landblättchen Aufnahme zu verschaffen. Die Herausgeber erklärten, daß sie in Anbetracht ihrer Zugehörigkeit zur Maschine Hopkins' und infolge eines Winkes vom Leiter dieser Maschine ablehnen müßten. Es sei dies der beste Beweis dafür, daß der Bundessenator dem Gouverneur Heeresfolge leistete und ihn gegen Yates unterstützte, trotzdem er diesem und Lorimer seinen Sitz im Senate verdankte. Diese Treulosigkeit zu bestrafen, ist das Endziel Lorimers, Shurtleffs und der Yatesleute, und daß sie ihr Ziel erreichen werden, darüber herrschte bei den Männern, die heute aus Springfield zurückgekommen sind, kein Zweifel.

Weitere Kandidaten.

Zwei weitere Bewerber um Aldermans-Nominationen reichten heute Vormittag bei der Wahlbehörde ihre Petitionen ein, der gegenwärtige Alderman der 5. Ward, der Republikaner Alex. J. Burke, und der Demokrat L. A. Lula, der sich in der 29. Ward um die demokratische Nomination bewirbt.

Das Unglück auf der Crib.

Der Leichenbeschauer hat heute die Zeugenvernehmung begonnen.

Heute hat Leichenbeschauer Hoffman mit der Vernehmung von Zeugen begonnen, um womöglich festzustellen, wen die Schuld an dem Unglück auf der zeitweiligen Crib auf der Höhe der 71. Straße trifft, bei dem etwa 70 Menschen den Tod gefunden haben. Die Verhandlungen gehen in Herrn Hoffmans Amtsstelle im Zimmer 1120 des Countygebäudes vor sich, und sie dürften eine volle Woche dauern.

Hilfspolizeichef Schuettler und Jas. Markham, Sekretär des Polizeichefs Shippy, waren die ersten Zeugen. Die beiden Beamten begaben sich gleich nach dem Unglück nach der Crib und nahmen dessen einzelne Bautheile in Augenschein. Ferner sind als Zeugen vorgeladen worden die Mitglieder der Mannschaft des Löschbootes Conway, Kapt. Johnson vom Schleppdampfer T. T. Morford, welcher so viele Menschen rettete, Frau Miller, Gattin des Verwalters der eigentlichen Crib an der 68. Straße, und eine ganze Anzahl der von der Crib und aus dem Wasser in deren Nähe geretteten Arbeiter. „Ich werde langsam vorgehen," sagte Herr Hoffman heute, „da ich nicht eine oberflächliche Untersuchung veranstalten werde, dafür ist der Vorfall zu ernst."

Die vermißte Bankanweisung.

Evan L. Jones angeblich geständig, seines Hausgenossen Lohn „gezogen" zu haben.

Der gestern Abend unter der Anklage der Fälschung verhaftete 25jährige Maschinist Evan L. Jones, 4717 Evans Ave., hat heute angeblich dem Polizeileutnant Cronin gestanden, daß er aus dem Briefkasten seines Hausgenossen, des Telephonangestellten A. C. Schroeder, einen Brief entnahm und auf der in diesem befindlichen Gehaltsanweisung von $28.30 den Namen Schroeders gefälscht und das Geld auf der Bank, der Northern Trust Co., erhalten habe. Als Schroeder die erwartete Anweisung nicht erhielt und erfuhr, daß sie abgesandt worden sei, wurde die Polizei benachrichtigt.

Begnadigungsschreiben endlich da.

Hermann Billik dürfte in den nächsten Tagen ins Zuchthaus kommen.

Heute endlich hat Sheriff Straßheim vom Staatssekretär in Springfield die amtliche Mittheilung von der Begnadigung von Hermann Billik, dem Giftmörder von Mitgliedern der Famile Vrzal, erhalten, nebst einem Schreiben des Gouverneurs, wonach eine beglaubigte Abschrift des Urtheils des Kriminalgerichts in dem Falle zusammen mit der Begnadigungsschrift beim Verwalter des Zuchthauses hinterlegt werden muß. Die beiden Schreiben wurden dem Gefängnißverwalter übergeben, welcher beabsichtigt, Billik noch in dieser Woche nach Joliet zu bringen.

Grundsteuern fällig.

Das County-Schatzamt wird am Montag damit beginnen, die Grund- und Gebäudesteuern einzuziehen. Von den Beträgen, die sie zu zahlen haben, werden die in Betracht kommenden Parteien, 185,000 sind's im Ganzen, inzwischen auf dem üblichen Wege verständigt werden. Daß es zu einem Streik der Angestellten des Schatzamtes kommen werde, sofern diesen die Bezahlung nicht aufgebessert wird, glaubt Hilfs-County-Schatzmeister Werner nicht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; Mindesttemperatur heute Abend etwa 30 Grad. Leichter Westwind, morgen Südwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen.

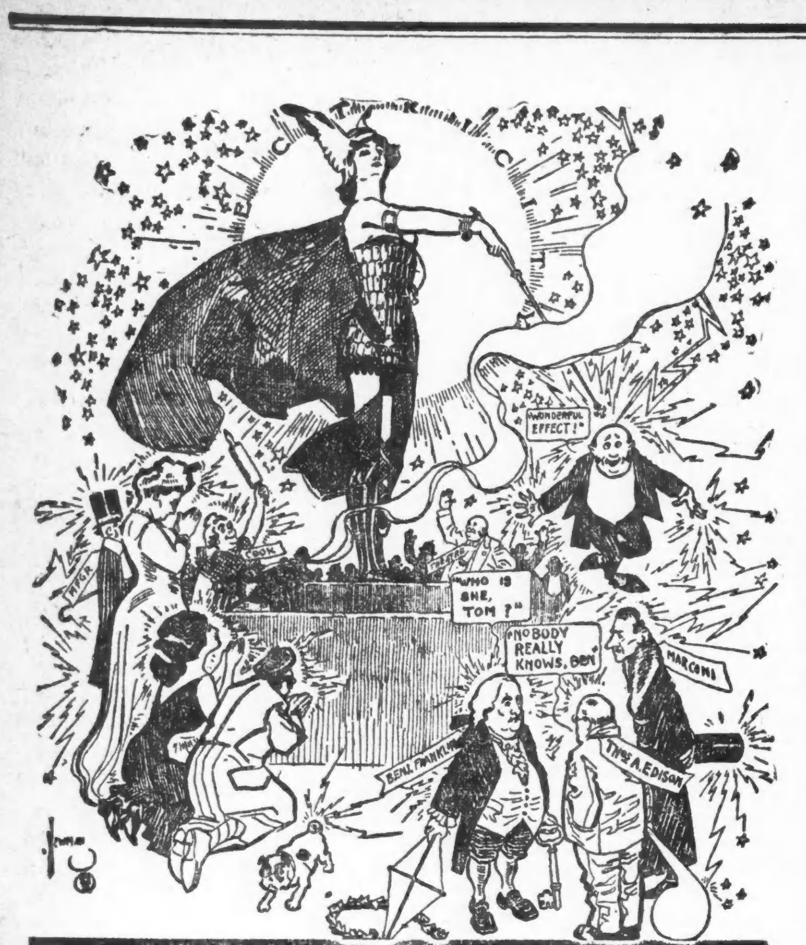
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kälter im östlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



„Elektrizität die Kraft" — Künstler Newman's Inspiration von der Elektrischen Ausstellung.

Eine der interessantesten und lehrreichsten Ausstellungen, die in der „Electrical Show" zu sehen sind, ist die der

Commonwealth Edison Co.

Vollständige, elektrisch betriebene Anlagen werden gezeigt. Versäumt einen Besuch dieser Ausstellung nicht.

Im Coliseum vom 16. bis zum 30. Januar 1909

Copyrighted 1908, Wm. D. McJunkin. 385

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Vely.

(19. Fortsetzung.)

„Na", ironisch zuckt es um seine Lippen, „Sie werden nicht weniger bildungsfähig sein als alle Töchter Evas." Dann: „Ich muß jetzt leider Pflichten erfüllen und das Tanzbein schwingen, sonst ließe ich's mir nicht nehmen, mein verwunschenes Prinzeßchen selber hinunter zu begleiten im Wagen. Recht muschelig und kuschelig müssen Sie sich da in die Ecken drücken, Annche — just, als wären Sie das gar nicht anders gewöhnt. Und schön träumen und denken — auch ein ganz klein wenig dankbar an mich, der die kleine Prinzessin auf das Schloß brachte —"

Na, der Schluß, daß sie nun wieder fort muß, ist kein gutes Traumergebniß, aber sie wird das nicht gerade merken — „Gut Nacht!" sagt sie und sieht sich um, als stünde das Gefährt schon vor der Thür, und es gelingt ihm nur, während er wieder nach beiden Händen hascht, die eine zu fassen.

„Ich schicke gleich wen, der Sie über eine Seitentreppe bringt." Ein Druck seiner Finger, bei dem sie ein erstauntes Gesicht macht, dann schnellt er hinaus.

Sie sieht das verschlossene Papier an, schiebt es in die Tasche, thut das Taschentuch oben drauf, trinkt den Wein aus, kann sich nicht entschließen, das Fleisch zu kosten, nur in ein Brötchen beißt sie.

Dann steht der Blankknöpfige wieder in der Thür. „Der Wagen wartet! Wenn's gefällig wäre!"

Ueber einen Korridor, an dessen rothbraunen Wänden alte Bilder hängen, eine Wendeltreppe hinab. Der Vorweggehende blickt sich zuweilen nach ihr um. Sie trippelt ein wenig ängstlich. „Wenn Sie fallen, thun Sie's auf mich!" ruft er. „Man nicht bange!"

Endlich sind sie unten, muß sie ihm ein Eckchen durch den Garten, hinten herum um das hellstrahlende Schloßgebäude, folgen. Ehe sie den Platz erreicht haben, wo der Wagen steht, ist der Diener an ihrer Seite. „Sie haben's gut heute!"

Annche guckt ihn an. „Mach mir nichts aus dem Fahren, nur, daß ich schnell heimkomm."

„Sieh mal an! Ja, das lernt sich auch schnell — das Großthun", vollendet er bei sich selber, als sie in den Wagen hüpft.

Muschelig und kuschelig — die Worte sagte Herr von Passow — gut weich sitzt's sich. Träumen ließe sich's auch. — Nein, sie will wach bleiben — höchstens darüber nachdenken, ob der junge Herr sie wohl nicht gar zu häßlich gefunden hätte. Das thäte ihr doch leid.

Alles fliegt nur so an ihr vorüber. Und da ist schon der schlafende Garten, sind die Nachbarhäuser, rollt sie vor dem alten Bau an, in den Lichtschein der Stube. Und Vater kommt heraus und hinter ihm Mutter und Finche und Karl, und alle Hände strecken sich nach ihr, und die Worte und Fragen schwirren durcheinander. Draußen ist sie und der Wagen davon, ehe sie sich bei dem Kutscher bedanken kann.

„Da bist! War's schön? Gelle! Im Wagen, das Annche! Gar stolz!"

Drinnen sitzt sie auf dem Stuhl, mit heißem Kopf und sieht sich um, als könne das eine oder das andere nicht wahr sein, das droben oder hier unten. Kaffeegeruch ist auch da, die haben sich Alle wach beim Trinken gehalten, und ein Berg zu stopfender Strümpfe, vor dem ihre Mutter sitzt. Und die Uhr tickt, und der Knasterduft aus der kurzen Pfeife.

„Der Herr Inspektor sind selber gekommen", beginnt ihr Vater sehr feierlich und deutet nach dem Stuhl am Fenster. „Da hat er gesessen. Und ‚lieber Bormann' hat er gesagt, zweimal hat er's gethan, ‚lieber Bormann.' Bei dem steh ich schon gut angeschrieben."

„Was hast Du gesollt?" ruft Finche mit ihrem neugierigsten Schelmengesicht. Lude hat die Minute benützt, in der die Familie draußen war, um seine Beine auf dem Sopha auszustrecken. Jetzt setzt er sich in Vaters Stuhl; er ist nicht neugierig, er gähnt laut. „Der Herr Oberinspektor haben mir auch gesagt, daß die alten Lieder, die ich kenne —"

„Aber", schrillt seine Frau, „laß Annche doch zu Wort kommen. Das weiß mer doch längst, was Du da salbaderst!"

„Ja, Vater, gefallen haben ihnen Deine alten berlinschen Witz", sagt endlich das Mädchen. „Mehr weiß ich net."

„Mehr weißt net?" fragt Finche verwundert.

„Und was hast mitbracht? Kommst mit leeren Händen?" fragt Hanne.

Annche hat wirklich die Hände weit ausgespreizt, zu müde zum Reden.

„Nix? nix!"

„Hahaha!" brüllt Lude. „Krollekopf?"

„'s wär die Möglichkeit! Kein Stück Kuchen? net mal?"

„Kein Klunscher?" fragt Karl, und Lude lacht vergnügt und zwinkert mit den Augen.

„So eine bist!" zetert Hanne.

„Weib, halt's Maul!" ruft der Aufseher. „Ist's nicht Ehre genug, wenn sie im Wagen heraufgeholt und wieder heruntergebracht wird! — Unsere Tochter im Herrschaftswagen! Und unter all den vornehmen Leuten!"

„Ich krisch net, schon gar net!" vertheidigt sich Hanne. „Aber, da kenn ich doch andere Leut, die an ihre Mutter denken." Und ihr Blick sucht Lude, der Annche eine lange Nase zudreht.

Das Mädchen streicht die widerspenstigen Haare, der Gewohnheit nach, aus der Stirn, zupft an ihrer Bluse, faßt erst nach dem Tuch in der Tasche, reckt sich, steht auf und legt den Briefumschlag in die Hand des Vaters. „Da!"

„Eh? Nun?"

„Mach's auf, Vater. Ich weiß doch selber nicht —"

Und langsam und etwas ungeschickt öffnet er das Papier. „Annche", ruft er dann und hält einen blauen Schein hoch. Und darauf ganz unsicher: „Das hast —"

„Hab ich von der Frau Geheimrath gekriegt. Wie viel ist's? Hundert Mark? wirklich, Vater!"

„Hundert Mark", wiederholt er feierlich. Und die Frau und die Kinder kommen heran, und selbst Lune erhebt sich, und Alle sprechen es auch ehrfurchtsvoll nach: „Hundert Mark!"

Wolfdietrich Weland hat in aller Frühe einen Rundgang gemacht, nach den wenigen Stunden unruhigen Schlafes ist er ganz erwacht von Spatzengeschwirr und Singstimmen vor seinem Fenster. Sein Kopf ist dumpf und seine Gedanken sind kraus, und trotzdem ist ihm allerlei Berufliches eingefallen, das er festlegen möchte. Zu dem Vater will er mit einer Abhandlung treten, damit er sieht, was sein Junge draußen gelernt hat, und daß er sich hier umschaut.

Dumm, daß ihm solch ein Druck auf den Augen liegt. Er hat bis zu allerletzt freilich in dem Rauchzimmer aushalten müssen — über etwas saftige Witze der Alten war mitzulachen, und die bodenlose Blasiertheit der jungen Menschen mit den ausdruckslosen Blicken und den weit über den Halskragen hinhängenden blassen Gesichtern zu ertragen. Kommerzienrath Dippenbach hatte in vorgerückter Stunde einen Jüngling um sich selber gedreht und auf die steife weiße Halsumrandung gedeutet: „Aber Bester, so'n Vatermörder! warum thun Sie denn das?"

„Un homme qui se —" und dann hatte sich der Blasse mit einem mitleidigen Lächeln deutlich übersetzt: „Ein Mensch, der sich achtet, kann doch nicht anders."

„Kann nich anders — hahaha! kann nich anders. Is gut! sehr gut."

Aber von den Jüngsten hatten weder der Belachte, noch die Anderen mit einer Miene gezuckt.

Ja, das ist der Chor, der keinen Respekt mehr vor dem Alten hat und einstimmt in den Vorschlag, womit Goethe jener naseweisen Nachkommenden gespottet: „Hat einer dreißig Jahre vorüber, so ist er schon so gut wie todt. Am besten wär's, mich zeitig todt zu schlagen —."

Er muß wohl selber schon altmodisch sein — er will noch lernen von den Männern der Arbeit, gleichviel, wo er sie findet, ob hochgestiegen, ob im Kleinen wirkend. Und die „Hand voll Schwielen" scheint ihm besonders achtungswerth. Dann ist wieder Wandas menschenverachtende Miene und ihr Pochen auf ihren Reichthum da — und Melodien ziehen durch seinen Sinn, auch eine klare, ungeschulte, aber süße Stimme hört er. Nein, das krause Zeug muß verjagt werden. Sofort! Er setzt den Apparat auf seinem Schreibtisch in Bewegung, um den Vorsteher der Schreibstuben anzurufen: „Herr Bitter, brauche Sanden sofort zum Diktat —."

„Sanden krank, schicke aber Ersatz!"

Seine Gedanken will er zusammenfassen, fest auf eine Sache richten. Hinaus und fort mit dem Ballast und dem unnöthigen Kram. Er hat das Fenster weit offen, das Schnauben, Stöhnen, Stampfen ist eine Morgenmusik, die ihm nun wieder vertraut geworden ist — und es bleiben wird. Mit allen Fasern ist er doch daheim, auf dem alten Boden. Es ist behaglich in dem Raum, in dem er arbeitet, aber nicht das geringste Luxuriöse — Regale, Schreibtisch, Stehpult, Zeichentisch, Ledersopha und Stühle — nur das Bild seines Vaters in heller Beleuchtung an der Hauptwand. Hierher kommt er, wenn er seine praktische Arbeit in den einzelnen Abtheilungen abgethan, wenn er schreiben, notieren, nachschlagen will. In dem rothbraunen bequemen, saffianüberzogenen Stuhl, den seine Mutter eingeschmuggelt hat, sitzt er nie. Er will rührig und fleißig sein, daß sein Vater ihn respektieren kann.

Mehrere Gäste sind noch auf Welandshöh, Wanda auch. Seine Mutter pflegt immer ein paar Leute zu behalten, nach solchem Empfang. Wie gut, daß er im Dorf wohnt und nicht am Kaffeetisch anzutreten und die Kritik des Abends zu hören brauchte. Ueberschwengliches Entzücken! „Selbstverständlich herrlich!" Aber da ist doch Einiges, was ihm nicht gefallen hat.

Klopft's? „Herein!" schreit er.

Ja so, Sanden — ist's nicht. Eine kleine Gestalt, ein Mädchen, Anne Bormann. Ganz bescheiden blickt sie herüber, erwartungsvoll, daß er ein Wort sagen wird. So albern ist er nicht, sie wie eine Erscheinung anzustarren, nachdem sich heute Morgen und gestern Abend seine Gedanken so viel, unnöthig viel, mit ihr beschäftigt haben und all die Phrasen ihm noch im Ohr sind, die er über sie anhören mußte, von großem Talent und entzückendem Geschöpf.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hände und Füße juckten 12 Jahre.

Litt schrecklich an Eczema, welches Hände und Füße anschwellte, abschälte und rauh machte. — Arme ebenfalls affizirt. — Gab Hoffnung auf Heilung auf.

Gebrauchte Cuticura und war rasch geheilt.

„Ich litt an Eczema an meinen Händen, Armen und Füßen ungefähr zwölf Jahre, meine Hände und Füße wurden angeschwollen, schwitzten und juckten, wurden dann verhärtet und sehr trocken, schälten sich dann und wurden rauh. Ich versuchte fast alle Arten von Salben und Einreibemittel ohne Erfolg und hatte nur temporäre Erleichterung. Sobald ich mit ihrem Gebrauch nachließ, war mir so schlecht wie je. Ich versuchte es mit mehreren Aerzten, nahm zwei Jahre lang Arsenik und schließlich gab ich den Gedanken auf, daß eine Kur für Eczema existire. Ein Freund bestand darauf, daß ich die Cuticura-Heilmittel gebrauche, aber, da ich voraussetzte, daß sie dieselben „Heilmittel" wie andere wären, die ich versucht hatte, probirte ich sie auch nicht, bis mir so schlecht wurde, daß ich etwas thun mußte. Ich erlangte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura-Resolvent, und in der Zeit, in der sie gebraucht wurden, konnte ich eine große Besserung sehen und meine Hände und Füße wurden schnell geheilt. Ich gebrauchte mehrere Flaschen Cuticura-Resolvent. Dies war vor einem Jahre und seither hatte ich keinen Trubel mehr. Ich glaube, daß ich völlig kurirt bin. Charles T. Bauer, R. F. D. 65, Volant, Pa., 11. März 1908."

Babies geheilt

von Tortur bereitenden, entstellenden Ausschlägen, durch Cuticura.

Die Leiden, welche Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unter von Hautkrankheiten geplagten, entstellten Säuglingen und Kindern gelindert und den Comfort, den sie niedergebrochenen und betrübten Eltern bereitet haben, haben in zahllosen Heimen zu ihrer Einführung als unschätzbare Behandlung für die Haut und das Blut geführt. Eczema, Rötheln und jede Form von juckendem, schuppigem Ausschlag werden in der Mehrheit der Fälle schnell geheilt, wenn alles Andere fehlschlägt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es im Hause thun — Versuch kostet nichts.

Ein modernes Wunder.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee, oder Speise gegeben werden kann. Warm empfohlen von Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, und sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele wurden in einem Tage geheilt.

Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probepacket des wunderbaren Golden Remedy wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag zugeschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 3051 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt. Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewandt werden kann, und welch' ein Segen es für Euch ist.

....

....

nov22,dez27,jn27,fb28,mz31

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Der Schulraths = Präsident Otto C. Schneider und seine Gattin wurden gestern von ihrem Sohne Georg August mit der telegraphischen Nachricht von seiner Verheirathung überrascht. Der junge Mann ist 24 Jahre alt und studirt auf der Universität Harvard die Rechte. Seine Gattin, die vier Jahre jünger ist und bisher Belle Kohler hieß, ist die Tochter eines reichen Gerbereibesitzers in Dorchester, Mass. Sie wohnt vorläufig noch bei ihren Eltern, bis Herr Schneider seine Universitätsstudien beendet haben wird.

— In seiner Wohnung 447 LaSalle Ave. ist gestern nach langer Krankheit Nathan Berger gestorben. Er war in Freiburg im Jahre 1855 geboren und kam als junger Mann nach Chicago. Er trat in die Dienste des Hauses Reiß Bros. & Co., welche Gebrauchsartikel für Raucher herstellt, und war zur Zeit seines Todes Mitglied der Firma. Herr Berger wird morgen Vormittag begraben; er hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn, Jakob B. Berger.

Smulski tritt zurück.

Bleibt Mitglied der Westparkbehörde, legt aber ihre Leitung nieder.

Präsident John F. Smulski von der Westparkbehörde kündigte in der gestrigen Sitzung der Behörde an, daß er seine Stellung als Leiter des Parksystems der Westseite niederlegen werde, und ersuchte seine Kollegen, binnen vier Wochen seinen Nachfolger zu erwählen. Bis dahin ist er bereit, das Amt beizubehalten. Rücksichten auf seine Gesundheit und dringende Privatgeschäfte haben Herrn Smulski zu dem Schritte veranlaßt. Er wird seine Verbindung mit der Parkbehörde nicht völlig lösen, da er seine Stellung als Mitglied der Behörde beibehalten wird. Einige seiner Kollegen erklärten gestern, daß sie nicht für Annahme des Rücktrittsgesuches stimmen würden, da er der richtige Mann für die verantwortungsvolle Stellung sei. Hr. Smulski aber ließ gestern keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sein Entschluß unwiderruflich sei, und daß er die Leitung der Behörde nur beibehalte, bis sein Nachfolger erwählt ist.

In der gestrigen Sitzung kündigte Herr Smulski an, daß in einer Konferenz zwischen den Leitern der drei Parkbehörden, Col. Dietrich von der Behörde für örtliche Verbesserungen und Mayor Busse, vereinbart worden sei, in der Legislatur einen Gesetzentwurf einreichen zu lassen, durch welchen den drei Parkbehörden das Recht verliehen werden solle, Pfandbriefe auszugeben, deren Ertrag zur Pflasterung der an die Parks angrenzenden Straßen verwandt werden soll. In Verbindung damit theilte Hr. Smulski mit, daß die Westparkbehörde allein der Stadt $100,000 für Straßenpflasterungen schulde.

Der Kontrakt für die Errichtung einer Gruppe von Versammlungshäusern im kleinen Park Nr. 2 wurde E. W. Sproul zugesprochen, der das niedrigste Angebot in der Höhe von $79,304 gemacht hatte. Die Erwählung der Beamten wurde bis zum nächsten Samstag verschoben.

Ein Vortragsabend.

Deutsch-Amerikanischer Nationalbund bereitet ihn für morgen vor.

Der Zweigverband Chicago des Deutsch = Amerikanischen Nationalbundes bereitet für morgen einen Vortragsabend vor. Als Redner eingeladen ist Prof. Julius Goebel von der Staats-Universität in Champaign, Ill., und sprechen wird er über „Deutsch-Amerikanische Geschichte und die deutsche Bewegung." Auch für ein vortreffliches Musik-Programm ist vom Vorkehrungs-Ausschuß gesorgt worden. Die begabte Violinistin Josephine Germing und die beliebte Sopransängerin Margarethe von Scheben sind als Solokräfte gewonnen worden, und eine Nummer hat ein vierfaches Quartett des Katzenberger'schen Damenchors übernommen. Die Veranstaltung findet in der Nordseite-Turnhalle statt und beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt ist frei, und Karten können in dem Verbandslokale, 912 Schiller-Gebäude, in Empfang genommen werden.

Pflaster-Ausbesserung.

Soll künftig auf dem Verwaltungswege betrieben werden.

Kontraktsystem arbeitet schlecht.

Die Wahlbehörde fordert Angebote von Stimm-Maschinen ein. — Aber erst für Mitte September. — Das „gute Beispiel" der Mehrheit des Countyraths.

Der Stadtraths = Ausschuß für Rechtssachen hat gestern beschlossen, die von Ald. Snow eingereichte Vorlage zur Annahme zu empfehlen, welche darauf abzielt, Ausbesserungen des Straßenpflasters künftig von städtischen Angestellten im Tagelohn besorgen zu lassen. Im städtischen Arbeitshaus ist schon seit Jahren eine Anlage zur Zerkleinerung von Steinen (aus dem Steinbruch auf dem Gelände der Bridewell) vorhanden. Sie hat eine Leistungsfähigkeit von 30,000 Kubikyards im Jahre, und mit einem Kostenaufwande von $14,000 kann diese auf 100,000 Yards erhöht werden. Der Vorsteher des Arbeitshauses, Herr Whitman, sagt, er könne den Schotter (zerstampfte Steine) zu 50 Cts. die Kubikyard liefern, für weitere 50 Cts. die Yard könne das Material mit Hilfe der Straßenbahnen an Ort und Stelle geliefert werden. Privatunternehmer berechnen $1.65 die Yard. Auch für die Ausbesserung von Asphaltpflaster werde die Stadt in ähnlicher Weise Sorge treffen, man brauche nur die erforderlichen Vorrichtungen anzuschaffen. Die Erträge der Radsteuer, etwa $500,000 jährlich, müssen bekanntlich zur Instandhaltung der Straßen verwendet werden. Die Erfahrung lehrt, daß man sich auf schlecht bezahlte städtische Inspektoren nicht verlassen kann, wenn Kontraktoren, die so ihre Profite auf das Drei- und Vierfache erhöhen können, sie zu beeinflussen versuchen. Werden die Ausbesserungen von städtischen Angestellten besorgt, so wird man wenigstens nicht zu befürchten haben, daß die Stadt für mehr Arbeit zahlen muß, als wirklich gethan wird. Die Ober-Aufsicht bei den Arbeiten soll ein zu diesem Zwecke anzustellender erster Assistent des Straßenamtsvorstehers führen. Mayor Busse und Oberbaukommissär Hanberg sind mit diesem Plane einverstanden. — Mit vorstehenden Darlegungen trat Ald. Snow vor genannten Ausschuß für seine Vorlage ein. Auf Antrag des Ald. McInerney wurde deren Annahme dann einhellig empfohlen.

Stimm-Maschinen.

Daß für die Wahlen in Chicago Stimm-Maschinen angeschafft werden sollen, ist zwar gesetzliche Vorschrift, aber in den zuständigen Verwaltungskreisen hat man durchaus keine Eile, dieser Vorschrift zu entsprechen. Aber, man muß doch so thun. Und so hat denn die Wahlbehörde beschlossen, Angebote einzufordern auf die Lieferung von Stimm-Maschinen zum Gesammtbetrage von $100,000. Die Maschinen sollen eingerichtet sein für mindestens sieben Parteispalten und mindestens 60 Rubriken für Kandidaten-Namen; außerdem sollen sie mindestens zwölf Rubriken haben zur Abstimmung über gesetzgeberische Maßnahmen, Bondsanleihen, Verfassungszusätze usw. Die Bewerber um die Lieferung sollen zugleich auch Preisforderungen einreichen für Maschinen mit neun Parteispalten und mit 70 Rubriken für Kandidaten = Namen. Eröffnet werden sollen die Angebote am 15 September.

Wenn schon, denn schon!

Die Angestellten des County-Schatzamts drohen mit einem Streik. Sie haben sich organisirt, um eine Verbesserung ihrer Bezüge herauszuschlagen. Sie verlangen mehr Bezahlung für Ueberarbeit. Gegenwärtig erhalten sie für drei Stunden Ueberzeitarbeit (von 6—9 Uhr Abends) $2. Von Ende März bis gegen Ende April oder Anfang Mai müssen sie in der Regel bis 11 Uhr Abends arbeiten, und für die Zeit von 9—11 Uhr wird ihnen $1 die Stunde zugebilligt. Jetzt wollen sie diesen Stundenlohn auch für die Zeit von 6—9 Uhr verlangen und die Ueberarbeit verweigern, falls man diese Forderung nicht bewilligt. Die Zahl der Angestellten beträgt etwa 150. Mit wenigen Ausnahmen haben sie sich schriftlich verpflichtet, in diese Lohnbewegung einzutreten, welche erst richtig in Fluß gekommen ist, seitdem der Countyrath eine Gehaltsaufbesserung für seine Mitglieder beschlossen hat. Hilfs = Countyschatzmeister Werner befürwortet die Forderungen der Leute. Diese wollen sich morgen Nachmittag im Sherman versammeln, um zu berathschlagen, wie sie vorgehen sollen. — Countyraths = Präsident Busse sagt, es sei zur Aufbesserung der Löhne ebensowenig Geld vorhanden wie zur Zahlung höherer Gehälter an die Countykommissäre. Die beschlossene Gehaltsaufbesserung werde er vetiren. Es sei nicht nöthig, daß das Veto binnen fünf Tagen einer Versammlung des Countyraths vorgelegt wird; es genüge, wenn es innerhalb dieser Frist dem Rathsschreiber zugestellt wird.

Verringert Fett Ein Pfund per Tag

Rengo löste das Problem der Fettabnahme ohne Hungerdiät oder ermüdende Bewegungen.

Wir schicken gerne Allen eine Probeschachtel frei.

Rengo ist absolut sicher. Ihr eßt es wie Obst oder Candy und nehmt sicher ein Pfund per Tag ab.

Ihr braucht nichts anderes, um abzunehmen und die normale Form und Größe zu erlangen. Viele Aerzte verschreiben jetzt Rengo.

Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 per Schachtel voller Größe oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Firma schickt Euch gerne ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; „The Central Drug Co.", 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str. und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

KOOP'S

495-497 W. CHICAGO AVE

Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Speziell für Donnerstag!

Muslin-Unterzeug

Untenstehend führen wir einige Artikel an, aber kommen Sie und besichtigen Sie unsere Auslage und Sie werden angenehm überrascht sein über das, was Ihnen während unseres Muslin Damen-Unterzeug-Verkaufs geboten werden wird, und wie wenig Geld erforderlich ist, den begehrten Artikel zu erhalten.

Muslin Damen = Nachthemden, Yoke besetzt mit feinen Tucks und Stickerei-Einsatz, kleiner Ruffle um den Hals und Aermel, volle Größe, regul. Preis 59c, Spezial-Verkauf, nur **39c**

Damen Korset-Bezüge, — volle Blouse, besetzt mit breiter Valenc. Spitze und Einsatz, zwei Reihen Beading, reg. Preis 45c; spez. Verkauf nur **25c**

Muslin Damen-Unterröcke, mit großer Flaring Flounce, einige mit breiter Stickerei oder Valenciennes Spitzen und Einsatz besetzt, andere mit Clusters von hohlges. Tucks, — billig zu 1.50; spezieller Verkauf nur **98c**

Muslin Damen-Beinkleider, mit großer hohlges. Flounce, offene u. dichte, alle Gr., billig zu 29c; spez. Verkauf nur... **19c**

(Zweiter Flur.)

Weißwaaren und Waschstoffe

Karrirtes und gestreiftes Nainsook für Damen-Waists und Kinder-Kleider, spez. Verkauf die Yard **10c**

Mercerirtes Waisting, weiß gemustert, fancy Muster, — spez. Verkauf, Yd. zu..... **30c**

Auto Cloth, extra schwer, 36 Zoll breit — spezieller Verkauf, die Yard **15c**

Weißes India Linon, feine sheer Qualität, kaufen Sie es jetzt; eine regul. 25c-Sorte, zum Verkauf, Donnerstag, die Yard **15c**

Weißes Satin Lisle — spezieller Verkauf, die Yard zu **18c**

Cambric Stickerei — 4 Zoll breit — mit gutem Rand, — ein guter Werth, die Yd. zu **5c**

Breite Normandy Spitzen mit dazu passendem Einsatz, — wth. 15c; Donnerstag, Yd. **10c**

Korset-Bezug Stickerei, ein großes Sortiment mit tiefer Stickerei — Donnerstag = Verkauf die Yard zu **25c**

Schwere gefütt. lederne Männer-Fausthandschuhe, wth. 59c; Donnerstag **39c**

Dreß-Hemden für Männer, mit Passe, alle hübsche Frühjahrs-Schattirungen; 39c- und 50c-Werthe; Donnerstag.. **25c**

(Haupt-Flur.)

Schuh-Departement

Damen-Schuhe, in feinem Patent Colt Skin mit fancy Cloth Tops, in allen Farben — werth $4.00 das Paar; Verkaufspreis **$2.95**

Misses- und Kinderschuhe, — in Gun Metal Calf Skin, nur Knöpfschuhe; Misses-Gr. bis 2's, wth. $1.75; Verkauf 1.19. **Kinder-Gr.** b. 11½, wth. $1.50; Verkaufspreis, per Paar..... **99c**

Kinderschuhe, in Gun Metal od. Pat. Colt Skin, Knöpf- od. Schnürschuhe, — die berühmten Skuffer Schuhe, nahezu alle Größen, per Paar zu. **$1.19**

„Little Gents'" Schuhe, — Blucher-Style mit starken Sohlen, ganz solide (angebr. Gößen) reg. Preis $1.25 — Verkaufspreis, per Paar **89c**

(Zweiter Flur.)

Muslins, Gardinen, u. s. w.

Gebleichtes Muslin — Yard breit werth 10c die Yard; — 10 Yds. für **79c**

Punktirtes Swiß für Gardinen, werth 8½c; Räumungs-Verkauf, die Yard **5½c**

Türkische Handtücher — Seconds der 12½c, 15c und 20c-Qualitäten — speziell, das Stück zu **8½c**

Peninsular Kochöfen — werth $26.50 — wir geben eine volle Garantie mit jedem Ofen — speziell zu **$21.50**

Golden Oak finished Wasch-Stands — werth $4.50; speziell...... **$2.98**

(Dritter Flur.)

Groceries

Pflaumen — größte Sorte ital. Style, wth. 15c per Pfd.; in dies. Verkauf, 3 Pfd... **25c**

Sehr feine **getrocknete Erbsen** — werth 10c das Pfd.; in dies. Verkauf, 3 Pfd..... **20c**

Whiskey — Guckenheimer feiner alter Straight Age Whiskey, — ein halber Gallone Krug **$1.19**

Mehl — Rialto f'cy Patentmehl — in diesem Verkauf, ½-Faß Sack **$2.59**

Milch — Van Camps und Bordens Peerleß; große Büchsen; 3 Büchsen für **25c**

Seife — Amber und Koop's Family = Seife — 10 Stücke für **37c**

Thee — Salada Thee, reguläre 30c-Packete; in dies. Verkauf (frei servirt) zu..... **25c**

(Vierter Flur.)

Hausausstattungs-Artikel

Spezialitäten in unserem Basement-Verkaufsraum.

Nr. 2 Lampen-Zylinder, gravirt und Banded, große runde Facon; werth 12c; in diesem Verkauf zu **8c**

Stall = Laternen, automatischer Lift, gr. Oelbehälter, mit Draht-Geflecht, wth. 65c; — in diesem Verkauf **39c**

Hand-Lampen — gr. Sorte Crystall, vollständig mit Nr. 0 Brenner u. Zylinder, wth. 25c; in diesem Verkauf **15c**

Kuchen-Umwender, weiß emaillirt, blauer Griff, von schwerem Stahl, wth. 10c; in diesem Verkauf zu **5c**

Büchsen-Oeffner, Holzgriff, Nickel Ferrule, polirter Stahl-Guide und Schneide, wth. 10c; in diesem Verkauf **5c**

(Basement.)

Kritisirt Prohibitionisten.

Ansprache Mayor Roses von Milwaukee über die Schäden der Prohibition.

Eine vernichtende Kritik an den Bestrebungen der Prohibitionisten übte in der gestrigen Monatsversammlung der Manufacturers und Dealers Association Mayor David S. Rose von Milwaukee. Er beklagte die unsinnigen Versuche der Fanatiker, einen der wichtigsten Industriezweige des Landes zu Grunde zu richten, und erklärte, daß, wenn ihre Wühlereien andauerten, der schließliche Ruin dieser Industrie nicht ausbleiben könne, daß aber Regierung und Bevölkerung die Folgen zu tragen haben würden. Das Brau- und Brenngewerbe beschäftige jährlich 25,000 Angestellte, die $55,000,000 an Löhnen das Jahr erhielten. Die Prohibitionspartei würde energisch protestiren, wenn man auf diese Weise einen anderen Geschäftszweig zu Grunde richten wolle, die Vernichtung des Brau- und Brenngewerbes aber sei nach ihrer Ansicht nur lobenswerth. Eingehend ging Herr Rose auf die Wirkungen des Getränkeverkaufs ein. In Prohibitionsstaaten finde sich die größte Anzahl von Fällen von Trunkenheit. Die Stadt Milwaukee aber, deren Wirthschaften das ganze Jahr über offen seien, habe die kleinste Zahl von Verbrechen von allen größeren Städten des Landes aufzuweisen. Es sei außerdem die bestverwaltete Stadt des Landes. Die Losung der Stadtverwaltung sei persönliche Freiheit. Man lasse die Bevölkerung thun, was sie wolle, und sie mißbrauche diese Freiheit nicht.

— Falsch verstanden. — Dame (zum Jungen): Ei, hast du aber hübsche blaue Augen, dein Vater hat gewiß auch blaue Augen, nicht wahr? — Junge: Ja, aber nur manchmal.

Glänzendes Schauspiel.

Vorführung der Blüthezeit italienischer Kunst im Kunstinstitut.

Die italienische Renaissance von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zu ihrer höchsten Blüthe im 15. zog gestern Abend in der Blackstone-Halle des Kunstinstituts an den Augen einer glänzenden Versammlung von Damen und Herren der „feinen Gesellschaft" in farbensatten Bühnenbildern vorüber. Reichthum, Schönheit und geschichtliche Treue der Kostüme, sowie die künstlerische Gruppirung der Gestalten machten die von der Antiquarischen Gesellschaft veranstaltete Vorstellung zu einer denkwürdigen in der Geschichte künstlerischer Bestrebungen Chicagos. Von den mehreren hundert darstellenden Personen hatten 75 Sprechrollen, elf von diesen wurden von Mitgliedern der Robertson'schen Theater-Gesellschaft, die übrigen von Kunstschülern und Künstlern durchgeführt. Donald Robertson selbst trat als Herold auf und sprach den verbindenden Text zwischen den Bühnenbildern, für welche Werke von Cimabue, Giotto, Fra Angelico, Botticelli, Raphael, Titian, Michelangelo und Andere die Richtschnur gegeben hatten. Den gesprochenen Text hatte Thomas Wood Stevens verfaßt, der auch die Bühnenleitung besorgte.

Der Vorstellung folgte ein Empfang, bei welchem Mitglieder der Antiquarischen Gesellschaft die Gäste begrüßten.

— O, diese Kinder! — Besuch: Sagen Sie, Frau Räthin, wie tragen Sie eigentlich Nachts Ihr Haar? — Die kleine Else: Nachts trägt Mama ihr Haar überhaupt nicht.

Der vollkommene Mann

besitzt alle seine vitale Energie. Ist stark, gesund, robust, männlich. Viele Männer und Frauen sind äußerst nervös, schwach, entkräftet, hinfällig und reizbar. Dies wird hervorgerufen durch solche Nervenleiden wie Neurasthenia, nervöser Dyspepsia, Zittern, Schlaflosigkeit, vitale Schwäche usw. Für diese und alle solche Leiden geben **Make-Man Tablets** schnelle und positive Linderung. In überraschend kurzer Zeit ist die Kraft bei Männern und Frauen wieder hergestellt. Make-Man-Tablets bringen schwachen nervösen Männern u. Frauen Glück. Kauft heute eine Schachtel. Verkauft bei besseren Apothekern, 50c per Schachtel, 6 für $2.50, oder per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Resultate garantirt. Buch frei.

Make-Man-Tablet Co. Make-Man Bldg. Chicago

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

... früher ...

MOELLER, STANGE & CO.

Donnerstag, den 28. Januar.

Groceries und Fleisch

Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für	49c
Fancy kernlose Rosinen, — Pfund	10c
Feine Santa Clara Zwetschen — das Pfund	8c
Golden Santos = Kaffee, das Pfund	17c
Fancy Zucker Corn, Büchse	8½c
Erste Qualität Tomatoes, Büchse	7c
Mothers Oats, 3 Packete für	25c
Frische Elgin Creamery Butter, die beste im Handel, — das Pfund	31c
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund	12½c
Frischer Veal Stew, das Pfund	7½c
Frische Veal Chops, — das Pfund	10½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund	7½c
Frisch gemachte Bratwurst, Pfund	7½c
Zartes Sirloin Steak, Pfund	12½c
Nr. 1 geräucherter Schinken, Pfd.	10¾c

Spezieller Likör = Verkauf. — 2.50 Werth für 1.33.

½ Gallone reiner Kentucky Whiskey und ½ Gallone California Port Wein, zu ... 1.33

Tafel=Bier, 24 Flaschen für ... 64c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuverhaftung noch möglich!

Weiteres über den Rudowitzfall.

Washington, D. K., 27. Jan. Der mitgetheilten Entscheidung des Staatssekretärs Root entsprechend, daß die Auslieferung von Christian Rudowitz nicht zulässig sei, wird unverzüglich an den Bundesmarschall in Chicago Weisung behufs Freisetzung des Genannten aus dem Countygefängniß übermittelt. Dies steht im Einklang mit der Form, die man in allen Fällen einhält, in denen Gefangene durch einen Bundeskommissär festgehalten werden, dessen Urtheil nachher vom Staatsdepartement beiseitegesetzt wird.

Es gibt keine Appellation gegen die Entscheidung des Staatssekretärs, — obwohl die russische Regierung, wenn sie es wünscht, Rudowitz auf's Neue verhaften lassen kann, auf angebliches neuentdecktes Beweismaterial hin. Dies ist auch schon in früheren Fällen vorgekommen, in denen das Staatsdepartement die Auslieferung verweigert hatte!

Opfer der Flammen!

Pittsburg, 27. Jan. In einer Feuersbrunst, welche das Heim von A. M. Kendall zu Dunbar, Pa., östlich von Pittsburg, zerstörte, verbrannten 4 Kinder des Ehepaares, im Alter von 2 bis 11 Jahren, und ihre Eltern wurden schwer verletzt. Die Eltern machten wiederholt Anstrengungen, das Zimmer der Kinder zu erreichen; aber sie sahen sich schließlich gezwungen, aus dem Fenster zu springen, um ihr eigenes Leben zu retten.

Man glaubt, daß das Feuer durch einen kleinen Gasofen verursacht wurde, den man brennen ließ, nachdem die Familie sich schlafen gelegt hatte.

Kenmore, N. D., 27. Jan. Das Städtchen Portal, auf der amerikanischen Seite der Grenze, steht in Flammen und mag vollständig niederbrennen, da es ohne Feuerschutz ist. Das Feuer brach in einem Handelsbazaar aus und verbreitete sich dann noch einem großen Holzhof und einem Lokomotivschuppen.

Die leidige Trinkfrage.

Indianapolis, 27. Jan. In allen 4 Indiana'er Counties, in welchen gestern Lokaloptionswahlen stattfanden, haben die „Trockenen" gesiegt. Dies sind die Counties Hamilton, Putnam, Decatur und Tipton. 68 Wirthschaften müssen infolge dieser Abstimmungen zumachen.

Vor mehreren Tagen hatten sich drei andere Indiana'er Counties für Prohibition entschieden; in neun Tagen wird noch eine Anzahl sonstiger Counties über die nämliche Frage abstimmen.

Ausland.

Noch unbestätigt:

Die Kunde vom Ableben des Kaisers von Abessinien.

London, 27. Jan. Es läßt sich hier noch keine Bestätigung der Pariser Nachricht erlangen, daß der Negus Menelik von Abessinien todt sei. Vielmehr besagten die letzten Meldungen, welche von der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba hier eingetroffen waren, daß sich sein Befinden bedeutend gebessert, und daß er eine Reise in den oberen Theil seines Reiches angetreten habe.

Man hält es für möglich, daß die Angabe in der betreffenden Pariser Depesche, die Gemahlin Menelik's habe die Leitung der Staatsangelegenheiten übernommen, sich auf eine, schon mehrere Monate zurückliegende Krankheit Menelik's bezieht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam.

Konservative und Zentrum — Kommt es wieder zu einem Zusammengehen Beider? — Zur „Straußwoche" in Dresden.—Oesterreichische Erzherzöge fliegen über die Alpen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Jan. Großes Aufsehen erregte im preußischen Abgeordnetenhaus bei der jüngsten Debattirung der Wahlrechtsfrage der, vom konservativen Führer v. Richthofen ausgesprochene Wunsch, daß die Konservativen, wie früher, mit dem Zentrum zusammengehen möchten. Die vorherigen Ausführungen des Zentrumsabgeordneten Herold über das Christenthum und dessen Bedeutung im Staat, sagte er, hätten ihn auf das Angenehmste berührt, da sie das den beiden Parteien gemeinsame Fundament offenbarten.

Die Nationalliberalen werden eventuell die Einführung der geheimen und direkten Pluralwahl beantragen, sowie abermals eine moderne Neueintheilung der Wahlkreise.

Der Vorstoß des Frhrn. v. Richthofen gegen die Freisinnigen wird lebhaft besprochen. Allerdings milderte die Form, in welche er seine Angriffe kleidete, deren Schärfe. Gleichzeitig aber ergeht sich die hochkonservative „Kreuz-Zeitung" in Ausfällen gegen die Freisinnigen. Das Blatt wirft ihnen vor, daß sie bezüglich der Wahlrechtsreform zu viel verlangen.

In seiner neuen Oper „Elektra", welche, wie schon erwähnt, jüngst in Dresden ihre Erstaufführung erlebte — woran sich die ganze Woche hindurch andere Werke desselben Tondichters schließen — stellt Richard Strauß geradezu unerhörte Zumuthungen an die Sänger, ja man kann die Anforderungen direkt „grausam" nennen! Selbst die Schonungslosigkeit, die er in seiner „Salome" entfaltete, treten zurück hinter diesen rasend schweren Intervallen und stimmlichen Exzessen. Der Gesang artet häufig in eine Art unverständlichen Gekreisches aus. Die Instrumentation der „Elektra" muß ein Wunderwerk an feinster Arbeit genannt werden; es übertrifft darin noch die klanglichen Wunder der „Salome." Aber auch „Elektra" ist nicht frei von den Gewaltthätigkeiten und klanglichen Ausschreitungen, die man von der „Salome" her gewohnt ist.

Als Gesammtwerk ist die „Elektra" weniger aufregend, als die „Salome"; sie leidet an Längen, und die Stimmung entwickelt sich nicht so unwiderstehlich sieghaft wie in der „Salome". Doch gibt es einige Szenen von erschütternder Gewalt, so namentlich den Zwiegesang zwischen Elektra und Klythemnestra, das Erscheinen des Orestes und die Schlußlieder.

Annie Krull sang die Titelpartie tüchtig, obgleich nicht zu verkennen war, daß sie nicht die geeignete künstlerische Persönlichkeit für diese Aufgabe ist. Ernestine Schumann=Heink war ungeachtet einer, sie an der vollen Entfaltung der Stimmmittel behindernden Indisposition eine unsagbar eindrucksvolle Klythemnestra.

Ein vorläufig noch nicht bestätigtes Gerücht besagt, Oskar Hammerstein aus New York habe das Aufführungsrecht der „Elektra" für $5000 erworben und $18,000 Tantiemen für dreißig Vorstellungen garantirt, sowie außerdem noch $6000 für das Reproduktionsrecht der Musik geboten. Strauß' hiesiger Musikverleger hat bereits $27,500 für die Musik bezahlt.

Wien, 27. Jan. Von Innsbruck aus sind die Erzherzöge Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand von Toskana mit einem Ballon aufgestiegen. Ihr Vorhaben ist, die Zentralalpen zu kreuzen. Der Verlauf der Höhenfahrt wird hier mit größter Spannung verfolgt.

Kaiser Menelik todt?

Befürchtungen für Europäer in Abessiniens Hauptstadt.

Paris, 27. Jan. Aus amtlicher Quelle wird mitgetheilt, daß der Kaiser Menelik von Abessinien todt sei, und daß die Kaiserin Taitou schon seit mehreren Tagen die Regierungsgeschäfte leite.

Man fürchtet, daß Meneliks Ableben ernstliche Wirren im Gefolge haben mag, namentlich in der Hauptstadt Addis Abeba, und daß die Sicherheit der Europäer daselbst in Frage stehen mag.

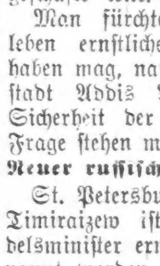
Neuer russischer Handelsminister.

St. Petersburg, 27. Jan. V. J. Timiraizew ist zum russischen Handelsminister ernannt, resp. wiederernannt worden, als Nachfolger von Iwan Shipow, welcher zum Staatsrath gemacht wurde. Timiraizew war, nachdem er früher aus diesem Amte geschieden, bis jetzt Präsident mehrerer leitender Banken dahier, und durch seinen Wiedereintritt in das Handelsministerium kommt dieses in engere Fühlung mit der Handelswelt. Im Uebrigen wird sich die Politik des Kabinets nicht ändern.

Blut=Vergiftung geheilt.

Ich weiß ganz bestimmt, daß das Obbac System Blutvergiftung in jedem Stadium heilt, ganz gleich, ob die Krankheit zugezogen oder ererbt ist.

Ich meine, daß die Obbac Medizinen jedes Atom von dem Gift aus dem Blut, Gehirn, Geweben, Drüsen, Fleisch und Knochen vertreibt, daß der Körper von jeder Spur des Giftes befreit ist.



Ich weiß, daß das Obbac System absolut jeden Fall von Blutvergiftung heilt — ganz gleich wie alt. Ich weiß, daß es nicht nur die äußerlichen Symptome beseitigt, sondern die Krankheit vollständig aus dem Körper ausscheidet. Dies garantire ich in vier Monaten herbeizuführen. Ich weiß, die Obbac Medizinen sind rein vegetabilisch— enthalten kein Quecksilber, Potasche, Arsenit, Jodkali, keine mineralischen Droguen, Opiate oder Betäubungsmittel irgend welcher Art.— Garantirt unter dem reinen Nahrungsmittel und Droguen=Gesetz, Serie Nr. 19,201.

Ich weiß, daß Obbac System ist eine sichere Hausbehandlung, daß es Euch privatim im Hause kurirt, ohne das Geschäft oder andere Pflichten zu versäumen.

Werthvolles Buch frei!

„Die Wahrheit" wurde von mir herausgegeben, und es enthält Thatsachen — unbestreitbare Thatsachen. Schreibt heute nach ein Exemplar.—Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

H. Darwin McIlrath, Präs.
The H. M. Obbac Co., Dept., C. A.,
1208 Rector Building, Chicago, Jll.

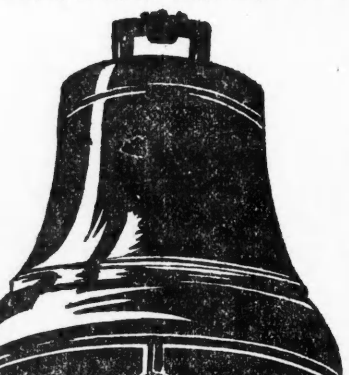
27ja,mifon,13w

Blue Bells läuten an State Straße.

Bemerkenswerthe Beliebtheit des besten und sichersten Stärkungsmittels der Welt ergibt sich aus den großen Verkäufen.

Ein freies Probe-Packet beweist die wunderbare Wirkung.

Von Randolph Straße, an State Straße entlang bis zur Van Buren Straße, in jeder großen Apotheke und Apartementladen, Drug-Departement, kann jeder Mann und jede Frau etwas sehen, was gut für ihre schwachen Nerven und dem müden Gefühl ist. Wenn Ihr andere Leute seht, die frei und offen nach Blue Bells General Tonic Tablets fragen, so sollte Euch das überzeugen, daß ein Grund vorhanden sein



Blue Bells zeigt Euch, wie man Körper- und Nervenstärke erzielen kann, wie Ihr sie vielleicht noch nie zuvor gehabt. Probe frei.

muß für die bemerkenswerthe Beliebtheit dieses großen Kräftigungsmittels für Männer und Frauen.

Blue-Bell General Tonic Tablets sollten nicht mit anderen sogenannten Mitteln für schwache Nerven und Schwäche des Körpers verglichen werden. Sie sind eine Klasse für sich selbst. Sie sind positiv unvergleichlich in der Heilung von Nervenschwäche, Erschöpfung, Energielosigkeit, Muthlosigkeit, schwachem Kreuz, Biliosität, Leber- und Nierenleiden, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit und allen Leiden, die durch zerrüttete und mißhandelte Nerven herrühren.

Eine Dosis von dem Probe-Packet beweist, daß dies wahr ist.

Schreibt heute um ein freies Packet, damit Ihr Euch überzeugen könnt, an die Blue Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht nach Eurem Apotheker und kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel. Wenn er sie nicht hat, schickt uns den Betrag, und wir senden sie Euch.

Blue Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayner, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillman's, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co., Ashland Drug Co., Randolph und Clark Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Avenue.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte bei einem Brückeneinsturz zu Allentown, Pa.

— Naturgasexplosion in einer Ziegelfabrik zu Bradford, Pa. 2 Schwerverletzte, großer Schaden.

— Nach Entdeckung eines Fehlbetrages in seiner Kasse, erschoß sich der Postmeister Kennedy von Searchlight, Nev.

— 150 Meilen westlich von Cheyenne, Wyo., entgleiste ein Expreßzug der Union=Pazifikbahn. Ein Todter, etwa 20 Verletzte.

— 350 streikende Angestellte der „Enterprise Glaß Co." in Sandusky, O., erklärten sich bereit, die Arbeit zu den alten Bedingungen wiederaufzunehmen.

— In Philadelphia wurde die 20-jährige, verheirathete Burleskenschauspielerin Mazie Kenney von einem Manne unbekannten Namens erschossen, der dann Selbstmord beging.

— Wahrscheinlich wegen häuslichen Unfriedens, entleibte sich der Taubstumme Hermann Heerdt in New York, ein Buchdrucker, indem er sich von einem Hochbahnzug zermalmen ließ.

— Bei der Untersuchung der Leiche von Fred Pomplitz, der in Denver todt gefunden wurde, entdeckte man im Herzohr einen schwarzen Westenknopf, der anscheinend lange dort gesteckt hatte!

— Die Kleiderfabrikantenvereinigung in Baltimore entschied sich gegen eine Aussperrung der Arbeiter; die Firma Strouse & Bros. hat daher den Kampf mit ihren Leuten allein auszufechten.

— Die, in der bekannten Boykottsache jüngst zu Washington verurtheilten Führer der Amerikanischen Arbeitsföderation wurden von Richter Wright auch angewiesen, die Kosten des Verfahrens zu tragen, $1500.

— Frank Wilker, der eigentlich Harry Beatty heißen soll, wurde zu Wellington, Kans., unter dem Verdacht festgenommen, Van Winkle und dessen Gattin zu Fairport, Va., am 31. Dez. 1907 ermordet zu haben.

— Eugene Lynch von Boston, einer der Passagiere von „Republic", die beim Zusammenstoß mit „Florida" verletzt wurden, starb im „Long Island College Hospital". (Seine Gattin war augenblicklich getödtet worden.)

— Man glaubt jetzt doch, daß die jüngste Explosion in der Boswell=Kohlengrube bei Pittsburg nicht über 5 Menschenleben gekostet hat; wenigstens wurden so viele Leichen und einige Schwerverletzte an's Tageslicht gefördert.

— Lebhafte Auftritte gab es in der Wiskonsiner Staatslegislatur anläßlich der Anschuldigung von Sen. Blaine (einem Anhänger LaFollette's), daß Isaak Stephenson unlautere Geldaufwendungen für seine Wiederwahl als Bundessenator gemacht habe. Dennoch erscheint seine Erwählung gesichert, da er schon im Abgeordnetenhause beinahe so viele Stimmen erhielt, wie er im Ganzen braucht.

— Der vielgenannte Patrick J. Kieran, früherer Präsident der „Fidelity Funding Co.", durch deren Krach katholische Anstalten und Privatleute geschädigt wurden, ist in seinem Wohngemach zu New York als Flüchtling festgenommen worden. Doch kam von Pittsburg, wo er unter Bürgschaft für sein Erscheinen zur Gerichtsverhandlung steht, die Weisung, ihn freizulassen.

Ausland.

— Ein Gerücht vom Tode des japanischen Ministers des Auswärtigen, Komura, erwies sich als grundlos.

— Wegen Schwindels mit Aktien wurde in London der „Finanzmann" Henry Heß zu 2 Jahren Arbeitshaus verurtheilt.

— König Edward von England und seine Gemahlin sollen am 16. Februar mit dem spanischen Königspaar zu Villagarcia zusammentreffen.

— Wie es heißt, will die Türkei nur für $25,000,000 auf ihre Rechte in Rumelien verzichten, während Bulgarien nur $16,000,000 geboten hat. Anscheinend soll die neue bulgarische Mobilmachung einen weiteren Druck auf die Türkei üben.

— Wie erwartet wurde, war die Erstaufführung von Richard Strauß' neuer Oper „Elektra" zu Dresden (wovon in der „Sonntagpost" bereits näher die Rede war) ein riesiger Erfolg, der allen dieswöchigen Strauß=Aufführungen daselbst treu bleiben dürfte.

— Man gibt in deutschen amtlichen Kreisen zu, daß die Balkanlage durch die jüngste Mobilisirung bulgarischer Reserven wieder etwas ernster geworden ist, erwartet jedoch keinen Zusammenstoß der Mächte. Diese Mobilmachung hat auch die Börse ungünstig beeinflußt.

Lokalbericht.

Rührende Anhänglichkeit.

Fred Alcocks Liebesabenteuer und seine getreue Gattin.

Unter der Anklage, seine erste Frau —er hat angeblich noch eine zweite— verlassen zu haben, stand heute der Handelsreisende Fred Alcock vor Richter Clifford. Die Anklägerin, eine junge, hübsche Frau, die im Hause 13 Carl Str. wohnt, soll nur zu dem Zwecke klagbar geworden sein, die Auslieferung ihres Mannes nach Plattville, Wis., zu hintertreiben. Dort wohnt seine angebliche Frau Nr. 2, welche eine Anklage auf Doppelehe gegen ihn erhoben hat. In Boston, Mass., soll Alcock übrigens noch eine dritte Frau haben. Die hiesige Frau hat von Anfang an treu zu ihm gehalten und hatte heute ihren Zweck, den Mann aus den Klauen des Gesetzes zu befreien, schon fast erreicht, als ihre eigene Schwester, Frl. Edna Cook, ihr das Spiel verdarb und zum Richter sagte:

„Euer Ehren, dieser Alcock ist ein nichtswürdiger Kerl und sollte schwer bestraft werden. Er hat versucht, eine Liebschaft mit mir anzufangen. Frau Alcock, meine Schwester, hat ihn blos verhaften lassen, damit er nicht nach Wiskonsin ausgeliefert werden kann."

„Das ist meine Sache und geht Dich nichts an," versetzte Frau Alcock. „Frau Betsy Alcock, jene andere Frau, erklärt, ihn nicht belangen zu wollen. Hier ist ein Brief von ihr an mich."

Frau Alcock soll sich wegen ihres Verhaltens in der Sache mit ihren Eltern und Schwestern, die im Hause Nr. 1545 Greenwood Terrace wohnen, überworfen haben.

Hilfs=Staatsanwalt Bent theilte dem Richter mit, daß er die Behörden in Wiskonsin aufgefordert hätte, Auslieferungspapiere zu besorgen, falls sie Alcock haben wollen, das sei aber bis jetzt nicht geschehen. Demnach scheine die dortige Anklägerin den Fall wirklich nicht weiter verfolgen zu wollen. Um den Behörden noch mehr Zeit zu geben, vertagte Richter Clifford den Fall um zwei Wochen.

Jene Frau Betsy Alcock war Telegraphistin in Plattville und wurde dort mit Alcock gelegentlich seiner Geschäftsreisen bekannt. Als sie Anstalten traf, Alcock festnehmen zu lassen, bewirkte seine hiesige Frau sofort seine Verhaftung und bat unterdessen die Frau Nr. 2, von der Strafverfolgung abzustehen.

Guter Markt.

Halbjährliche Versteigerung konfiszirter und nicht abgeholter Waaren im Zollamt.

Im Zollspeicher an der Ecke von Sherman und Harrison Str. fand heute die halbjährliche Versteigerung konfiszirter Waaren und nicht abgeholter Gegenstände statt. Der abgeschätzte Werth dieser Sachen belief sich auf etwa $2,700; bei der Versteigerung wurde dafür kaum halb so viel erzielt. Ein 37½ Gallonen Whiskey enthaltendes Faß, amtlich auf $167.57 bewerthet, wurde für $50 losgeschlagen. Nur $2 brachten ein paar italienische Oelbilder, die von Uncle Sams Kunstverständigen auf $24 abgeschätzt worden waren. Eine Schweizer Taschenuhr, Werth $131.50, wurde für $50 verkauft, eine Partie japanischer Kunstgegenstände, auf $204 bewerthet, ging fort zu $70.

Einfaches Mittel für die Nieren.

Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges und ungenügendes Uriniren und Schmerzen in den Lenden sind Warnungszeichen der Natur, daß die Nieren in Unordnung sind und sogleich behandelt werden sollten, oder schlimmere Krankheiten, wie Bright's Krankheit, chronischer Rheumatismus oder Zuckerkrankheit mögen vielleicht eintreten.

Das nachstehende Rezept ist bekannt als das wirksamste für die schnelle Linderung und nachhaltige Wiederherstellung der Nieren und Blase.

Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murar Compound; sechs Unzen Gin. Nehmt ein bis zwei Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit.

Jeder gute Apotheker kann diese Mischung liefern, welche, wie gesagt wird, schnelle Resultate zeitigt.

Sie wirkt direkt auf die Nieren, indem sie diese schwammartigen Organe reinigt und ihre Funktionen wiederherstellt, so daß sie die giftigen Abfallstoffe und Harnsäure im Blut filtriren und ausscheiden. Auf diese Weise wird die Hauptursache von Rheumatismus beseitigt und nach und nach kann er nachhaltig geheilt werden.

Hiesige Apotheker sagen, daß obiges Rezept unvergleichlich ist und jetzt fortwährend hergestellt wird.

Vernichtet Schwabenkäfer

Leichte Weise, um diese widerlichen Käfer los zu werden.

In beinahe jedem Heim ist der Schwabenkäfer zu finden, und wenn er nicht vernichtet wird, so vermehrt er sich schnell. Bei den ersten Anzeichen eines Schwabenkäfers schmiert Stearn's Electric Rat and Roach Paste im Ausguß und an das Holzwerk des Abends und am Morgen könnt Ihr eine Schaufel voll todter Schwabenkäfer auffegen.

Stearn's Electric Paste ist auch garantirt, Ratten, Mäuse und anderes Ungeziefer zu vernichten, indem es sie aus dem Hause treibt, wo sie krepiren.

Stearn's Electric Paste wird überall verkauft oder portofrei per Expreß nach Empfang des Preises. 2 Unz. Schachtel 25c, 16 Unz. Schachtel $1.00.

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Jll.

Suchen noch immer vergebens.

In Evanston der Schutzdienst um fünfzig Mann vermehrt.

Alle Bemühungen der Polizei in Evanston, die Verbrecher zu fangen, welche Montag Abend Wm. E. Church, wie berichtet, in räuberischer Absicht überfielen und auf den diesem zu Hilfe kommenden Polizisten Geo. Pestka schossen, sind fruchtlos gewesen, aber 50 Sonder=Polizisten sind seit gestern Abend in Dienst, und die ängstlichen Gemüther in der Vorstadt beruhigen sich allmählich wieder. Pestka ist auf der Besserung.

Von den als verdächtig Verhafteten sind heute Floyd J. Bayor von Hobart, Ind., welcher, wie er sagte, sich auf der Wanderung nach Bristol, Wis., befand, wo er Arbeit zu finden erwartete, und Henry Becker, 175 N. Clark Str., Chicago, als unschuldig freigelassen worden, nachdem der Ladenbesitzer Chas. Biagi, 1213 Sherman Ave., in dessen Geschäft die wirklichen Verbrecher vor jenem Raub- und Mordanfall gewesen sein sollen, versichert hatte, es seien nicht die Gesuchten. Die wirklichen Thäter sollen in Chicago sein.

Frau Mecklings Verhör.

Wegen des Mordangriffs auf Charles Bender der Grandjury zugewiesen.

Vor Stadtrichter Beitler fand heute im Falle der 37jährigen Frau Mary Meckling, 447 North Ave., das Vorverhör statt. Sie ist des Mordangriffs auf den Möbelhändler Charles Bender angeklagt und wurde nach dem Verhör vom Richter unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Dann brachte man sie vorläufig nach der Frauenabtheilung der Chicago Ave.=Bezirkswache, wo sie in Weinkrämpfe und in Ohnmacht verfiel.

Bender bezeugte, er sei am Abend des 11. Januar auf dem Wege von seinem Geschäft, 127 Wells Straße, nach seiner Wohnung, 1225 Sheffield Ave., gewesen. Vor der Wohnung habe er einen Schuß gehört und, sich umwendend, Frau Meckling gesehen, die einen zweiten, ebenfalls fehlgehenden Schuß auf ihn abgefeuert habe.

Die Vertheidigung bestreitet den Mordangriff nicht, behauptet aber, daß die Frau verrückt geworden sei, seitdem Bender, der sich als unverheirathet ausgegeben hätte, ihr den Hof gemacht und später auch sein Versprechen, sie nach erfolgter Scheidung zu heirathen, nicht erfüllt habe. Eine Klage der Frau gegen ihn wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens schwebt noch.

Unrecht Gut.

Fuhrmann Gustav Heintz soll werthlose Bankanweisungen ausgegeben haben.

Der Nr. 8931 Commercial Ave. wohnende 28jährige Fuhrmann Gustav Heintz wurde heute unter der Anklage verhaftet, bei Frau A. Zimmermann, welche an der 91. Straße und Commercial Ave. einen kleinen Zuckerwaarenladen betreibt, eine werthlose Bankanweisung über $8.50 einkassirt zu haben. Sie war auf einem Bankformulare von J. E. Littler, 9311 Erie Ave., zu Gunsten von C. E. Hoffmann ausgestellt worden. Neun andere kleinen Geschäftsleuten in South Chicago „aufgehängte" werthlose Bankanweisungen sollen ebenfalls von Heintz herrühren; die Formulare soll er Littler entwendet haben.

Europäische Seehäfen.

Vortrag von Prof. Paul Goode vor der „Association of Commerce".

Vor der heutigen Mittagsversammlung des Mittel= und Wege=Ausschusses der „Association of Commerce" hielt J. Paul Goode, Professor der wirthschaftlichen Geographie an der Universität Chicago, einen Vortrag über die Entwicklung europäischer Seehäfen. An der Hand von Bildern, Karten und Photographieen zeigte der Redner, welche Hafenverbesserungen auch hier vorgenommen werden könnten. Prof. Goode hat kürzlich im Auftrage der Chicagoer Hafenkommission die von ihm geschilderten Verhältnisse an Ort und Stelle studirt.

Erlitt Brandwunden.

Während John Farrar, 10,727 Superior Ave., South Chicago, heute in der Anlage der Federal Furnace Co., 108. Straße und dem Calumetfluß, in der Nähe eines Kessels mit flüssigem Metall arbeitete, fiel ein Stück Bewurf von der Wand in den Kessel. Die aufspritzende glühende Flüssigkeit fügte Farrar Brandwunden an Gesicht und Hals zu. Nachdem die Wunden vom Ambulanzarzt der South Chicago Bezirkswache verbunden worden waren, wurde Farrar nach Hause geschafft.

Das Veto unterwegs.

Präsident Busse vom Countyrath gab heute die bestimmte Erklärung ab, daß er den beabsichtigten Gehaltsgrabsch vetiren werde. Das Veto werde, mit Angabe der Gründe dafür, noch im Laufe des heutigen Tages dem Rathsschreiber zugehen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geipzig, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seissler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Vahlteich, J. R., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Evanston, Jll.

The Evanston News Co., 828 Custer Ave.

Lake View.

Ahlborn, Frank O., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 3984 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, G. P., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
J. E. Miller, Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatall, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heitz, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Deiden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. N., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, N. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef E., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas. Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Samuel Katz, Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Wolta, Edmond J., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Walter F. Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroezel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Bleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Jll.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 38. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philipps, W. N. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Shebleskey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Jan.
Weizen—					
Mai	1.05⅜—½	1.06⅝	1.05⅛—¼	1.06½	1.06¼
Juli	.96¾—⅞	.97	.96¾	.96⅞—97	.96⅝—¾
Sept	.93¾	.94⅛	.93¾	.94—⅛	.93½
Mais—					
Mai	.62½—½—⅝	.62¾—⅞	.62½	.62¾	.62¼—⅜
Juli	.62¾—⅝—¾	.62⅞	.62⅝—¾	.62¾—⅞	.62½
Sept	.62¼—¾	.62⅞	.62¾	.62¾—⅞	.62⅝
Hafer—					
Mai	.51⅞—52	.52—⅛	.51⅞—52	.52—⅛	.51⅞
Juli	.46½	.46⅝	.46½	.46⅝	.46½
Sept	.39⅜	.39⅜—½	.39¼—⅜	.39¼—⅜	.39¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.85	16.85	16.80	16.80	16.90
Mai	16.95½	17.02½	16.90	16.92½	16.97½
Schmalz—					
Jan	9.47½	9.47½	9.47½	9.47½	9.52½
Mai	9.65	9.70	9.60	9.62½	9.67½
Rippchen—					
Jan	...				8.70
Mai	8.82-80 82	8.85	8.80	8.80	8.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 22,325, von Mais auf 411,600, von Hafer auf 317,525 Bushels. Verschickt von hier wurden 40,372 Bushels Weizen, 321,537 Bushels Mais und 266,393 Bushels Hafer.

An Leuchtgas erstickt.

Samuel A. Updike, ein Bürgerkriegveteran, kam vor einigen Tagen aus dem Soldatenheim in Danville, Jll., nach Chicago. Gestern wurde er an Leuchtgas erstickt in einem Zimmer der Herberge 123 Harrison Str. gefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht ergründen.

Iroquois=Klub.

In der gestrigen Jahresversammlung des Iroquois = Klub, die in den neuen Klubräumen im Hause Nr. 119 La Salle Str. abgehalten wurde, sind folgende Beamte gewählt worden: Präsident, Edgar B. Tolman; Vize-Präsidenten: John S. Cooper, William H. Sexton, Marvin E. Barnhart, John P. McGoorty, William Rothmann, M. A. Mergentheim, Chas. J. Vopicka, F. L. Morrell und Henry M. Hagan; Protokollführer, E. D. Frazer; Schriftführer, A. F. Reichmann; Schatzmeister, O. G. Williams.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

27jan,mifa*

Verdächtiger Todesfall.

Auf Wunsch der Eltern untersucht Leichenbeschauer Hoffman heute Nachmittag den Tod des zwei Monate alten Constance Newton, Nr. 1219 West Harrison Straße, im St. Lukas=Hospital. Die Hospitalverwaltung lehnt jede Auskunft, auch über die Zeit der Aufnahme und des Todes des Kindes in dem Krankenhause, bis nach der Leichenschau ab.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Getäuschte Hoffnungen.

Seinem Auserwählten, Albert Hopkins aus Aurora, ist das Volk von Illinois bis jetzt nicht zu Hilfe gekommen. Es hat ihm zwar bei der direkten Vorwahl eine Pluralität gegeben, besteht aber keineswegs darauf, daß die Legislatur dieser Weisung gehorcht und ihn wieder in den Bundessenat zurückschickt. Daher müssen sich seiner die durch das Vorwahlgesetz bekanntlich ganz und gar abgeschafften Bosse annehmen.

Ihr Rufer im Streite ist der Bürgermeister Busse von Chicago, der seine Amtsstube nach Springfield verlegt zu haben scheint, denn er hat gleich sein ganzes „Kabinet" und sogar seinen „Privatsekretär" mitgenommen, also die wichtigsten Möbelstücke seiner Office. Offenbar will er den Bürgern von Chicago zeigen, daß sie auch ohne einen Bürgermeister und seinen Stab ganz gut fertig werden können, ja daß die Abwesenheit der gesammten Stadtregierung nicht einmal bemerkt zu werden braucht. Oder vielleicht will er schon im Keime die Legendenbildung ersticken und nicht den späteren Geschlechtern die Sage vererben lassen, daß es im Anfange des zwanzigsten Jahrhunderts in Chicago einen Mayor gegeben habe, der sich gar nicht um die Politik, sondern nur um die ihm übertragenen städtischen Geschäfte kümmerte. Dergleichen wird sich „unserem Fritz" weder zum Ruhme, noch zur Schande nachsagen lassen, nachdem er buchstäblich im Schweiße seines Angesichtes Tag und Nacht mit einer Arbeit sich abgemüht hat, die im Grunde genommen doch einzig und allein von der Legislatur besorgt werden sollte. Dagegen wird die Geschichte wahrscheinlich melden müssen, daß der Boß Fred, den die Götter vorher auffallend begünstigt hatten, von ihnen dem Verhängnisse überlassen wurde, als er sich mit dem Bosse Billie zu messen wagte. Für den Röthlichgelockten streitet vielleicht der unbezwingliche Zeus, für den Kahlköpfigen nur die kampfunkundige Aphrodite.

Hopkins wird ferner unterstützt von dem Gouverneur Deneen und seinem ganzen Heere, von dem Postmeister Campbell mitsammt dem „federal crowd" und — wenn auch etwas lau — von der berühmten Welt- und Reformpresse. Mit ihm kämpfen fast alle „Führer des Volks", die offenbar nicht einsehen können oder wollen, daß sie durch die direkten Vorwahlen ihrer Macht und Würde vollständig beraubt worden sind. Da jedoch das Volk selbst nicht den geringsten Antheil an dem mörderischen Ringen nimmt, so wird es mit seiner Niederlage enden, — wenn er sich nicht vor dem Bosse Lorimer ebenso kläglich demüthigt, wie seinerzeit der Völkerfürst Agamemnon vor dem Peliden Achilleus. Nur wenn er Abbitte für seinen „Verrath" leistet und dem gekränkten Bosse vielfältigen Ersatz leistet, d. h. den größten Theil seiner Bundespatronage zur Verfügung stellt, wird der Bann von ihm genommen werden.

Auch im Nachbarstaate Wiskonsin haben die direkten Vorwahlen einen heftigen Parteizwist heraufbeschworen. Dort wie hier sollte der Bundessenator, den nach der Bundesverfassung die Staatslegislatur zu erwählen hat, unmittelbar vom Volke „empfohlen" werden. Dieses aber gehorchte nicht mehr seinem Lieblinge La Follette, sondern entschied sich für dessen grimmigsten Feind Stevenson. Obwohl nun Stevenson bei der gemeinsamen Abstimmung beider Häuser eine Mehrheit erzielen würde, wollen die „Reformer" weder ihn, noch den Volkswillen anerkennen. Sie stellen die ketzerische Behauptung auf, daß das Volk — bestochen worden ist und haben bereits eine Untersuchung beantragt. Nach ihrer Angabe hat Stevenson bei der Primärwahl annähernd $250,000 ausgegeben und sich den Sieg durch „Korruption, Bestechung und Betrug" verschafft. Wenn er sich aber wirklich dieser Mittel mit Erfolg hat bedienen können, welchen Werth haben dann noch die direkten Vorwahlen? Ist das Volk selbst käuflich, und kann ein so fortschrittlicher und gediegener Staat wie Wiskonsin schon mit einer lumpigen Viertelmillion Dollars versumpft werden, nachdem er so viele Jahre von einem La Follette belehrt und berathen worden ist, dann gibt es überhaupt keine Rettung mehr für die demokratische Republik. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Wiskonsiner Reformer, gleich unseren eigenen, den Volkswillen immer blos dann ehren, wenn er mit ihrem eigenen zusammenfällt, jede ihnen ungünstige Entscheidung aber für betrügerisch halten.

Durch die „direkte" Namhaftmachung der Bundessenatoren sollten die Streitigkeiten der Legislaturen um die Toga, die häufig die ganze Gesetzgebung zum Stillstand brachten, ganz und gar unmöglich gemacht werden. Statt dessen sind sie noch heftiger geworden. Ebenso wenig hat sich die Hoffnung erfüllt, daß das Volk bessere Senatoren auswählen werde, als seine Vertreter. Wenn aber erst die direkten Vorwahlen den Reiz der Neuheit verloren haben, und die Oftwählerei den Bürgern zum Ekel geworden ist, werden die Bosse vollends obenauf sein.

Zur Straßenpflaster-Frage.

Die Entdeckung des plumpen und alten, aber, wie die Erfahrung lehrt, immer noch erfolgreichen Kontraktschwindels, durch den der Straßenpflaster-Kontraktor McGovern die Stadt um mehr als $100,000 „machte", hat natürlicherweise wieder die bekannte Forderung, „es muß anders werden", ausgelöst. Auf den ersten Blick könnte es zwar scheinen, als lege das Publikum der McGovern'schen Angelegenheit recht wenig Gewicht bei; als mache es sich weiter nichts daraus und sei geneigt, solch' „kleinen" Schwindel als unvermeidlich hinzunehmen. Denn es haben keine Protestversammlungen gegen die liederliche Wirthschaft, die den plumpen Schwindel möglich machte, stattgefunden, und aus dem eigentlichen Publikum, den Grundbesitzer- und Steuerzahlerkreisen, die doch immer die Nächsten dazu sind, wurden nur vereinzelte entrüstete Stimmen laut. Der wäre aber sehr stark auf dem Holzwege, der daraus jene Schlüsse ziehen wollte. Wenn die Aufdeckung des Schwindels ruhig hingenommen wurde, so ist das der Klugheit und Ehrlichkeit der zunächst verantwortlichen Beamten zu danken, die diese Beschönigungen, Abwälzungsversuche und Ausflüchte vermeiden ließen und zu dem offenen Geständniß veranlaßten: Ja, die Stadt wurde unverschämt beschwindelt und wir tragen die Schuld; wir haben uns durch einen plumpen Schwindel täuschen lassen. Dieses offene Eingeständniß entwaffnete den ersten Zorn und Verdacht, und der seither von den Behörden gezeigte Eifer, Mittel und Wege zur Vermeidung ähnlichen Schwindels in Zukunft aufzufinden, verstärkt den guten Eindruck, den jenes Eingeständniß machte, und läßt einen Verdacht und Zweifel an der Ehrlichkeit der gezeigten Reue und der Besserungsversprechen nicht recht aufkommen.

So weit, so gut. Aber, man würde sich ganz gewaltig getäuscht sehen, wenn man etwa glauben wollte, das Publikum werde sich auf die Dauer damit zufrieden geben, und nach einem Weilchen könne gefahrlos in der alten Weise weitergewurstelt werden. Man wird nicht nur reden und planen, sondern auch wirklich etwas thun müssen — nicht nur, geradezu groben Schwindel zu verhüten, sondern auch in der Straßenreparatur und dem Straßenbau billiger und besser zu arbeiten als bisher. Das Publikum will für die $500,000, die durch die Radsteuer jährlich für die Straßenreparatur gesichert sind, nicht nur etwas, sondern möglichst viel sehen, und es will, daß es auch bezüglich der Neupflasterung von Straßen anders werde, denn es ist des Glaubens, daß es dabei unter dem jetzigen „System" ganz unverschämt über's Ohr gehauen wird.

Wenn Straßenpflaster 50—70 Cts. der Quadratfuß kostet, so scheint das dem Durchschnittsbürger zu hoch. Vielleicht mit Unrecht, vielleicht ist es nicht möglich, gutes Pflaster billiger zu stellen, aber der Argwohn ist da — und die Wahrscheinlichkeit, daß die Kosten ganz bedeutend ermäßigt werden könnten a u ch. Jedenfalls fehlt das Vertrauen und das allein wirkt großen Schaden. Dem Mangel an Vertrauen ist es in erster Reihe zu danken, wenn es mit der Pflasterung der Straßen so sehr langsam vorangeht. So nöthig die Pflasterung einer Straße auch sein mag, wenn sie angeordnet wird, werden sich allemal einige Grundbesitzer finden, die aus diesem oder jenem persönlichen Grunde dagegen sind; die haben dann nichts Eiligeres zu thun, als mit Petitionen die Straße auf- und abzulaufen und um Unterschriften unter einen Protest gegen die geplante „Highway robbery" zu ersuchen — worin sie, dank dem Mißtrauen in mindestens drei aus vier Fällen erfolgreich sind, so daß es durchschnittlich vier oder fünf solcher Anläufe bedarf, ehe die Pflasterung Thatsache wird.

Der Vorschlag Alderman Snows, ein eigenes städtisches Straßenreparatur-Büro zu schaffen, mag nicht das Richtige treffen, er verdient aber jedenfalls eingehende Erörterung und Erwägung. Ein solches Büro mit einem verantwortlichen Vorsteher könnte wohl die ganze Reparaturarbeit übernehmen und dank den besonderen Gelegenheiten, die ihm geboten wären, billiger und besser arbeiten als der Privatkontraktor. Auch könnte ein solches Büro mit der Zeit wohl Neupflasterungen übernehmen, oder doch durch eigene Kostenberechnung, bezw. „Angebote", unverschämten Uebervortheilungen vorbeugen. Jedenfalls hat Alderman Snow durchaus Recht, wenn er sagt, daß es thöricht ist, sich auf den Straßenpflaster-Inspektor als den einzigen Schutz vor Vergeudung und Beschwindelung im Straßenbau und in der Straßenreparatur zu verlassen. Man ist versucht zu sagen, es ist polizeiwidrig und unmenschliche Grausamkeit, schlecht bezahlte Beamte den Lockungen von Kontraktoren, die Hunderttausende in Aussicht haben, auszusetzen. Wir wissen ja alle, daß solche Versuchung sehr starke Ansprüche stellt an die Tugend und daß die neuzeitliche Tugend solchen Versuchungen oft nicht gewachsen ist. — — —

„Unschädliche Vergiftung?"

Als Vorsteher des chemischen Büros im Bundesackerbauamte hat sich Dr. H. W. Wiley zum Schrecken der Nahrungsmittelfälscher gemacht. „Viel Feind', viel Ehr'!", hieß es bisher, wenn sich darob aus den Kreisen der betreffenden Fabrikanten, Händler und Importeure allerhand Angriffe und Beschuldigungen gegen ihn richteten. Ob er „Crank" oder „Ignorant" oder unverantwortlicher Schwätzer genannt wurde, ob man seine Warnungen und Alarmrufe als Ausflüsse übertriebener Aengstlichkeit oder als Ergebnisse ungenügenden Wissens und ungenauer Beobachtung hinstellte, oder ihn gar der Parteilichkeit und der geflissentlichen Schädigung wichtiger geschäftlicher Interessen beschuldigte — nichts war leichter, als das Alles auf Rechnung der Giftmischer, Manscher und Pantscher zu setzen, die aus der Herstellung und dem Vertriebe verfälschter und gesundheitsschädlicher Nahrungs-, Arznei- und Genußmittel ein einträglich Geschäft gemacht haben, und durch den amtlichen Hüter und Mahner sich bloßgestellt und am Geldbeutel gekränkt fühlen.

Nun ist er jedoch einer Anfechtung verfallen, die sich nicht so erklären läßt. Wie bekannt, hat Dr. Wiley eingehende praktische Untersuchungen angestellt zur Ergründung des Einflusses, welchen die zur Haltbarmachung von Fleisch, Obst und anderen Nahrungsmitteln verwendeten chemischen Substanzen auf den menschlichen Körper ausüben. Er hat zu diesem Behufe Gruppen junger, gesunder Leute in amtliche Beköstigung genommen. In der von ihm geleiteten amtlichen Küche wurden ihre Speisen gemessen, gewogen und zubereitet. Streng wurde darauf geachtet, daß Keiner etwas zu sich nahm, was nicht von dort kam. Den Einen gab man die Speisen vermischt mit dem muthmaßlichen Gifte, den Anderen ohne solche Mischung. Geistige Beeinflussung und Selbsttäuschung zu vermeiden, wurde Keinem gesagt, ob er zu den Einen oder zu den Anderen gehörte, Gift im Leibe hatte oder keins davon hatte. Tagtäglich wurden sie bezüglich ihrer körperlichen Beschaffenheit der genauesten Beobachtungen unterzogen.

Auf solche Untersuchungen, die wiederholt wochen- und monatelang fortgesetzt wurden, gründete Dr. Wiley u. A. die Verrufserklärung, als ganz besonders gesundheitsschädlich, von Benzoesäure und den Salzen dieser Säure — die als fäulnißhindernde Mittel in den verschiedenen Konserven-Industrien zur mannigfaltigsten Anwendung gelangen, in vielen Fällen als geradezu unentbehrlich angesehen werden. Angesichts der Wichtigkeit der Sache und des sich allseitig erhebenden Einspruchs ist dann vom Präsidenten Roosevelt die Kommission wissenschaftlicher Sachkundigen ernannt worden, deren Bericht dieser Tage zur Veröffentlichung gelangt ist.

Die Mitglieder der Kommission sind sämmtlich Leute, die sich auf dem Felde ihrer Wissenschaft beneidenswerthen Rufes erfreuen. Nicht „Experten" von der Sorte, die im Markte sind für Jeden, der für ein verlangtes Gutachten einen genügend hohen Preis zu zahlen gewillt ist, sondern Männer, die an den angesehensten Lehranstalten hohe Ehrenstellen einnehmen. Der Bericht ist unterzeichnet von Ira Remson, Präsident der John Hopkins Universität, als Vorsitzer der Kommission, sowie R. H. Chittenden, Direktor der „Sheffield Scientific School" der Yale Universität; John H. Long, Professor der Chemie an der medizinischen Schule unserer Northwestern Universität, und C. H. Harter, Professor der physiologischen Chemie am „College of Physicans and Surgeons" in New York. Diese Männer der Wissenschaft haben an drei verschiedenen Orten Untersuchungen geführt, jede unabhängig von der anderen, deren Dauer sich über die Zeit von vier Monaten erstreckt. Sie haben dabei nach Dr. Wileys Vorbilde gearbeitet, indem sie gleichfalls die Versuche an einer größeren Anzahl junger Leute gemacht haben unter ähnlichen Bedingungen, wie Dr. Wiley. Das Ergebniß jedoch, zu dem sie übereinstimmend gelangt sind und für dessen Richtigkeit sie sich verbürgen, stellt Dr. Wiley's Befunde nebst allen seinen Theorien auf den Kopf. Obgleich die als Versuchskaninchen benützten jungen Leute (Studenten der verschiedenen Universitäten) das verrufene benzoesaure Natron in dreifach stärkerem Zusatz erhielten, als es in der Konservenindustrie zur Haltbarmachung von eingemachtem Obst verwendet wird, war keinerlei nachtheilige Wirkung zu bemerken. Nach dem Genusse ungewöhnlich großer Gaben hat sich „leichte Beeinflussung gewisser physiologischer Prozesse" gezeigt, doch angeblich nichts, was als Vergiftungserscheinung gedeutet werden konnte.

* * *

Von besonderer Wichtigkeit erscheint der Bericht für die kalifornische Obstkonserven-Industrie, die schon lange und bitter geklagt hat, daß die Wiley'sche Handhabung des „Pure Food Law" ihr unermeßlichen Schaden zufügt. Freude aber wird der Befund in noch viel weiteren Kreisen erregen. Allenthalben, wo Herr Wiley irgend jemand auf die geschäftlichen Hühneraugen getreten ist, wird man nun sich berechtigt fühlen zur Anfechtung seiner Entscheidungen. Wie er in dem einen Falle sich geirrt hat, wird es heißen, so werde er sich auch anderwärts geirrt haben. Die ganze heilsame Wirkung des Gesetzes mag in Frage gestellt werden, soweit solche auf Rechnung der im chemischen Büro geführten Untersuchungen und Arbeiten kommt — und es kommt sehr viel auf diese Rechnung. Was sonst gegen Dr. Wileys Thätigkeit auch eingewendet werden mag, außerordentlichen Eifer und unermüdliche Thatkraft im Kampfe gegen die Fälscher und Manscher können ihm selbst seine heftigsten Gegner nicht abstreiten.

Wie die Sachen nun liegen, mag ihm seine Stellung unhaltbar gemacht werden. Washingtoner Depeschen deuten an, daß er selbst abzudanken beabsichtige, falls ihm von seinem Vorgesetzten, dem Ackerbausekretär, befohlen werden sollte, sich fortan nach dem Urtheil der Kommission statt nach seinem eigenen zu richten. Am übelsten aber ist die große Masse des Publikums daran, um dessen Gesundheit es sich handelt, und das angesichts des Streites der Gelehrten nicht weiß, wem es Glauben schenken soll. Denn schließlich mag Dr. Wiley trotz alledem Recht haben. Wenn er an seinen Versuchsleuten schädliche Wirkungen der fraglichen Beimischungen bemerkt hat und die anderen Doktoren und Professoren an den ihren keine bemerkt haben, so erinnert das einigermaßen an die Geschichte des Angeklagten, gegen den man zwei Zeugen vorbrachte, die es gesehen, wie er den ihm zur Last gelegten Diebstahl vollzog, worauf er entgegnete, daß er zweihundert Zeugen beibringen könne, die es n i c h t gesehen hätten. Negative Beweise sind selten einwandfreie Beweise. Daß der Genuß einer gewissen Sache einem Menschen nicht schadet oder auch einem Dutzend nicht schadet, beweist nicht, daß die selbe Sache nicht trotzdem Anderen schaden mag. Und wenn Jemand den Genuß kleiner Giftmengen tage- oder wochenlang ohne ersichtlichen Schaden erträgt, so ist damit nicht ausgeschlossen, daß der Schaden nicht doch eintritt bei monate- oder jahrelangem Genusse.

Der Kaiser und die militärische Lage.

Wir produzieren im Nachstehenden den Bericht der Berliner „Täglichen Rundschau" über den Neujahrsempfang der kommandirenden Generale beim deutschen Kaiser. Dieser Bericht hat, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, neuen Anlaß zu allerlei Commentaren und zu hämischer Kritik gegeben.

Die Tägliche Rundschau macht folgende Mittheilungen: Nach der Tafel erhob sich der Kaiser zu einem Vortrag, der sich von der Ansprache, wie er sie bei derselben Gelegenheit in früheren Jahren zu halten pflegte, in wesentlichen Zügen unterschied. Der Monarch betonte, daß Arbeit aller Versammelten vornehmste Pflicht sei. Er ging dann an der Hand der für ihn aufgestellten Karten unmittelbar dazu über, die Kaisermanöver des letzten Jahres und das Goltz'sche Manöver in Ostpreußen einer völlig durchgearbeiteten und ins einzelne gehenden Besprechung zu unterziehen. Aus Anlage wie Inhalt der Ausführungen ging hervor, daß es sich bei diesen um das Ergebniß eingehenden Studiums der Materie, zu dem seine Zurückgezogenheit dem obersten Kriegsherrn während der letzten Wochen Gelegenheit gegeben haben mag, handelte. Nach Beendigung dieser Manöverstudie, die rein akademisch-objektiv gehalten war, erklärte der Kaiser, über die militärische Lage Deutschlands an der Jahreswende sich persönlich zu äußern habe er keine Veranlassung, da ein vom Autor nicht gezeichneter Artikel der soeben erschienenen Januarnummer der „Deutschen Revue" — er ist überschrieben: Der Krieg der Gegenwart — sich mit seinen Ansichten durchaus decke.

Dieser Artikel, den der Kaiser den Generälen vorgelesen hat, und der, wie man vernimmt, den Grafen Schlieffen zum Verfasser hat, bespricht die militärische Lage Europas in folgenden Ausführungen:

„In der Mitte stehen ungeschützt Deutschland und Oesterreich, ringsherum hinter Wall und Graben die übrigen Mächte. Der militärischen Lage entspricht die politische. Zwischen den einschließenden und eingeschlossenen Mächten bestehen schwer zu beseitigende Gegensätze. Frankreich hat die 1871 geschworene Rache nicht aufgegeben. Wie die Revancheidee ganz Europ unter die Waffen gerufen hat, so bildet sie auch den Angelpunkt der gesammten Politik. Der gewaltige Aufschwung seiner Industrie und seines Handels hat Deutschland einen weiteren unversöhnlichen Feind geschaffen. Der Haß gegen den früher verachteten Konkurrenten läßt sich weder durch Versicherungen aufrichtiger Freundschaft und herzlicher Sympathie mildern noch durch aufreizende Worte verschärfen. Nicht Gefühlsregungen, sondern das Soll und Haben bestimmen die Höhe des Grolls. Rußland wird ebenso durch die ererbte Antipathie des Slawen gegen den Germanen, die überlieferte Sympathie mit dem Romanen wie durch sein Anleihebedürfniß an dem alten Verbündeten festgehalten und wirft sich jetzt auch noch derjenigen Macht in die Arme, die ihm am meisten schaden kann. Italien, an jeder Ausdehnung nach Westen verhindert, hält die Verdrängung der Fremden, die einst über die Alpen in die fruchtbaren Gefilde der Lombardei herabstiegen, noch nicht für vollendet. Es will sie weder an den Südhängen des Gebirges, noch an den Küsten des Adriatischen Meeres dulden. Es ist nicht ausgemacht, daß diese Leidenschaften und Begehrlichkeiten sich in gewaltsames Handeln umsetzen werden. Aber das eifrige Bemühen ist doch vorhanden, alle diese Mächte zum gemeinschaftlichen Angriff gegen die Mitte zusammenzuführen. Im gegebenen Augenblick sollen die Thore geöffnet, die Zugbrücken herabgelassen werden und die Millionenheere über die Vogesen, die Maas, die Königsau, den Niemen, den Bug und sogar über den Isonzo und die Tiroler Alpen verheerend und vernichtend hereinströmen. Die Gefahr erscheint riesengroß. Sie verringert sich etwas, wenn man ihr nähertritt.

England kann den deutschen Handel nicht vernichten, ohne den eigenen arg zu schädigen. Sein wohlverstandener Vortheil verlangt, seinen verabscheuten Konkurrenten, der aber gleichzeitig sein bester Kunde ist, am Leben zu lassen. Ehe er die angekündigte Landung in einem jütischen Hafen ausführt, wird es Telegramme aus Afrika, Indien, Ostasien und Amerika abwarten. Wenn es die Welt in Brand steckt, hat es Besseres zu thun, als seine Armee nach dem Bismarck'schen Rezept in Schleswig arretiren zu lassen. Rußland hatte im Vollbezirk der Kraft und der Macht allen Verlockungen seines Verbündeten zu einem Angriff widerstanden. Ob ihm jetzt, nachdem es das Wesen des modernen Krieges kennen gelernt hat, dieser Angriff verlockender erscheint, muß für zweifelhaft gelten. Frankreich hat sich vorgenommen, den Genuß der kalt gewordenen Rache nur in Gesellschaft guter Freunde vorzunehmen. Alle fühlen Bedenken vor den ungeheuren Kosten, den möglichen großen Verlusten, wie vor dem rothen Gespenst, das im Hintergrunde auftaucht. Die allgemeine Wehrpflicht, welche hoch und niedrig, reich und arm als gleichwerthiges Kanonenfutter verwenden will, hat die Kampfeswuth gemildert. Die für uneinnehmbar erachteten Festungen, hinter denen man sich warm und sicher fühlt, lassen es minder verlockend erscheinen, herauszustürmen und die Brust im Gefechte zu lüften. Die Waffenfabriken, Geschützgießereien, die Dampfhämmer, welche die Panzerthürme härten, haben mehr freundliche Gesichter und liebenswürdiges Entgegenkommen hervorgebracht, als alle Friedenskongresse zu schaffen vermochten. Jeder trägt eben so sehr Bedenken, den zahlreichen, wohlbewaffneten Gegner anzugreifen, wie er sich scheut, das eigene verderbenbringende Werkzeug anzuwenden, das er sich mühsam geschaffen hat, von dem er aber nicht recht weiß, ob er es auch zu handhaben verstehen wird. Und wenn nun auch alle Bedenken beseitigt, alle Schwierigkeiten gehoben sind, der Entschluß gereift ist, der gewaltige Vormarsch von allen Seiten angetreten werden soll, muß sich die bange Frage: werden auch „die andern" kommen, werden sich auch die fernen Verbündeten zur rechten Zeit einstellen, werde ich nicht allein und verlassen dem Keulenschlage des Uebermächtigen ausgesetzt sein? in der Brust jedes einzelnen vernehmbar machen. Diese Zweifel zwingen stillzustehen, abzuwarten, die Rache zu verschieben, das schon gelockerte Schwert in die Scheide zurückfallen zu lassen. „Die Koalition ist fertig", wird von jenseits des Kanals herübergerufen. Daß sie zu kriegerischen Thaten übergehen wird, ist trotzdem durchaus zweifelhaft und auch vorläufig keineswegs nöthig. Die Stellungen, welche die verbündeten Mächte eingenommen haben, sind so günstig, daß sie allein durch ihr Vorhandensein eine beständige Drohung bilden und selbstthätig auf das durch den Wirthschaftskampf und die Geschäftskrisen erschütterte deutsche Nervensystem wirken. Um diesem Druck zu entgehen, muß man versucht sein, nachzugeben, sich den Zumuthungen zu fügen, einen Vortheil nach dem andern aus den Händen zu lassen.

Während in dieser Weise gekämpft wird, hat sich das Bild plötzlich verschoben. Durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel sieht sich Oesterreich für geraume Zeit nach jener Seite gebunden. Es verlangt von seinem Verbündeten Unterstützung, kann ihm selbst eine solche nicht gewähren. Der gegnerischen Taktik ist es gelungen, jedem der beiden einen gesonderten Kriegsschauplatz anzuweisen, sie zu verhindern, mit vereinter, vernichtender Ueberlegenheit erst einen, dann den anderen Gegner niederzuwerfen. Oesterreich muß die Front nach Süden, Deutschland nach Weestn nehmen, Rußland behält sich vor, mit voller Kraft die Entscheidung hier oder dort zu geben. Trotz der so viel günstiger gewordenen Lage scheinen die Feinde ringsherum immer noch nicht zu den Waffen greifen zu wollen. Die vielen Bedenken sind noch nicht beseitigt. Auch nach der Trennung sind Oesterreich wie Deutschland noch immer zu stark. Sie sollen zunächst durch inneren Zwiespalt geschwächt werden. In Oesterreich wird der Nationalitätenhader durch freundschaftliche Vorstellungen der Diplomatie, durch zum Kampf ermuthigende Abordnungen und durch die Schlachtrufe der Presse emsig geschürt. Wie in Deutschland der gleiche Zweck mit einem kurzen Zeitungsartikel, mit hinterlistig zusammengestellten verjährten Anklagen zu erreichen ist, hat sich erst kürzlich gezeigt. Und doch ist für den fernern Kampf, er mag mit den Waffen in der Hand oder mit anderen Mitteln geführt werden, wenigstens nach außen hin ein „einig Volk von Brüdern" nöthig sowie eine große starke, mächtige Armee, die von einer festen Hand geführt wird und von unbedingtem Vertrauen erfüllt ist."

Der Kaiser schloß, so heißt es in der Tägl. Rundschau weiter, mit dem Wunsche, die Armee möge die altpreußischen Eigenschaften der Schlichtheit und Sparsamkeit auch in der Lebensführung des einzelnen recht in Ehren halten. Generalfeldmarschall v. Hahnke dankte dem Kaiser in prunklosen und doch sehr wirksamen Worten und versicherte ihn der unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit der Armee. Auf die Daily Telegraph-Veröffentlichung ist der Kaiser nicht eingegangen; eine dahingehende Behauptung des Berliner Tageblatts trifft nicht zu. Dagegen findet sich in dem Artikel der Deutschen Revue eine kurze Anspielung. Die Art des Kaisers bei Gelegenheit des diesjährigen Empfanges der kommandirenden Generäle machte auf die bei ihm anwesenden Herren den denkbar stärksten Eindruck. Der Kaiser war etwas anders als sonst, aber ganz und gar nicht in dem Sinne, als ob etwas von der Depression, von der gefabelt worden ist, an ihm zu merken gewesen wäre. Sein Auftreten war hoheitsvoll, selbstbewußt, schlicht und von vornehmster, ruhiger Bestimmtheit.

Die rothen, weißen

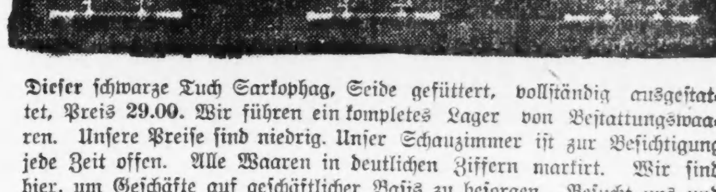
und anderen Körperchen Eures Blutes werden stark bereichert und gekräftigt durch Hood's Sarsaparilla.

Es vermehrt die rothen Körperchen und stärkt die weißen Körperchen und dadurch schützt und stellt es die Gesundheit wieder her.

Es heilt Skrofeln, Exzema, Hautausschläge, Katarrh, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervosität, das müde Gefühl, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, allgemeine Schwäche und richtet den ganzen Körper auf.

Kauft es heute in der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade Tablet Form genannt Sarsatabs.

Zufriedenstellende Preise!



Dieser schwarze Tuch Sarkophag, Seide gefüttert, vollständig ausgestattet, Preis 29.00. Wir führen ein kompletes Lager von Bestattungswaaren. Unsere Preise sind niedrig. Unser Schauzimmer ist zur Besichtigung jede Zeit offen. Alle Waaren in deutlichen Ziffern markirt. Wir sind hier, um Geschäfte auf geschäftlicher Basis zu besorgen. Besucht uns und holt Euch unsere Preise, ehe Ihr anderswo hingeht.

BROWN & THOMAS, Undertakers,
1526 West Madison Str.

Telephon Kedzie 980.

Drei lizensirte Einbalsamirer und erfahrene Leichen-Direktoren.
27jan,3,10fb

Lethargie als Krankheit.

Unter den vielfachen und wechselvollen Aeußerungsformen hysterischer Zustände befindet sich auch die Eigenthümlichkeit, daß die Thätigkeit eines oder mehrerer Sinnesorgane ausgeschaltet werden kann, so daß eigenthümliche Zustände hervorgerufen werden, die äußerlich das Bild des Schlafes darbieten. Dies tritt in mannigfacher Art als Lethargie, Katalepsie und Somnambulismus auf, die häufig als gleichbedeutend angesehen werden. Demgegenüber ist festgestellt worden, daß lethargische Anfälle auch außerhalb hysterischer Leiden bestehen können. Ein äußerst charakteristisches Bild der eigentlichen hysterischen Lethargie gibt die „Wiener Klinische Wochenschrift" in der Beschreibung eines Falles, den Professor Donath in Pest behandelt hat. Die Patientin war ein junges Mädchen von 17 Jahren, dessen Mutter an Hysterie litt. Sie selbst hatte bis zur beobachteten Erkrankung nicht über Gesundheitsstörungen zu klagen gehabt. Erst etwa drei Monate vor ihrer Aufnahme in die Klinik erlitt sie einen etwa vier Wochen währenden Typhusanfall, dem eine anscheinend ganz normale Pause von 5 bis 6 Wochen folgte. Dann stellten sich plötzlich Nackenschmerzen ein denen ein schlafähnlicher, von Krämpfen freier Zustand der Bewußtlosigkeit folgte. Anfänglich dachte man an Genickstarre. Der Puls betrug bei diesem Anfall sowohl im Wachen wie im Schlaf 80 bis 90 Schläge in der Minute. Drei Tage später erfolgte ein zweiter Anfall, diesmal unter Aufschrei. Die Arme waren im Streckkrampf, die Fäuste geballt. Der Zustand hielt etwa 5 Minuten an und wiederholte sich mehrmals am Tage. Es handelte sich um einen hysterischen Zustand. Zwischen den beobachteten Erscheinungen und den Schlafanfällen, denen die Patientin vor ihrer Aufnahme in die Klinik unterworfen gewesen war, zeigten sich deutliche Unterschiede. Die Ursache der Erkrankung war seelischer Art. Das Mädchen war anderthalb Jahre verlobt gewesen, und ihr Bräutigam hatte dann seine Beziehungen gelöst. Der Schmerz über ihr Liebensunglück hat die nervöse Störung ausgelöst. Drei bis vier Tage nach dem Rücktritt ihres Verlobten zeigte sich zum erstenmal der Schlafzustand. Seit jener Zeit bestanden Kopfschmerzen, Schwindel und zeitweise Neigung zum Weinen. Das Körpergewicht verringerte sich um 9 Kilogramm. Auch das Sehvermögen war stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß die Patientin nicht lesen konnte. Beiderseitig waren die Gesichtsfelder für Weiß und die Farben in hohem Grade eingeengt. Diese Augenaffektion war vor der Erkrankung durchaus nicht vorhanden gewesen. Die Patientin hatte vielmehr aus einer Entfernung von 40 Zentimetern ganz normalerweise lesen und die feinsten weiblichen Handarbeiten ausführen können. Neben dem Gesichtssinn hatte auch das Gehör gelitten, während Geruch, Geschmack und Tastsinn normal blieben. Das Wesentliche an dem Krankheitsbilde waren jedoch die auffallsweise ganz plötzlich, oft mitten in harmlosem Gespräche auftretenden schlafähnlichen Zustände. Das Mädchen fiel plötzlich im Stehen um, glitt vom Stuhle und blieb bewußtlos. Rütteln, Nadelstiche, Klatschen des Gesichts mit einem nassen Tuche vermochten es nicht zu erwecken. Unter tiefen Seufzern erfolgte dann stets nach einiger Zeit ein allmähliches Erwachen, das nach etwa einer Viertelstunde in normales Wohlbefinden überging. Der Zustand selbst war nicht etwa Selbsthypnose, da die Kranke während der Anfälle nicht zu beeinflussen war. Hingegen war dies der Fall, wenn man sie hypnotisirte, wozu sie sich trefflich eignete.

Einevertrauende Seele.

Aus Hannover wird der „Frankf. Ztg." folgendes Geschichtchen erzählt: Am Tage vor Weihnachten sprang eine ältere Frau in einen Wagen der hiesigen Straßenbahn, der Mittags vom Bahnofsplatz aus nach Burgwedel fährt, und rief mit lauter Stimme: „Sünd ok Lüe hier ia'n Wagen, dä na Burgwedel föhrt?" Ein Brautpaar und ein neben diesem sitzender zwanzigjähriger junger Mann beantworteten diese Frage mit: „Ja, wir!" — „Och," wandte sie sich zu dem jungen Manne, „dan sünd Sei woll sau goot und geft minne Schwiegersöhn den Koopmann Nick in Burgwedel düße 800 Mark und seggen Se man, ick köme hüt Abend ok noch hen!" Dann zählte die Alte dem jungen Mann acht Hundertmarkscheine in die Hand und verschwand aus dem Wagen in das Menschengedränge auf der Straße.

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Serene Janke

am Montag, den 25. Januar, um 2 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2290 Elston Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Conrad Janke, Gatte.
Mrs. **Amelia Huebner**, Mrs. **Minnie Balfanz**, Mrs. **Hattie Newell**, Mrs. **Clara George** und **Serene Janke**, Töchter.
Nathaniel, Arthur, Conrad Janke, Söhne, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Hiermit zeigen wir tiefbetrübt an daß unser lieber Vater

Emil Rutishauser

im Alter von 62 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Januar, vom seines Bruders Wohnung, 204 Schiller Str., um 1 Uhr Nachm., nach Rosehill-Friedhof.

Louis und Ernst Rutishauser, Söhne.
Frau Chas. E. Schick, Frau Geo. F. Fries, Töchter. dimt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Charles Nottke,

Sohn von Henry Nottke, im Alter von 27 Jahren und 1 Monat am 26. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 928 W. 18. Str., nach dem Concordia-Gottesacker.

Henry Nottke, Vater.
Emma Polaske, Schwester.

Gestorben: John Koepke, geliebter Gatte von Sophia Koepke, am 24. Januar, im Alter von 86 Jahren, in 9. Ost 74. Str. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause nach Mt. Greenwood.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Louise Schmidt, geb. Rossow,

die heute vor zwei Jahren, am 27. Jan. 1907, gestorben ist.

Sie ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Sie, die Alles für uns war,
Die unser Glück getheilt in ihren Lebenstagen,
Die eine treue Mutter zu uns war.
So wie die Sterne niedersinken
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kannst, erlöst sie zu Dir winken.
Ihr Auge brach, und sie war Dein.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Fritz Storz und Familie.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Barbara Gegenheimer

sagen wir allen Freunden, sowie
dem **Schwäb.-Badischer Damen-Unterst.-Verein,**
dem **Cleveland Frauen-Verein,**
dem **Damen-Verein Edelweiß,**
dem **Beethoven Frauen-Verein,**
der **Paulina Loge Nr. 431, K. & L. of H.**
unseren herzlichsten Dank. Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die innige Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer innig geliebten Tochter

Victoria Bensen, geb. Peters,

auch dem Herrn Pastor Foerster unseren Dank.

Wilhelm und Anna Peters, Eltern.

Komische Vorträge

für Polterabende, Hochzeiten, sowie Ansprachen und Tischreden. Ferner Theaterstücke für Dilettanten, Vereine und Privatgesellschaften in größter Auswahl. Spezial-Theaterkatalog gratis.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Neu! — Interessant!
— Im Auto um die Welt. —
Von Hans Koeppen.
355 Seiten, mit vielen Abbildungen und Karten. Elegant gebunden. Preis $2.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 757 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 8 Uhr Table d'hote zu 50c.—22" M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10okt.mifrson*

Rasirmesser geschärft.

Rasirmesser geschärft zu 12c das Stück und Rückporto. Star und Gem Sicherheitsklingen geschärft zu 10c das Stück, Gillette und andere doppelschneidige Sicherheitsrasirklingen 2½c das Stück. Wir machen sie wie neu sind, 3c, einfache 2½c das Stück. Wenn Andere Euch nicht befriedigen, garantiren unsere Arbeit. Illinois Cutlery Co., 152 N. State Str., Chicago. Postbestellungen prompt besorgt. Scheeren geschliffen zu 3c an. — Kleine Taschenmesser 5c per Klinge. 13janmifon3x

Rheumatismus

geheilt durch den Gebrauch von Uric Acidana in kombinirter Behandlung. Bei den besten Apothekern, $2.50. Laboratorium: 801 Armitage Ave.
KARASICK BROS.
13jan—6fb.mifa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1j1tf

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Liberty's ½ Preis-Verkauf!

Nur noch einige Tage dieses Halbpreis-Verkaufs, und dann hoffen wir, genügend Raum zu haben für unsere neuen Waaren, die im Laufe der letzten Tage angelangt sind. Habt Ihr unser Waarenlager besichtigt, das jetzt genau zur Hälfte der regulären Preise verkauft wird? Versäumt die Gelegenheit Eures Lebens nicht, Möbel der feinsten Qualität zu kaufen.

Heizöfen.

65.00 Werthe, herabgesetzt auf 32.50
50.00 Werthe, herabgesetzt auf 25.00
35.00 Werthe, herabgesetzt auf 17.50
25.00 Werthe, herabgesetzt auf 12.50
18.00 Werthe, herabgesetzt auf 9.00

Parlor Suits.

25.00 Suits, jetzt für........ 9.75
35.00 Suits, jetzt für........17.50
45.00 Suits, jetzt für........22.50
70.00 Suits, jetzt für........35.00
$100 Suits, jetzt für........50.00

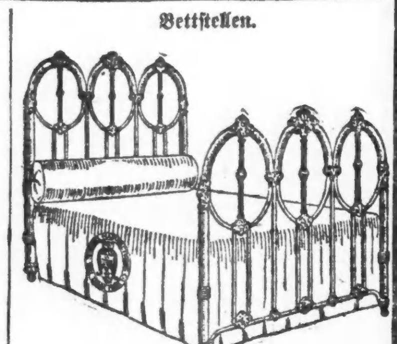
Sideboards.

18.00 Werthe, herabgesetzt auf 9.75
25.00 Werthe, herabgesetzt auf 12.50
35.00 Werthe, herabgesetzt auf 17.50
45.00 Werthe, herabgesetzt auf 22.50
60.00 Werthe, herabgesetzt auf 30.00

Rugs.

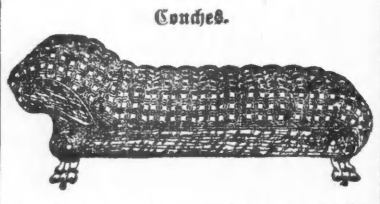
9×12 Brussels Rugs, jetzt für 9.75
9×12 Velvet Rugs, jetzt für..12.75
9×12 Arminster Rugs, jetzt..14.50
9×12 Wiltons, jetzt für......24.75

Bettstellen.



40.00 Betten, jetzt für......20.00
80.00 Betten, jetzt für......15.00
18.00 Betten, jetzt für...... 9.00
12.00 Betten, jetzt für...... 6.00
6.00 Betten, jetzt für...... 3.00
4.00 Betten, jetzt für...... 1.98

Couches.



50.00 Werthe, herabgesetzt auf 25.00
35.00 Werthe, herabgesetzt auf 17.50
25.00 Werthe, herabgesetzt auf 12.50
12.00 Werthe, herabgesetzt auf 6.00
8.00 Werthe, herabgesetzt auf 3.98

Dressers.

12.00 Dressers, jetzt für...... 6.95
15.00 Dressers, jetzt für...... 7.50
18.00 Dressers, jetzt für...... 9.00
25.00 Dressers, jetzt für......12.50
30.00 Dressers, jetzt für......15.00
50.00 Dressers, jetzt für......25.00

Speziell! Spitzen-Gardinen, um damit zu räumen, 2.50, 3.00 und 3.50 Werthe, jetzt für............. **98c**

THE LIBERTY FURNITURE CO.
Früher H. C. Heinemann.
989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Spurlos verschwunden.

Ist Louis Dieschbourg das Opfer eines Verbrechens geworden?

Seine Familie in Kalifornien.

Der „Goat Pleasure Club" und die Frachtdiebstähle auf der Eriebahn. — Frau Wedgwood läßt die „Seelenfreundin" verhaften. — Brandstiftungs-Anklagen.

Seit dem ersten November letzten Jahres ist Louis Dieschbourg verschwunden, und heute ist die Polizei von A. W. Burkhart, Great Northern-Gebäude, einem Freunde des Mannes, ersucht worden, bei den Nachforschungen zu helfen. Gleichzeitig wurden den Beamten gewisse Mittheilungen gemacht, welche die Besorgniß aufkommen lassen, daß er Raubmördern zum Opfer gefallen ist.

Dieschbourg ist 45 Jahre alt, wohnt 279 Illinois Straße und steht in Diensten der Buchhändler A. C. McClurg & Co., 221 Wabash Ave. Er ist ein Sozialist und Mitglied der Political Defense League, betheiligte sich auch kräftig an der Bewegung zur Verhinderung der Auslieferung von Christian Rudowitz an die russische Regierung. Am Abend des Tages seines Verschwindens hatte er seine Wohnung verlassen, um einer Versammlung beizuwohnen, und seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Frau und Tochter waren einige Wochen zuvor nach Los Angeles, Kal., gereist, um dort den Winter zu verbringen, und er hatte beabsichtigt, sich ihnen später anzuschließen. Er hatte in einer hiesigen Bank ein Guthaben von mehreren tausend Dollars. Burkhart, bei dem vor fünf Tagen Frau Dieschbourg infolge des Ausbleibens aller Nachrichten vom Gatten anfragte, vermuthet nun, daß Dieschbourg das Geld behoben hat, ein oder mehrere Verbrecher das beobachtet hatten, ihm gefolgt sind und ihn an einsamer Stelle umgebracht haben. Seiner Frau wird diese Befürchtung vorläufig verschwiegen.

„Goat Pleasure Club."

In dem leerstehenden Hause 5223 Union Ave. wurden heute früh vier zwölf- bis sechzehnjährige Burschen, welche in der Nähe der West 52. Str. und Union Ave. wohnen, Jas. Heffernan, Edward Piggott, Wm. Burke und David Norton, von Geheimpolizisten verhaftet und auf der Wache des Schlachthausviertels vernommen. Sie sollen zugegeben haben, daß sie in dem Hause einen Klub, den „Goat Pleasure Club", eingerichtet hatten, und daß sie auch am Montag Abend mittels Einbruchs aus einem Güterwagen in den Anlagen der Eriebahn in der Nähe der West 51. Straße einen Sack Mehl und andere Waaren im Werthe von $20 entwendet haben. Die Beute wurde in dem Stall hinter dem „Klubhause" gefunden.

Der Schuhhändler und seine Busenfreundin

Die 33 Jahre alte Emily McNeill, Tochter des Maschinisten der McCosh-Hochschule, 65. Straße und Chamberlain Ave., wurde gestern Abend auf einen von Frau Agnes J. McCann Wedgwood erwirkten Haftbefehl hin in ihrer Miethswohnung, 1020 59. Str., verhaftet, gegen Bürgschaft aber freigelassen. Frau Wedgwood beschuldigt Frl. McNeill, ihr den Gatten, Joseph Wedgwood, abspenstig gemacht zu haben und mit ihm in wilder Ehe zu leben. Frl. McNeill entgegnet darauf, daß sie Wedgwood vor drei Jahren in Crown Point, Ind., geheirathet habe. Der Mann betreibt ein Schuhgeschäft und hatte seine erste Gattin vor sechs Jahren in St. Joseph, Mich., geheirathet, kurz nachdem sie ihre Ausbildung vollendet hatte. Beide entstammen wohlhabenden Familien. Das junge Paar wohnte an der 31. Straße und Groveland Ave., bis Wedgwood vor anderthalb Jahren Frl. McNeill kennen lernte und sich in sie verliebte. Eines Tages, als seine Frau krank im Bett lag, soll er mit seiner „Seelenfreundin" in ihr Zimmer gekommen sein und seiner Frau gesagt haben, daß er nur Frl. McNeill liebe. Dann hat er angeblich seine Frau verlassen. Diese zog nach dem Hause 1801 Michigan Ave., wo sie jetzt noch wohnt. Frl. McNeill hat sich angeblich Frau Wedgwood genannt und häufig ihre Vorgängerin durch den Fernsprecher angerufen und nach Wedgwood gefragt. Wiederholt hat die Verlassene ihren Gatten aufgefordert, zu ihr zurückzukehren, und er soll das auch versprochen haben, zuletzt am Sonntag. Am Montag sagte er ihr aber ab, und da riß der Frau die Geduld. Wedgwood soll seither nach Texas gereist sein. Wie aus obiger Darstellung hervorgeht, behauptet Frl. McNeill, vor drei Jahren Wedgwood geheirathet zu haben, während Frau Wedgwood versichert, ihr Gatte habe jene überhaupt erst seit anderthalb Jahren gekannt.

Wegen „Beihilfe vor der That".

Nellis Arvidson, ein Versicherungsagent, 1026 Glenmore Ave., ist unter der Anklage der Beihilfe bei einer angeblichen Brandstiftung in dem gestern früh, wie berichtet, theilweise eingeäscherten Holzgebäude 1085 Millard Ave. verhaftet worden. Die Polizei berichtet, daß das Haus zu $9000 und die Möbel zu $4000 versichert worden waren, außer einem Piano, einem Sopha und vier Stühlen im Gesammtwerthe von $250 aber nichts im Hause war. Arvidsons angebliche Mitwirkung soll „vor der That", wie es in der Anklage heißt, geschehen sein.

Arvidson ist der Eigenthümer des Hauses. Außer ihm wurden später Salvator und Frank Musselotti, seine Miether, festgenommen. Vier Fünfgallonenkannen Gasolin und zwei andere halb leere wurden in dem Hause gefunden.

In unnöthiger Angst.

Deane Friese, die 12jährige Tochter von A. W. Friese in Highland-Park, ist nicht entführt worden. Das Mädchen war einfach zum Besuch der Großmutter nach Milwaukee gereist, ohne die „Herren Eltern" davon zu benachrichtigen, und derenAngst um die junge Dame war daher überflüssig.

Hungerlöhne und Versuchung.

Zwei 17jährige Mädchen, Hattie Tomaszewski und Marie Karlinski, beide 1641 Washtenaw Ave. wohnhaft, bekannten sich vor Richter Pinckney gestern des Diebstahls von Pelzsachen und anderen Kleidungsstücken aus einem Waarenhause,in dem sie als Verkäuferinnen angestellt waren, schuldig. Sie sagten, die Putzsucht hätte sie verführt. Als der Richter erfuhr, daß sie $4 die Woche verdienten, erklärte er, es sei ein Verbrechen und eine Schmach, ein junges Mädchen zu so niedrigem Lohn zu beschäftigen. Man müßte erwarten, daß ein Mädchen bei solcher Bezahlung auf Abwege gerathe. Er stellte die Mädchen dann unter Aufsicht eines Beamten des Jugendgerichts.

Gefahren der Großstadt.

Ein Viehzüchter und ein Farmarbeiter machen schlimme Erfahrungen.

Der Viehzüchter H. E. Saber aus Orange City, Ia., berichtete heute auf der Hauptwache, daß Taschendiebe ihm gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf einem Zuge der Südseite-Hochbahn die Geldbörse mit $95 aus der Manteltasche gestohlen hätten. Saber war gestern Morgen hier angekommen und hatte die Viehhöfe besucht. Als er am Abend, von dort kommend, an Madison Str. und Wabash Ave. von der Hochbahn stieg, bemerkte er seinen Verlust. Seine Absicht, noch am selben Abend wieder abzureisen, konnte er nun nicht ausführen; er verbrachte die Nacht in einem Hotel und ersuchte heute Morgen die Polizei, auf die Spitzbuben zu fahnden.

Jämmerlich gestrandet wurde heute Morgen der Farmarbeiter Dennis McCarthy auf dem Bürgersteig an Randolph Str. und Fifth Ave. gefunden. Man brachte ihn zur Hauptwache, wo eine Untersuchung aus seinemStrumpf noch $57 zutage förderte. Seine übrigen Werthsachen, goldene Uhr, $12 und zwei Zahlungsanweisungen auf $300 und $400, waren fort. McCarthy hatte gestern Abend sich mit einem liebenswürdigen Fremden eingelassen, der ihm die Stadt zeigte.

Schlußfeier.

Abgangsklasse der Normalschule hat C. S. Darrow zum Redner.

Die Halbjahr-Schlußfeier der Chicagoer Normalschule beginnt am Freitag Morgen um 10 Uhr in der Aula. Die Abgangsklasse hat 75 Mitglieder, denen Clarence S. Darrow als Redner Rathschläge für den ferneren Lebensweg mitgeben wird. Morgen Vormittag wird in der Aula „Klassentag" gefeiert, durch Aufziehen der Flagge und Verlesung der Arbeiten der Ausschüsse für Klassengeschichte u. s. w. Am Freitag Nachmittag gibt der Lehrkörper der Schule den Mitgliedern der Abgangsklasse einen Empfang.

Der Geschmack ist der richtige Führer des Magens

Ein Barometer, der nie versagt, obgleich selten beobachtet.

„Der Geschmack ist der direkte Führer zum Magen, und die Geschmacksdrüsen sind durch die Nerven mit dem Magen verbunden, so daß sie Gesundheit oder Leiden andeuten. Wenn der Magen oder seine Säfte außer Ordnung sind, ist das Blut in Gährung durch eine Aenderung in dem alkalischen oder Säure-Zustand, und dadurch wird der Mund sowohl direkt wie indirekt erreicht.

„Die Geschmacksdrüsen liegen in der Zunge und sind von haarartigen Erhöhungen bedeckt, die man Papillen nennt, sie bedecken die Oberfläche der Zunge.

„Wenn man etwas schmeckt, erheben sich diese Drüsen und absorbiren die Flüssigkeit, benachrichtigen die Nerven, sagen es dem Magen, und die Nahrung ist zusagend oder nicht, gerade wie sich der Magen befindet."

Die obigen Angaben über den Geschmack kommen von einer bedeutenden Autorität und erklären, weshalb wenn man das Kochen riecht oder Essen sieht und man glaubt, es essen zu können, aber nach dem Schmecken erfährt, daß der Magen in Unordnung ist.

Für Leute, die nicht ordentlich schmecken können, denen nichts zusagt, und die sich nur zum Essen zwingen, bringen die Stuart Dyspepsia Tablets den Hochgenuß guten Speisens, tadelloser Verdauung und verbesserte allgemeine Gesundheit.

Die meisten Menschen warten, bis ihr Magen vollständig krank ist, ehe sie ernstlich daran denken, der Natur zu helfen.

Wenn Euer Geschmack für Nahrung verschwunden ist, so ist das ein sicheres Zeichen, daß der Magen Beachtung braucht. Stuarts Dyspepsia Tablets kuriren solchen Magen. Sie verleihen dem Athmen wieder Wohlgeruch, ergänzen den Magensaft, bereichern das Blut und geben dem Magen die Kraft und Ruhe, die zu seiner allgemeinen Thätigkeit nöthig ist.

Vierzigtausend Aerzte gebrauchen Stuarts Dyspepsia Tablets, und in jeder Apotheke sind sie vorräthig; Preis 50c die Schachtel. Schickt uns Euren Namen und Adresse wegen eines Probe-Packets portofrei. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

E. Iverson & Co.

1000-1008 Milwaukee Ave.

Ein sehr spezieller Einkauf von Schuhen

Wir sicherten uns das angesammelte Floor-Lager von Damen- und Kinderschuhen von einem großen Fabrikanten — zu ungewöhnlich niedrigen Herabsetzungen — diese offeriren wir Euch zu überraschend niedrigen Preisen — **Wir garantiren Euch eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte an**

Schuhe für Damen—Schuhe für Mädchen—Schuhe für Knaben—Schuhe für das Baby

Während dieses Verkaufs speziell niedrige Preise für alle Sorten von Gummischuhen.

Rothe Filz-Slippers für Mädchen und Kinder, Ledersohlen, Größen 5 bis 2, 75c werth,—das Paar für............ **25c**

Kid-, Kalb- und Lackleder-Schuhe für Damen, all die besten Facons, — in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Effekten — 2.00, 2.50 werth, Auswahl, für...... **1.59**

Filz gefütterte Schuhe u. Juliets für Damen, biegsame Sohlen, niedrige Hacken, — 1.50-Werth, speziell zu...... **98c**

Kid- u. Gun Metal-Kalbleder-Schuhe für Kinder, schwere Sohlen, — durchweg ganz solide,die 1.50-Sorte, das Paar.... **1.00**

Weiche Sohlen-Schuhe für Babies, alle Farben, Lackleder-Vamp, 0 bis 4 — speziell, das **10c**

Satin- und Box Calf-Schuhe für Knaben, — ganz solides Leder — mit schweren Sohlen, in Schnür- oder Blucher-Facons, — Größen 1 bis 5½, bis zu 2.00 werth, speziell, das Paar......... **1.25**

Filz-Juliets für Mädchen u. Kinder, Pelz besetzt u. handgewendete Sohlen, Größen 5 bis 2, 1.00 Werthe, Paar **59c**

Boston Storm-Gummischuhe für Damen, überall für 65c das Paar verkauft, — speziell..... **39c**

Lohfarbige u. schwarze Leder Haus-Slippers für Männer, die 1.00-Sorte, das Paar für........ **59c**

Patent Colt, Vici Kid und Kalbleder-Schuhe für Männer, gute Leisten, 2.50 Werthe, Paar..... **1.69**

Lackleder- u. Vici Kid-Schuhe fürKinder, mit handgedrehten Sohlen, Größen 5 bis 8, $1 Sorte, Paar...... **69c**

Warme, gefütterte Gummischuhe f. Damen, überall zu $1 das Paar verkauft, speziell.. **49c**

Spezielle Bargains von anderen Departements

Schweres geripptes, fließgefüttertes Unterzeug für Männer, 50c-Sorte, für............... **28c**

Fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen, einfach oder gerippt, alle Größen, 3 Partien, 18c, 14c und......... **10c**

Räumung einer Partie von wollenem Männer-Unterzeug, $1 bis zu 1.50 werth, Auswahl zu..... **50c**

Mehrere Sorten wollener Strümpfe f. Damen und Kinder, 25c- und 35c-Qualitäten, das Paar... **15c**

Natürl. wollene und Camels Hair-Socken für Männer, 19c-Sorte, das Paar........... **10c**

Feine Cashmere-Strümpfe für Babies, seidene Fersen u. Zehen, alle Farben, Paar... **12½c**

Spitzen-Gardinen, 6 Yards im Paar, feine Muster, 90c das Paar werth, das Paar für....... **49c**

Reinweiße Gänsefedern, die reguläre 60c Qualität, das Pfund................ **39c**

Räumung einer Partie von gehäkelten wollenen Shawls, bis zu 55c werth, Auswahl............ **15c**

Velvet- und Bearskin-Bonnets für Kinder, für 50c, 75c und 1.00 verkauft, Auswahl.......... **25c**

Partie von Spitzen und Einsätzen, in mehreren Breiten, bis zu 10c dieYard werth, Auswahl, Yd. **3½c**

Die 15c Qualität Shirting Cambric, Yard............ **7½c**

Yard breites schweres ungebleichtes Betttuchzeug, Yard.... **5c**

Beste Qualität Schürzen-Gingham, Yard............ **4½c**

10c Qualität gefließter Flannelette, Yard............ **5c**

Feines Muslin Cambric,Rester der 12½c Sorte, Yard.. **7½c**

Gebleichter Shaker Flanell und Cotton Flanell, 9c werth, Yd.... **5c**

Zwei Stück-Anzüge für Knaben, Eton- und doppelknöpfige Facons, dunkelfarbig, Odds und Ends, 2.50 werth, für 1.15 und........ **69c**

Wollene Sweaters und Jackets für Kinder, schlicht oder fancy, 75c werth, Auswahl zu......... **19c**

Basement

Wir bringen eine Partie grau emaillirter Waare zu 10c das Stück zum Verkauf, bis zu 25c werth, bestehend aus 5 Qt. Sauce Pans, 5 Qt. Einmachkesseln, 6 Qt. Pudding Pans, 32-zöll. Waschbecken, 2 Qt. und 1 Qt. bedeckte Eimern, 10zöll. Brat-Pfannen, Auswahl von sämmtlichen............ **10c**

7 Qt. nahtlose Eimer, grau emaillirte Waare.......... **15c**

10 Qt. Geschirrschüsseln, grau emaillirte Waare.......... **19c**

6 Qt. Berlin Kessel mit Deckel, für.............. **25c**

Beste lange Cocoa NudelSeifen-Chips, 3c—Klumpen-Stärke,Pf. **3c**

5 Stücke U. S. Mail Seife, (einschl. 1 Packet Grandmas Pulver frei), alles für............ **20c**

Ueberhosen und Jumpers für Männer, von schwerem blauem Denim, 60c Sorte, für........... **35c**

Arbeitshemden für Männer, von schwerem Jersey, auch schwarzem Sateen u blauem Chambray, 75c-Werthe, für.............. **29c**

Der Schlips im deutschen Recht.

(„Berliner Tageblatt.")

Die Leute, die zur Pflege des Rechts berufen sind, erfreuen sich von Alters her eines besonderen Kostüms. Sie tragen schwarze Roben, und zwar die Richter solche mit sammtenen, die Anwälte solche mit seidenen Aufschlägen. Außerdem tragen sie entsprechende Baretts. Das heißt: sie tragen sie meistens nicht. Es sei denn, daß sie eine Glatze haben. Auch wenn ein Eid zu leisten ist, wird das Barett gern aufgestülpt. Man behauptet, es erhöhe die Feierlichkeit der Handlung. Aber selbst fanatische Vertheidiger dieser Bedeckung haben noch nicht zu behaupten gewagt, daß es jemals einen Meineid verhindert hätte.

Nun besteht eine Vorschrift, wonach die Diener der Justiz angewiesen sind, das oben beschriebene Kostüm durch einen weißen Schlips zu vervollständigen. Der Gesetzgeber wünschte, die schwarze Robe des grauen Mittelalters mit der weißen Kravatte des modernen Gesellschaftsmenschen zu vereinigen. Das Resultat dieser Kreuzung war kein glückliches. Der Aesthet hat keine Freude daran, und der Praktiker erst recht nicht. Man kann nicht jeden Tag eine weiße Krawatte auf dem Altar des Vaterlandes opfern. Soviel kommt bei dem Geschäft nicht heraus. Andererseits ist es nicht angenehm, andauernd mit einer mehr oder minder weißen Krawatte die Straßen Berlins durchqueren zu müssen. Ein mehrmaliger Krawattenwechsel aber ist nur geeignet, die Unbequemlichkeiten des Anwaltsberufs um ein bedeutendes zu erhöhen und den Gewerbebetrieb im Umherziehen auch noch zu einem solchen im Umziehen zu gestalten.

Die meisten Richter haben denn auch den Verhältnissen Rechnung getragen und an dem Erforderniß der weißen Krawatte nicht festgehalten. Es geht auch so. Selbst bunte Krawatten haben der Würde des Gerichts keinen Abbruch gethan. Aber der heilige Bureaukratius läßt seiner nicht spotten. Ihm ist die Kleiderordnung mindestens so wichtig wie die Rechtsordnung; und so erging denn bei einem hiesigen Gericht eine Verfügung, wonach die Richter angewiesen werden, darauf zu achten, daß die Krawatten der Anwälte die vorgeschriebene Farbe haben. Wehe den Anwälten, die keine weiße Krawatte trugen. Sie wurden einfach zur Verhandlung nicht zugelassen. Die Folgen der grausamen Verordnung waren gar nicht auszudenken. Empörung — Verschwörung — Streik der Anwälte — Stillstand der Rechtspflege; und alles, weil Bureaukratius keine bunten Schlipse leiden kann. Schließlich endigte der Krawattenkrieg. Bei Gerichten, wo dreißig bis vierzig Sachen anstehen, haben die Richter mehr und Wichtigeres zu thun, als Kostümfragen zu erörtern.

Nur in einem Zimmer wird an dem Schlipszwang unentwegt festgehalten. Wer das Pech hat, in dieses Zimmer zu gerathen, der wird ohne Gnade zurückgewiesen, wenn er nicht die Farbe der Unschuld trägt. „Sie haben keine weiße Krawatte an," erklärt der Richter mit gerunzelter Stirn, und wenn es sich um ein Versäumnißurtheil handelt. Was hilft's, daß du den Kopf tief auf den Busen senkst? Das Auge des Gesetzes wacht. Taschentücher, die in Eile zu phantastischen Plastrons geformt sind, können passiren. Auch weißes Konzeptpapier, über der Brust gefaltet, wird durchgelassen. Schlipssurrogate abenteuerlichster Art finden einen gnädigen Richter. Desgleichen Schlipse, die in Ehren grau geworden sind, sofern die Behauptung ihrerTräger, daß sie in ihrer Jugend weiß waren, dem Gericht nicht geradezu als eine Frivolität erscheint. Aber wehe, wenn du blau, grün oder gelb trägst. Du findest keine Gnade. Ja, selbst das Recht wird dir verweigert. Gewiß kann bei der Rechtsprechung etwas Weisheit nicht schaden. Nur müßte sie wo anders sitzen als in den Schlipsen der Anwälte.

Die Truppenverpflegung im Felde.

Vom Oberst z. D. E. Hartmann.

Die regelmäßige Verpflegung von Massenheeren im Kriege gehört zu den schwierigsten Aufgaben einer jeden weitsichtigen Heeresverwaltung.

Die von den Russen im letzten Kriege mit ihren fahrbaren Feldküchen erreichten Vortheile waren so augenfällig, daß auch in anderen Heeren sich die Aufmerksamkeit auf diese Feldküchen richtete, und die stets rührige Verwaltung des deutschen Heeres trat in umfassende Versuche mit fahrbaren Feldküchen ein. Bei dem Kaisermanöver des vorigen Jahres in Elsaß-Lothringen fanden diese ihren Abschluß und führten zur Annahme eines Modells, das von der „Hildesheimer Sparherdfabrik", A. Senking, in Hildesheim, hergestellt war und den weitestgehenden Anforderungen an eine vollkommene Verpflegung des Soldaten genügte. Hatte der Reichstag im Etat 1908 schon einen ansehnlichen Betrag zur Anschaffung solcher Feldküchen, zumeist für Versuchszwecke, bewilligt, so konnte nun die Heeresverwaltung nach Beendigung der Versuche in den Militäretat für 1909 eine zweite Rate von 1,500,000 Mark für Beschaffung von fahrbaren Feldküchen einstellen. Als Hauptmerkmale der Senking'schen fahrbaren Feldküche, die sich als das beste und zuverlässigste Muster herausgestellt hat, sind hervorzuheben: vierrädriges Fahrzeug für zwei schwere Pferde; Vorder- und Hinterwagen trennbar und mit je einem der Pferde bespannt einzeln fahrbar; Speisekessel mit 200 Liter Fassungsraum in einem Siedeflüssigkeitsbad. Kessel für 70 Liter Wasser zur Bereitung von Kaffee oder Thee oder auch zur Verdünnung und Vermehrung der dick eingekochten Speisen; beide Kessel sind einzeln oder zu gleicher Zeit zu heizen. Im Vorderwagen der Feldküche werden untergebracht 200 dritte eiserne Portionen, Lebensmittelvorräthe für den Tagesbedarf; drei eiserne Rationen für die Zugpferde; zusammenlegbarer Wassereimer aus Segeltuch, Kreuzhacke, Axt, Beil und sonstiges Wagenzubehör; Vorrath- und Stallsachen; Gepäck des Fahrers und des Kochs. Auf dem Hinterwagen befinden sich die gesammte Kochvorrichtung, ferner Kochgeräthe einschließlich Fleischhackmaschine und Kaffeemühle, sowie Feuerungsmittel.

Läßt diese Aufzählung schon die großen Vortheile der fahrbaren Feldküche erkennen, so werden diese durch die Verwendung der Küche als Selbstkocher nach Art der bekannten Kochkisten für kleinen Bedarf noch erheblich gesteigert. Bei dieser Verwendung bieten sich folgende Vortheile: das Ankochen der Speisen kann schon Abends oder am frühen Morgen, vor dem Abmarsch, erfolgen; die Rauchentwickelung auf dem Marsch, die die Truppen belästigen würde und für den Feind ein Beobachtungsmittel sein könnte, fällt fort; der Verbrauch an Brennstoffen ist geringer als bei dauernder Heizung. Alle diese Vortheile der fahrbaren Feldküche kommen unseren Soldaten zugute und vermögen im Frieden die Dienstfreudigkeit, im Kriege die Widerstandskraft und Ausdauer unter gleichzeitiger Einwirkung auf den allgemeinen Gesundheitszustand zu erhöhen. Die Beschaffung dieser Feldküchen für das ganze Heer erfordert naturgemäß ansehnliche Mittel, deren Bewilligung auf eine Reihe von Jahren vertheilt werden muß. Im Militäretat für Preußen und die unter seiner Verwaltung stehenden Kontingente sind die Kosten auf 19 Millionen Mark angegeben, von denen eine Million für 1908 bewilligt war und im Etat für 1909 anderthalb Millionen gefordert sind, so daß 16½ Millionen Mark vorbehalten bleiben. Für das sächsische Heer beträgt die Gesammtsumme 1,600,000 Mark, davon für 1908 bewilligt 93,750 Mark, für 1909 gefordert 124,250 Mark, so daß 1,382000 Mark vorbehalten bleiben. Der Bedarf für das württembergische Armeekorps beläuft sich 870,000 Mark, davon sind 1908 bewilligt 50,000 Mark, für 1909 gefordert 75,000 Mark, mithin bleiben 745,000 Mark vorbehalten. Aehnlich liegen die Verhältnisse für das bairische Heer, dessen Etat durch den Reichstag nicht zu berathen und zu bewilligen ist; die Kosten für die fahrbaren Feldküchen für ein Armeekorps beziffern sich dort auf rund 800,000 Mark.

Wenn nun auch die Beschaffung von Waffen den Vorrang einzunehmen berechtigt ist, so werden sie doch in der Hand eines mangelhaft oder gar schlecht ernährten Soldaten nur eine verminderte Wirkung haben, und es kann daher der lebhafte Wunsch ausgesprochen werden, daß das Tempo für die Beschaffung der fahrbaren Feldküchen nach Möglichkeit beschleunigt werde, den bei der Verpflegung unserer Soldaten im Frieden wie im Kriege ist eine übertriebene Sparsamkeit das denkbar größte Uebel.

Branntwein für lahmen Rücken

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für lahmen Rücken und Kreuzschmerzen hat große Besprechung unter der ärztlichen Zunft hervorgerufen. Es ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Bestandtheilen vermischt und richtig genommen. Nachstehend das Rezept:

„Einem halben Pint guten Whiskeys fügt eine Unze Toris Compound und eine Unze Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffel-Dosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen.

Es ist sicherlich so viel werth, daß es jeder Leidende versuchen sollte.

Lokalbericht.

Ein starkes Stückchen.

Kissen aus dem zum Diebesfang dienenden Kraftwagen gestohlen.

Die aus den Detektive-Sergeanten Kinne und Fetcher bestehende sogenannte Kraftwagen-Abtheilung der Hauptwache ist auf dem Kriegspfade. Den beiden Beamten steht ein Kraftwagen zur Verfügung, in welchem sie Fahrten durch die Stadt zu machen haben, um gestohlene Kraftwagentheile aufzustöbern und Uebertreter der Geschwindigkeits-Ordinanz zu verhaften. Heute Morgen machten die Beiden eine Fahrt durch die frische Morgenluft über die Boulevards der West- und der Südseite und kehrten schließlich um 8 Uhr, natürlich ohne Uebertreter erwischt zu haben, zur vorläufigen Stadthalle zurück. Das Fahrzeug ließen sie vor dieser stehen, und in einem unbewachten Augenblick muß ein Langfinger sich der beiden Sitzkissen im Werthe von $10 bemächtigt haben, denn die Kissen sind verschwunden. Niemand hat's gesehen. Kinne und Fetcher aber haben geschworen, nicht eher zu ruhen, als bis der freche Dieb hinter Schloß und Riegel sitzt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Verschaffen sofortige Linderung bei Bronchitis und Lungenleiden.
Nur in Schachteln verkauft.
Proben frei versandt von
John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Das Drexel-Sanatorium.

Angeline M. Beesen, die Gründerin des Drexel-Sanatoriums, leitete gestern im Superiorgericht eine Klage zu dem Zweck ein, wieder in den Besitz der Anstalt zu gelangen, die, wie sie behauptet, ihr auf dem Wege des Betrugs entrissen worden ist. Die Schuld mißt sie dem Stadtarzt Dr. L. Blake Baldwin und der Präsidentin der Anstalt, Emily Halson Browey, zu. Dr. Baldwin wird von Frau Beesen beschuldigt, seinen Einfluß als öffentlicher Beamter zugunsten des Sanatoriums, an dem er mit Geld betheiligt sei, aufgewendet zu haben. Dr. Baldwin erklärt, daß er überhaupt nicht finanziell betheiligt sei, und bestreitet die Anklagen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen...	20.34
Schweiz: 100 Francs.......	19.36
Holland: 100 Gulden......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	51.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

St. Anne's Hospital.

Es wurden dort im vergangenen Jahr 1052 Kranke verpflegt.

In dem von den Schwestern der „Armen Dienstmägde Jesu Christi" geleiteten St. Anne's Hospital und Sanitarium, an 49. Ave. und Thomas Straße, wurden im vergangenen Jahr 1052 Kranke verpflegt, wovon 332 von auswärts kamen. Es wurden 261 Kranke unentgeltlich behandelt, 459 leisteten volle Bezahlung; von den 332 auswärtigen Kranken ist die Mehrzahl unentgeltlich behandelt worden. Die Schwestern wünschen allen Mitgliedern des Aerzte-Stabes, sowie allen Denen, die in irgend einer Weise zum Unterhalte des Hospitals beigetragen haben, ein herzliches „Vergelts Gott!" zu sagen.

War keine leere Drohung.

Edward Tillman findet heimkehrend die Gattin entseelt auf.

Als der Nachts arbeitende Edward Tillman heute früh um 8 Uhr heim kam, fand er das ganze Haus, 556 W. 18. Str., mit Leuchtgas gefüllt und seine Frau todt im Bett. Die Ehe war kinderlos. Die Verstorbene, welche 46 Jahre alt war, kränkelte seit längerer Zeit und hatte noch vor acht Tagen gedroht, sie werde ihrem Leben ein Ende machen, ihr Gatte hatte das aber nicht für ernstlich gemeint gehalten. Gestern Abend hatte die Frau alle Gashähne geöffnet und sich dann zu Bett gelegt. Außer ihr war Niemand im Hause.

Er glaubt daran. Rev. J. G. Litt aus Sebringsville, Ont., schreibt: „Während des letzten Jahres habe ich ungefähr zwei Dutzend Flaschen Alpenkräuter-Blutbeleber an Freunde und Nachbarn abgesetzt. Wir haben ihn auch in unserer Familie seit Jahren gebraucht. Ich glaube an den Alpenkräuter-Blutbeleber, sonst würde ich denselben nicht empfehlen."

Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber hat einen Ruf wegen seines Werthes, welchen wenige Medizinen besitzen. Er thut immer gut. Er ist zeiterprobt und zeitbewährt. Tausende haben über seine Gesundheit gebende Macht Zeugniß abgelegt. Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Lokalagenten verabfolgt, welche angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. ans

* Auf einer Baustelle neben dem Miethshause 1833 Wrightwood Ave., dessen Hausmeister er war, wurde heute früh der 56jährige N. K. Harper von Polizist Maypole als Leiche aufgefunden. Ein Herzleiden soll den Tod herbeigeführt haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Call of the North".
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Pickpockets."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Girls of Gottenberg."
Marlowe. — „Richard Carvel."
College. — „Before and After."
People's. — „Lena Rivers."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der wahre Charakter der Prager Exzesse.

Unter dieser Spitzmarke wird aus Wien geschrieben: Wer die letzten Prager Unruhen von Anbeginn verfolgt hat, dem war es von vornherein klar, daß hier Tendenzen mit im Spiele seien, die nicht auf ihrem heimischen Boden gewachsen sind. Die Unruhen begannen mit einer Sympathiekundgebung für Serbien, bei welcher vor dem Palais des Ministers des Aeußeren demonstrirt wurde, und dieser Ton ist auch während der weiteren acht Wochen den Prager Exzessen treu geblieben. Immer wieder mußte man aus der Menge den Ruf „Hoch Serbien!" hören, und die Thatsache, daß sich an den Vorgängen in Prag auch die hier studirenden serbischen Studenten betheiligten, verstärkt nur den üblen Eindruck dieser Vorgänge. Im Uebrigen hat Herr Klofac aus den Sympathien, die er für Serbien hegt, kein Hehl gemacht; seine letzte Rede im österreichischen Abgeordnetenhause gelegentlich der Budgetdebatten ließ über seine wahreGesinnung keinen Zweifel übrig. Nachträglich werden nun noch einige Details bekannt, welche das Bild dieser Vorfälle ergänzen und neuerlich bestätigen, daß thatsächlich hinter der amorphen Form der Prager Vorgänge, bei denen die deutschen Studenten nur als Folie dienten, doch eine staatsdestruirende und antimilitaristische Propaganda steckt. Es ist nämlich schwer glaublich, daß all' die Dinge, die jetzt in die Oeffentlichkeit gelangen, Zufall sein sollten. So wird jetzt bekannt, daß seit Oktober die Kasernen der tschechischen Regimenter in Böhmen mit Flugblättern überschwemmt wurden, welche die Disziplin in der Armee — die Flugblätter weisen auf die Gefahren eines serbischen Krieges in nicht mißzuverstehender Weise hin — zu untergraben sich bemühen. Ein weiteres, sehr interessantes Detail ist, daß in Prag größere Summen angekommen sind, die englischen und serbischen Ursprungs sind. Darüber hat kürzlich ja der polnische Landsmann-Minister Abrahamovics sehr deutliche Anspielungen gemacht, ohne daß von irgendeiner Seite auf diese schwerwiegende öffentliche Anklage irgendwie geantwortet worden wäre. Die gegen die Fundamente des Reiches und der Armee gerichteten Agitationen haben auch unter der tschechischen Bergarbeiterschaft Nordwestböhmens Eingang und günstigen Boden gefunden. Alle diese destruktiven Bestrebungen gehen von der Partei des Herrn Klofac aus, der mit seinem Anhang gewissenloser Demagogen planmäßig darauf hinarbeitet, dem Staate gerade in diesem kritischen Momente möglich viel Verlegenheiten zu bereiten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, soll der Thronfolger von allen diesen Vorgängen Kenntniß erhalten haben und sie mit erregtem Interesse verfolgen. Die Behörden sind angewiesen, jeden Versuch der Klofacianer, neuerlich Ausschreitungen gegen die Deutschen hervorzurufen, um im Trüben fischen zu können, mit den schärfsten Maßnahmen entgegenzutreten.

— Mißverständniß. — Geschäftsfräulein (zu dem stellesuchenden Hausdiener): „Sie kennen also die Kundschaft — dann sind Sie mein Mann!" —Hausdiener (stotternd): „Entschuldigen Sie, Fräulein—heirathen wollte ich Sie aber eigentlich nicht!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Sewer-Laborerers. Vorzusprechen 1837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Starker Junge um in Bäckerei zu arbeiten, einer mit Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen im Drug Store. 31. und Loomis Str. oder 3105 Center Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Ein guter Porter. 2390 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschenmacher und Futter- und Aermelmacher, sowie Edgers und Armloch-Basters an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Parlina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge im Milch-Geschäft, auf Wagen zu helfen. Vorzusprechen zwischen 5—6 Nachmittags. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. Nachzufragen nach 6 Uhr heute oder Donnerstag Vormittag. 456 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 33 Willow Str.

Verlangt: Zweiter Bartender, einer der Willens ist Porterarbeit mit zu verrichten. Paul Fabich, 3638 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann mit gründlicher Erfahrung im Pökeln, Kochen und Räuchern aller Sorten Fleisch. Rickelberg Sausage Co., 3041 Emerald Ave.

Verlangt: Painter für einige Tage. 488 W. 14. Straße.

Verlangt: Feiler für Bandsäge, Car-Arbeit. Hicks Locomotive Car Works, Chicago Heights.

Verlangt: Ein Porter. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Stitcher an Campbell Bosworth Maschinen. 963 N. Central Park Ave. midofr

Verlangt: Mehrere Leute, 320 Acre Weizenland selbstständig zu bearbeiten. Ashland Block, Thiel. ja2,5,9,10,13,17,20,24,27,31

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 1299 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Vollren von Gold-Neuheiten. Bitte letzte Beschäftigung anzugeben und Lohnansprüche. Adr.: S. 717 Abendpost. dimi

Verlangt: Intelligenter Junge von 16 Jahren, mit guten Zeugnissen, für Officearbeit. Adr.: B. 155 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 511 West Diversey Ave., Ecke Sacramento Ave. dmi

Verlangt: Bäcker, selbständig oder zweite Hand, an Brot, Rolls und Biscuits. Jos. Smith, 1732 Cornelia Str. dimi

Verlangt: Guter Stitcher an Hosen. 833 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter im Saloon, muß sein Geschäft verstehen. 1203 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung bevorzugt. 51 Willow Str.

Verlangt: Designer und Operator — erster Klasse für Bonnaz Embroidery Maschinen — stetige Stellung und guter Lohn. — c. o. Jos. P. Schaefer, Sherman House, Chicago. mido

Verlangt: Sofort, ein verheiratheter geübter Schneider als Bushelmann, beständige Arbeit. Muß schon lange Jahre im Lande sein und als Flickschneider gearbeitet haben. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., Store.

Verlangt: Porter im Saloon. 137 N. Wells Str.

Verlangt: Ein Bäcker zum Aushelfen. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher, in allen Sprachen, mit neuen Prämien, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnende Beschäftigung. — Mai, 143 Wells Str. 24jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, ledig, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: H. 602, Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle, kann mit Pferden umgehen und ist Stadt bekannt. Adr.: 647 North Western Ave.

Gesucht: Flinker Bartender, in mittleren Jahren, zuverlässig, wünscht stetigen Platz oder zur Aushilfe. Adr.: H. 664, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. Adr.: H. 675, Abendpost. midofr

Gesucht: Junge sucht Stelle an Brot und Cakes, 2 Jahre Erfahrung. 156 Farragut Ave.

Gesucht: Mann in den 50er Jahren sucht stetigen Platz, am liebsten Stallarbeit, Briefe erbeten unter H. K., c. o. W. Richter, 137 Fremont Str.

Gesucht: Barbier, 18, tüchtig, Deutsch-Ungar, frisch eingewandert, sucht Stelle. Peckl, 363 S. State Str. midofr

Gesucht: Junge, erfahren in Tin Shop, sucht gute Arbeit. G. Musser, 3129 Princeton Ave.

Gesucht: Gute 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 5040 Aberdeen Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 419 West Austin Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. Adr.: Ecke 18. Str. und Center Ave., Saloon. midofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor. Adr.: 137 N. Park Ave., Austin. Tel.: 1203 Austin. misa

Gesucht: Aelterer solider Geschäftsmann sucht Vertrauensposten. Kann eigene Kaution stellen. Adr.: H. 649, Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung als solcher. Adr.: 292 E. North Ave. mido

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stelle, versteht Dampfheizung. Adr.: 4021 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Nacht-Watchmann sucht Arbeit. — 119 West 12. Straße.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stellung.— L. Merkle, 118 West Montrose Blvd.

Gesucht: Wagenmacher, der auch Schreinergeschäft versteht, sucht Stelle. Adr.: 115 Lytle Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Junger Mann, unverheirathet, sucht Stelle als Privatgärtner oder als Vormann für Grünhäuser, wo Gurken gezogen werden. Adr.: C. D., 4417 N. Clark Str.

Gesucht: Mann im mittleren Alter sucht Stellung in Saloon als Waiter, kann Bartenden und scheut auch keine Porterarbeit. Jake Krieger, 458 East 45. Straße, oben.

Gesucht: Flinker Brotbäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand. Adr.: H. 651, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: B. 154 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Zu erfragen: 64 Wells Str. P. Gerber. dimi

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: B. 156 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsominer sucht Arbeit. Adr.: U. 637 Abendpost. dimido

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. — Macholda, 624 W. 19. Straße. dimido

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner sucht Stellung als Janitor oder Porter, versteht Dampfheizung. Harry Zimmermann, 54 Wells Str. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, auch willens Porterarbeit zu thun. 548 School Str. Phone Lake View 4276. dimi

Gesucht: Eben eingewanderter junger Deutscher sucht Stelle als Lehrling in Bäckerei. 1106 N. California Ave. Phone: Humboldt 755. dimido

Gesucht: Lediger Bartender sucht guten Platz, selbstständig Geschäft zu führen; beste Empfehlungen. Groß, 539 N. Wood Str. dimi

Gesucht: Fleißiger, deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei, an Cakes; hat schon an Cakes gearbeitet. 1110 S. California Ave. dimodo

Gesucht: Zimmermaler sucht Stelle. 66 Bentley Str., Mansfield, Ohio. dimido

Gesucht: Gerber sucht Stelle als Spaltmeister; hat an Bandmesser-Spaltmaschine gearbeitet. 188 East Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Aelterer lediger Mann, Schweizer, wünscht stetigen Platz; versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: U. 669, Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht in Barbier-Stube das Geschäft gründlich auszulernen; hat Erfahrung. 70 Ost North Ave. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: U. 639 Abendpost. 25jalwX

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Bisquit-Bäcker, kann auch an Cakes arbeiten, sucht Stelle als Vormann oder Manager, geht auch mit Partner in Geschäft. Adr.: U. 632 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, ausgedienter Kavallerie-Unteroffizier, gebildet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. 716 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann möchte das Fleischergeschäft erlernen. 1544 N. Artesian Ave. Sachtschale. 23jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lady Stitcher an Hosen. 833 N. Winchester Ave.

Verlangt: Maschine-Mädchen an Damen-Jackets. 692 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gute Maschine-Mädchen an Röcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen um bei Kleidermacherin zu lernen. 172 E. North Ave., 1. Floor. midosa

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Skirts und Jackets zu machen. 525 Milwaukee Ave., Kleinman.

Verlangt: Damen Typewriter für gelegentliche Arbeit, deutsch. Adr.: B. 124, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. M. Freytag, 268 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Gürteln und -Halstrachten. Nachzufragen: 5. Floor, 185 5. Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, welches erfahren ist im Poliren von Goldartikeln (Neuheiten). Lohnansprüche und Erfahrung anzugeben. Adr.: S. 718 Abendpost. dimi

Verlangt: Näherinnen, Operators, erfahren an feinen Shirtwaists und Muslin-Unterzeug. R. & R. Mfg. Co., 560 Ashland Ave., Ecke Milwaukee. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. 505 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen, auch Mädchen zum lernen. 67 Fowler Str. dimi

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 26jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknöpfe machen können. Anzufragen Zimmer 86, 182 Dearborn Str. 21jalw

Verlangt: Intelligente Frauen und Mädchen, welche fähig sind Sekretärstellen für Seifen- und Kaffee-Klubs zu übernehmen.— Desgleichen Adressen von bereits bestehenden Seifen- und Kaffee-Klub Sekretärinnen. — Sehr lohnende Beschäftigung ohne große Mühe. — Bitte sofort zu schreiben oder vorzusprechen. Mai, 143 Wells Str. 24jalwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Forestville Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, 3 in Familie, $4.00. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave. nahe Center. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 71 Hammond Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mueller, 169 Howe Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Haus-Empfehlungen verlangt. 624 Fullerton Ave., nahe Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß englisch sprechen. 4431 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können, guter Lohn. 4747 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, angenehmes Heim. Mrs. Lemke, 4401 Dearborn Str., Phone Drexel 2957.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5441 Prairie Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Charmart, 86 Fowler Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine Köchin für Restauration. Eine alleinstehende Frau, die im Hause wohnen kann, wird vorgezogen. Borchardt Bros., 1907—9 W. Madison Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirrwaschen.— 142 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 54 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen im Saloon, eines das über Mittag am Tisch aufwarten will. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 601 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1743 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, Saloon. — 150 West Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 Personen, ungarisches oder rumänisches vorgezogen. Dr. Nuta, 389 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau, Haushaltung zu besorgen. Familie von 3. Eine welche gutes Heim großem Lohn vorzieht. Referenzen verlangt. — Nachzufragen: Krueger, 43. und Calumet Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, einem Mann den Haushalt zu führen und Business Lunch zu kochen in Saloon. Adr.: H. 603 Abendpost.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 1 Tag in der Woche, nur gute und saubere braucht vorzusprechen, Donnerstag von 10 bis 2 Uhr. 924 N. Clark Str., Mrs. E. Hall.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Rooming-House. 208 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 136 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn, Vorzusprechen: 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 419 N. Lincoln Str., 1. Stock, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 N. Ashland Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 17 Jahre alt. 2436 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 480 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5050 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Braun, 533 S. Marshfield Ave., nahe 12. Str. mido

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit; $4.00, $5.00, $6.00. 372 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5.00. 766 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 840 N. Wood Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1243 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder im Restaurant. 1069 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin, gute Stadtempfehlungen verlangt. Zimmer allein. Vorzusprechen am Donnerstag Morgen. 4628 Drexel Blvd.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch Eingewanderte angenommen. — 1925 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $3 per Woche. Braucht kein Englisch zu sprechen. Gutes Heim. 7157 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Besseres junges Mädchen um bei einzelner Dame Hausarbeit zu thun. 547 Belden Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Lohn $3. 460 Bowen Ave., Phone: Drexel 2870.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Warren Ave. mido

Verlangt: Gutes starkes und reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Guter Lohn für das rechte Mädchen. 683 South Western Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 1212 Douglas Blvd., Tel. 319 Lawndale. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5645 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5932 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch zwischen 5—6. Zwei in Familie. 48 Lake Shore Drive, Phone 2622 North.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — Kann zu Hause schlafen. Mrs. Sauer, 5107 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen um auf Baby aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 478 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 674 E. 50. Str., 1. Flat, nahe Vincennes.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3427 So. Park Ave.

Verlangt: Ein starkes, älteres Mädchen für die Küche, muß im Hause schlafen. Nachzufragen 108 West Lake Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2836 Keeley Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Shapiro, 402 S. Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 West Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Waitreß im Restaurant. 242 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. 5430 Michigan Ave. dimidofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine ältere Person für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1074 Winnemac Ave., nahe Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin und Laundreß, in kleiner Familie; eins, das bereits allgemeine Hausarbeit verrichtet hat, vorgezogen. 4909 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, in Wittwers-Familie; nur liebenswürdige und fleißige Frau braucht nachzufragen. Adr.: 311 Niles Str., La Porte, Ind. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kochen, waschen, bügeln; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Frischeingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Jull, 1570 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. mdimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. 798 N. Marshfield Ave., E. Roeder.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 228 Blue Island Ave.

Gesucht: Nettes, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen; zu Hause schlafen. Brieflich: B. Miller, 218 N. State Str. dimi

Gesucht: Deutsche Köchin für Business-Lunch sucht Stelle bei Tag oder Nacht. Emma Wilde, 30 und 32 Oak Straße. dimi

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. P. K., 620 Grand Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Selbständige Business-Lunch-Köchin sucht Stellung. Adr.: O. K., 449 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Frau sucht Stelle als Haushälterin, Kinder nicht ausgeschlossen, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 562 N. Paulina Str., nahe West Division Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische erste Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung. 194 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 531 N. Halsted Str., K. Marschner. mido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz, 10 Monate im Lande. Anton Malk, 4345 State Str.

Gesucht: Aeltere starke deutsche Frau sucht Stelle, ist in allen häuslichen Arbeiten erfahren und eine geschickte Krankenpflegerin, hat gute Empfehlungen. M. F., 811 Clybourn Ave., erster Stock, links.

Gesucht: Wienerin in mittleren Jahren, hat einfache Restaurantküche selbst geführt, sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, kann in oder außer dem Hause wohnen. Vorzusprechen oder zu schreiben: M. B., 20 Barry Ave., Basement. mido

Gesucht: Gebildete Frau, 34 Jahre, mit fünfjährigem Kind, wünscht Platz bei passendem Herrn als Haushälterin. Geht auch nach auswärts. 525 Larrabee Str., 1 Treppe, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Köchin oder selbständige Haushälterin. — J. Chr., 259 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2641 N. Paulina Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin in kleiner Familie; spricht auch kroatisch, ungarisch und etwas englisch. Annie Milford, 321 O. 24. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 261 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten im Hotel, als Zimmermädchen. Liebmann, 1021 Barry Ave. mido

Gesucht: Ehrliche Frau, mit 1 Kind, wünscht Stelle für Haushaltung. Zu erfragen, 3 Tage, 401 Perry Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Bitte, vorzusprechen: 452 Larrabee Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin, erfahren im „Business-Lunch" sucht Stellung im Saloon. Adr.: W. 921, Abendpost. mido

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters, musikalisch, sucht Stellung in gutem Hause. 907 Garfield Place. Tel. N. Evanston 1043.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 235 W. Division Str., 2. Floor hinten.

Gesucht: Erfahrene selbständige Saloon-Köchin, versteht ihr Geschäft gut, spricht auch englisch, sucht Stelle, Business-Lunch zu kochen. 1697 Schubert Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar gesetzten Alters, mit gutem Charakter Frau ist erster Klasse Dinner- und Lunchköchin, Mann erfahrener Porter, Tischaufwarten und Bartenden, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. John, 174 E. Erie Str. mido

Gesucht: Deutsches Ehepaar, mit einem Kind von 12 Jahren, sucht Stelle für Hausarbeit und Stallarbeit; geht auswärts. 3652 S. Hermitage Ave., 1. Flat. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—6%—Hypotheken-Scheine—6%—
Auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Summen von $50.00 bis $1000.00, Zahlbar beliebig nach 6 Monaten bis 3 Jahren, mit sechs (6) Prozent Zinsen — zahlbar ¼-jährlich. Sicherer wie Bankdepositen — doppelte Zinsen. Auswärtige Bestellungen auch ausgeführt. Richard A. Koch, deutsches Hypotheken-Geschäft, 115 Dearborn Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8 bis Abends 9. Sonntags 10 bis 12. 19janX*

Zu leihen gesucht: $3500 zu 5 Proz. auf erste Hypothek auf ein zweistöckiges Framehaus mit Brickbasement, bringt $56 Miethe den Monat: werth $5600. Das Haus ist eben fertig. Adr.: S. 723 Abendpost. dimi

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent Zinsen. August Torpe, 147 East North Ave. 16jan,1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. epX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Unterucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 9jalmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8oj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2ioX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mitVelour od.Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

—Grocery- und Delikatessen-Käufer, Achtung!—
$375 oder beste Offerte, billig zu $600, kaufen wenn sofort genommen, erster Klasse gelegene, sich immer gut zahlende Corner Grocery und Delikatessen; elegante Fixtures, hübsches frisches Lager: es ist ein alt etablirter Laden, die ganze Nachbarschaft hängt davon ab, überhaupt keine Konkurrenz, und wird nur verkauft wegen Krankheit, billige Miethe mit Wohnzimmer für kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag von 1 bis 5 wegen dieser seltenen Gelegenheit in 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Wrightwood und geht 2½ Blocks westlich.

Zu verkaufen: Guter Kochofen für $7.00. 130 Orchard Str.

—Auktions-Verkauf!—
Am Freitag, den 29. Januar, 10 Uhr Vorm., eine große Partie von nicht abgeholtem Storage, bestehend aus Möbeln, Rugs, Carpets, Oefen, Bettzeug, Crockery und allgemeine Haushalt-Artikel in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: 24 Stühle, 1 eleganter am Schreibtisch. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verkaufe gut: Möbel, Parlorsuit, Ledercouch, Tisch, Teppich, Parlorofen, Dresser, Chiffonier, Bücherschrank, Betten, eleganter Küchenofen, neue Singer Drophead Nähmaschine u.s.w., zusammen od. einzeln wegen Abreise. 186 Sheffield Ave., erster Floor. 26jalw

Zu verkaufen: Neues Parlor Set, sehr billig. — 389 Lincoln Ave. 21jalwX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Teppich, Alles wie neu, wegen Abreise spottbillig. 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Residenz, einzeln oder insgesammt, Rugs, ParlorSuit, Piano, Eßzimmertisch und Stühle etc. sofort verschleudert. 1645 E. Belmont Ave., nahe Evanston Ave. 21jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Steinway Piano für Baar oder für Carpenterarbeit. Abends oder Sonntags. 577 Orchard Straße. 24jalw

Verkaufe mein feines $300 Piano für $100. 389 Lincoln Avenue. 22jalwX

Hochfeines $450 Mahagoni Piano, bestes Fabrikat, 6 Monate gebraucht; Umstände zwingen mich mein schönes Instrument für $150 baar zu verkaufen. — 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!—
Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan.X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$38 kaufen eine gute Jersey Milch-Kuh. 6215 Michigan Ave. mido

Zu verkaufen: French-Pudels. 296 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2 Geschirre, 2 Wagen, billig. 244 Dayton Str.

$120 kaufen zwei gute Arbeitspferde, 2600 Pfund schwer. 181 W. Lake Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gutes Leder-Top Buggy mit Gummireifen. 903 Roscoe Str.

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, billig. 403 N. California Ave., nahe Chicago Ave. 23jlwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 26jalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—Store Fixtures-Käufer—
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—Baar oder leichte Abzahlungen.—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisa*

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
—Baar oder leichte Zahlungen—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Feine Butcher-Einrichtung. 2316 Lincoln Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer, mit Familie, 41 Jahre alt, Schweizer, in Wiskonsin, mit gutem Auskommen, wünscht die Bekanntschaft einer ordentlichen Wittwe oder älteren Fräuleins, ungefähr gleichen Alters, zwecks Heirath, zu machen. Nur solche, die Liebe zu Kindern haben und an's Landleben gewöhnt sind, mögen sich melden. Adresse: H. 601, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein in guten Verhältnissen stehender Mann, 48, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens oder Frau ohne Anhang zu machen zwecks Heirath. Gefällige Antworten, wenn möglich mit Photographie erbeten, strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: S. 732, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Junges Mädchen möchte Baby in Pflege geben. 1323 Lincoln Ave. mido

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Backofen-Setzen, sowie Reparaturen führt aus: Ergang, 471 N. Western Ave. dimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Miß Billie Sanford, Bäder und Manicuring, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 8jalwX

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 20jan,tX,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George C. Lew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrsom*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 8sepmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kohlen- und Holz-Geschäft, billig. 296 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Nachbarschaft, werde billig für Baar verkaufen, verlasse Stadt. 1129 W. 12. Str. midofrsa

Muß verkaufen! Ueberzeugt Euch! $400, Grocery-, Delikatessenstore. 1802 N. Ashland Ave. Bargain! Vorzusprechen diese Woche nach 5 Uhr Abends.

Gute Gelegenheit für einen Bäcker! Home Bäckerei mit Stock und Fixtures, $500, Stock allein $300 werth, kann auf Zeit genommen werden. 704 Barry Ave. mdofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 859 Grand Ave.

Zu verkaufen: Deutscher Lese-Zirkel, beste Kundschaft. 387 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Beste Lage Restaurant und Lunchroom wegen Unglücksfall, mit Zigarrenvorrath etc., zu irgend einem Preise. Vorzusprechen 1124 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave., oben.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage Nordseite: tägliche Einnahme $40. Delikatessenstore, tägl. Einnahme $20. Delikatessenstore tägl. Einnahme $15. Kommt, seht's an. Fragt 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, tägliche Einnahme $45. Ecke, beste Lage, Saloon, tägl. Einnahme $35; Saloon, tägl. Einnahme $30; Saloon, tägl. Einnahme $25. Seht's an. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schlächterladen. 907 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hardware-Store, bestes Lager, Nordseite. Besitzer schon 8 Jahre am Platz, jährlicher Umsatz $7000. Miethe fürs Haus $35. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein Delikatessen-Store. Gute Einnahme garantirt. Miethe $25 für Store, Wohnung und Stallung. 395 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Candy-Store, wegen Todesfalls. 1584 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren- und Notion-Store, billig. Gegenüber Schule und Kirche, Ecke Perry und Belmont.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein feines, möblirtes, warmes helles 7 Zimmer Flat, Miethe $22.50, Einkommen $75. Ueberzeugt Euch. 536 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Tanzhalle, gute Ecke, Nordwestseite, wegen Krankheit. Adr.: S. 730, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Grocery und Market wegen Todesfall des Gatten. 3701 S. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. Nordseite. Adr.: S. 731, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in westlicher Vorstadt wegen anderem Geschäft. Adr.: S. 726, Abendpost. 27janlw

Grocery- und Delikatessen-Store muß sofort verkauft werden für nur $385, billig für's Doppelte; Zeitzahlung; deutsche Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Großer Vorrath, elegante Fixtures; billige Miethe mit Wohnräumen. Jemand der nach einem guten Store sich umsieht sollte sofort vorsprechen, da dies eine seltene Gelegenheit ist. 297 Lee Ave., nahe N. California Ave. mmi

Verlangt: Fabrik oder Shop, welcher wöchentlich hundert oder zweihundert Dutzend ausgeschnittene Hemden verfertigt abliefern kann. Nur gute Arbeit angenommen. Adr.: H. 631 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Schul-Store. H. Heppurn, 452 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche, polnische und slowakische Nachbarschaft. Wegen Rückreise nach Europa. Nachzufragen 249 W. Chicago Ave. 26jalwX

Zu verkaufen: Store und Zeitungsroute in einer hübschen Vorstadt, 21 Meilen von Chicago; Verdienst etwa $130 den Monat, für $1100 baar. Andere Geschäfte die Ursache. Adr.: Downers Grove News Agency, Downers Grove, Ill. modimi

Verkaufe spottbillig schöne 12 bis 30 Zimmer Roominghäuser. Billige Miethe; Einkommen $300 monatlich, helle Zimmer; Alles vermiethet; Nordseite: Gehdistanz; Theilzahlung. Mühlenfeld, 220 Ontario Straße. fo—mi

Zu verkaufen: Eine der größten Bäckereien auf der Südseite, mit oder ohne Grundstück. Adr.: B. 149, Abendpost. 24janlwX

Zu verkaufen: Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, mit Logenhalle. Adr.: U. 629, Abendpost. 21jan,lwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Mädchen oder Frau als Partnerin in Restaurant. 368 West Lake Str.

Mann verlangt mit ein paar tausend Dollars Kapital, um eine Fabrik zu gründen. Nachzufragen 44 South Halsted Str., Frisch. midofr

Partner verlangt mit $500 zur Geschäftsgründung. Reingewinn $40—$50 täglich garantirt. Adr.: H. 653, Abendpost. mido

Verlangt: Mann, der Lust hat, Geflügelzucht anzufangen, freie Wohnung und Heizung, am liebsten Schreiner oder Carpenter. R. R. Nr. 3 Box 56, Muskegon, Mich.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Gefunden und Verloren.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

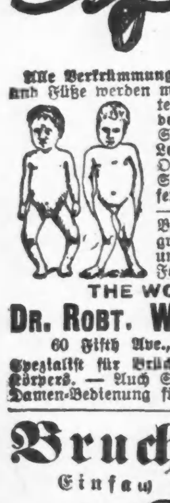
H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884. — Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse $5
während der Feiertage
Zähne werden durchaus schmerzlos gezogen.
McCHESNEY BROS. (Inc.)

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Behles Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Finanzielles.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

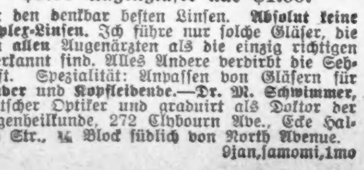
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident,
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Kapital......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

$5.00 Augengläser nur $1.00.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Leon Mandel kauft das Grundstück des Windsor-Clifton-Hotels.

Leon Mandel, Mitglied der Firma Mandel Bros., hat den Kauf des Grundstücks unter dem Windsor Clifton Hotel an Wabash Ave. und Monroe Str. abgeschlossen. Es gehört den Erben von Joel C. Walter, der Kaufpreis ist angeblich $900,000. Das Grundstück hat 76 Fuß an Wabash Ave. und 171 Fuß an Monroe Str., es kommen somit $11,842 auf den Front- und $69.25 auf den Quadratfuß. Die Revisionsbehörde hat das Grundstück auf $858,015 bewerthet. Das sechsstöckige Gebäude und das Grundpachtrecht, welches am 1. Mai 1912 abläuft, gehören Samuel Gregsten, welcher jährlich $22,000 Pacht zahlt. Den Hoteltheil des Gebäudes hat Gregsten an die Cummings Company vermiethet.

Allen Conkling, der Präsident der Seifenfabrik Conkling Company, hat von der Calumet & Chicago Canal & Dock Co. 26 Baustellen an der Südwestecke von 97. Str. und Erie Ave. gekauft. Seine Gesellschaft beabsichtigt eine Erweiterung ihrer Anlage. Herr Conkling hat auf das Land und die jetzige Anlage $50,000 von Murry Nelson jr. auf 3 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Arthur L. Allais hat an M. Blanche Spier das Eigenthum an 46. Str., 264 Fuß östlich von Ellis Ave., 54 bei 379 Fuß, Nordfront, mit $25,000 belastet, verkauft und das Eigenthum an Lake Ave., 221 Fuß nördlich von 39. Str., 20 bei 179 Fuß, Ostfront, sowie das Eigenthum an Lexington Ave., 200 Fuß südlich von Hyde Park Blvd., 50 bei 164 Fuß, im Werthe von $5000 in Tausch genommen.

Der Nachlaß von E. J. Lehmann hat an Samuel Dixon das Eigenthum an Eddy Str., 191 Fuß östlich von Racine Ave., 230 bei 125 Fuß, Südfront, für $18,000 verkauft.

Arthur Chester hat John Howard McCourtney auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Winthrop und Ardmore Ave., 100 bei 150 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, $61,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Aus verletztem Ehrgefühl.

Vom Bruder und Neffen des Diebstahls bezichtigt.

Auf dem Hofe hinter dem Hause 16 Hinsche Straße, in dem Frau Agnes Koederl eine Kostwirthschaft betreibt, hat heute früh um 1½ Uhr der siebzehnjährige Adolph Werderitsch seine Kleider in Brand gesteckt und sich dann ins Herz geschossen. Er war auf der Stelle todt. Die Geheimpolizisten Nelson und Flynn von der Wache an der Hudson Ave. hörten den Schuß und stürmten durch einen Hausgang nach dem Hofe, wo sie mit ihren Mänteln die Flammen erstickten. Dann trugen sie den jungen Mann in das Haus. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Schußwunde den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Werderitsch wohnte mit einem älteren Bruder, Samuel, und einem Vetter, Michael Werderitsch, in dem Hause. Am letzten Mittwoch wurden Samuel $16 gestohlen, und er bezichtigte seinen Bruder der That, obwohl dieser dies entschieden in Abrede stellte. Am nächsten Morgen waren auch Michael $13 aus den Beinkleidern entwendet worden; er ebenfalls beschuldigte Adolph des Diebstahls und drohte, wenn er nicht bis heute das Geld ihm zurückbringe, ihn verhaften lassen zu wollen. Vergebens waren die Unschuldsbetheuerungen des jungen Mannes. Am Sonntag Abend verließ dieser das Kosthaus. Nur einen Revolver und eine Schachtel Patronen nahm er mit.

Der Revolver, mit dem Werderitsch sein Leben endigte, gehörte seinem Bruder. Der Vetter des Todten versicherte heute, er habe garnicht beabsichtigt, einen Haftbefehl zu erwirken, sondern er habe nur den jungen Mann mit der Drohung einschüchtern wollen. Die rechte Seite, der rechte Arm und das rechte Bein des Todten sind theilweise verkohlt. Während die Geheimpolizisten die Flammen löschten, explodirten mehrere der Patronen in den Taschen des Todten. Man vermuthet, daß Werderitsch schon am Samstag Abend Selbstmord begehen wollte, aber den Muth verlor und seither in der Nachbarschaft umhergeirrt ist. Heute hat er seinen Seelenqualen dann ein Ende gemacht.

Kaisers Geburtstag.

Er wird heute Abend durch ein Bankett im Germania-Klubhause gefeiert.

Anläßlich des 50. Geburtstages des deutschen Kaisers findet heute Abend im Germania-Klubhause ein Bankett statt, an welchem eine Anzahl deutscher und amerikanischer Herren theilnehmen werden. Die Festrede wird Professor Starr Willard Cutting von der Universität Chicago halten, die Trinksprüche auf den Kaiser und den Präsidenten Roosevelt bringen Herr Harry Rubens und Dr. Roh, der Verweser des deutschen Konsulats, aus.

Am kommenden Sonntag veranstalten der „Deutsche Kriegerverein von Chicago" und der „Verein deutscher Waffengenossen" Nachfeiern; der eine in der Nordseite-Turnhalle und der andere im Pavillon des Luna Park.

Relic House.

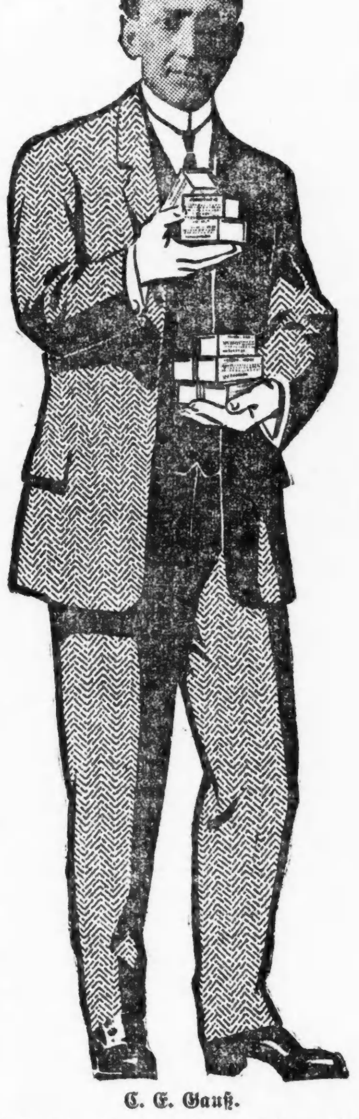
Genußreiche Stunden kann verbringen, wer etwa nach einem Spaziergang Abends oder Sonntag Nachmittags das dem Lincoln Park gegenüberliegende Relic House, 900 Clark Str., aufsucht. Herr John Weis erquickt den müden Wanderer mit Speise und Trank von bester Art, während Fred Brumms Orchester recht gute Musik dazu macht. Jedenfalls kann man sich recht behaglich im Relic House fühlen.

Frei

Paßt mich Euren Katarrh heilen.

Probe-Packet meiner zusammengesetzten Behandlung frei versandt. Kein Würgen und Speien oder übler Athem mehr. Schickt heute Euren Namen.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.


C. E. Gauß.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI
Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an
C. E. Gauß, 3250 Main Str., Marshall, Mich.
....
....
....
23fp,fed4mi*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Breider, John J., 12 Tage, 865 Crystal Str.
Eidmann, Herman A., 56 J., 10200 Avenue M.
Kenkel, Louisa, 62 J., 1667 Clifton Ave.
Koepke, John, 86 J., 97 74. Straße.
Kerner, Emily, 65 J., 550 Larrabee Str.
Mueller, Mory, 46 J., 520 Sedgwick Str.
Nickel, Julia D., 58 J., 220 Willow Str.
Scharter, Clemenz, 39 J., 6604 Evans Ave.
Schultz, Friedrich, 23 J., 1443 Milwaukee Ave.
Schweitzer, Ferdinand, 65 J., 115 Madison Str.
Schreiber, Minona, 4 J., 258 N. Clark Str.
Schreyer, Sophia, 21 J., 455 Ashland Blvd.
Schwartz, Frank, 46 J., 1904 N. Ridgeway Ave.
Wildt, Julius, 59 J., 235 Clybourn Ave.
Wesing, Natalia, 71 J., 2075 N. Ashland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Lejour Budginas, Kazimera Narmontaite, 27, 24.
Frank Paranis, Anna Fautosics, 29, 20.
Konstanz Piatkowski, Jasja Czykowski, 27, 19.
George Black, Julia K. Lusk, 23, 23.
Jan Marcyzyk, Helena Drojez, 30, 20.
Michael J. Kelley, Maud Nicodemus, 34, 27.
Morris Mirwitz, Anna Miller, 27, 20.
Albert Haissert, Fredericka Blaising, 30, 23.
Josef Karwaczka, Rosalia Sejka, 24, 20.
Josef Domorad, Anna Gaczyk, 21, 19.
Kistanty Hiermilet, Kostancy Siperska, 20, 20.
Walter Furminski, Victoria Skicewicz, 31, 18.
Oskar A. Dahlberg, Anna C. Johnson, 30, 28.
Frank Crock, Sophia Kripinski, 27, 28.
Ignaz Jaroszenicz, Veronika Michalak, 24, 17.
Joseph Bayors, Anna Czewornska, 30, 23.
Martin J. Carney, Delia McTighe, 29, 26.
Frank E. Nieukirk, Barbara Bauer, 23, 23.
John Jarosik, Maryanna Woda, 23, 20.
Ed Heddo, Josie Metz, 40, 30.
Robert Taylor, Theresa Costello, 24, 20.
Anton Pacholski, Bessie Zacek, 24, 19.
Andrzej Kosalczyk, Katarzyna Wnick, 26, 21.
Leo Frankfurter, Elsie Schloß, 28, 24.
Stefan Pwrpera, Giuseppa Adlessio, 21, 18.
Charles Lunaburg, Dora Schaal, 33, 23.
James Clably, Antonio Creß, 42, 20.
Franz Graza, Katarzyna Witek, 26, 25.
Michael Jstok, Wiktoria Migas, 22, 28.
Herman Gunderson, Minnie M. Kreblin, 21, 18.
Josef Drabik, Elisabeth Palak, 27, 27.
William Natules, Kazimira Palczewskeni, 26, 20.
William C. H. Schultz, Anna Dykema, 29, 20.
John P. Golumbeck, Amelia Gerandin, 41, 34.
Max Guggenhein, Fanny Hirsch, 30, 23.
Jan Hamanojski, Maryanna Rupiuska, 25, 19.
Roman Weise, Agnes Borszjak, 31, 25.
Henry L. Knight, Florence Reppert, 50, 34.
Michael Zawilenska, Anna Zadlak, 29, 20.
Thomas Kodel, Mary Krisa, 30, 30.
Ralph R. Signor, Esther Johnson, 21, 18.
Fred L. Esvin, Blanche Wright, 26, 24.
George H. Fisher, Laura B. Germain, 21, 18.
Frank Przybylinski, Frances Obarska, 25, 20.
Charles R. Scheen, May Populonum, 34, 28.
Thomas A. Deigan, Alice Kane, 30, 29.
George H. Schlenker, Alice M. Weston, 28, 26.
James F. Hannahan, Anna M. Lawleß, 24, 23.
Arthur J. Davenport, Lulu L. Runkel, 31, 27.
John W. Doyle, Mary T. Jennings, 21, 18.
Albert Decker, Flossie Lee, 28, 24.
Harvey Weekey, Della Richardson, 28, 32.
John Bacon, Pyrl Gammels, 31, 19.
Walter Kranz, Martha Marach, 22, 20.
Anton Bucharski, Stanislawa Gorske, 22, 20.
Louis Sterling, Lena Cohen, 21, 19.
Josef Capek, Maryanna Leja, 23, 20.
Jan Kamenski, Anna Kaminski, 34, 22.
Charles R. Meyer, Maggie Clark, 31, 21.
Herbert Bradnik, Mary A. Gilmour, 25, 22.
Terrence F. Courtney, Catherine E. Purcell, 21, 18.
George G. Arallone, Vera J. Salomon, 22, 23.
Thomas E. Felogerald, Mary J. Regan, 21, 18.
Kazimiecz Szmonek, Antonio Waksmudzka, 24, 22.
James G. Deacon, Agnes Shafer, 42, 42.
Patrick J. Enright, Margaret E. Hogan, 25, 23.
S. George Anderson, Mabel Johnson, 25, 18.
Charles Knuth, Nellie Leonard, 18, 18.
Martin McCarthy, Bridget Ford, 23, 23.
Louis H. Sanborn, Olga Klingenberg, 37, 17.
Herman Diedrich, Frieda Kluge, 40, 48.
John Wardyala, Katarzyna Grela, 26, 21.
Charles D. Tiffany, Elizabeth Wright, 34, 31.
Giuseppi Lettiert, Concello Geordano, 32, 25.
Philip R. English, Mary Donnersberger, 21, 18.
Frank Deinski, Columba Wysinski, 23, 23.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William S. Sellers, Verbindlichkeiten $992, Bestände $135.
Alfred T. Williamson, Verbindlichkeiten $576, Bestände $234.
Alfred S. Brown, Verbindlichkeiten $9614, Bestände $67.
Charles J. Fash, Verbindlichkeiten $2077, Bestände $365.
Thomas Hall — Verbindlichkeiten $1242; Bestände, $361.
Joseph Michels — Verbindlichkeiten $100; keine Bestände.
Louis Supoinsky — Verbindlichkeiten $1814; Bestände 466.
William Emanuel — Verbindlichkeiten $4942; Bestände $495.
Fred A. Swenson — Verbindlichkeiten $2016, Bestände $101.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hoyne Ave., 192 F. südl. von Berlin Str., Ostfront, 24 bei 125; Ella G. Cloakey an Clement C. Mitchell, $1000.
Leavitt Str., Südwestecke Potomac Ave., Ostfront, 48 bei 124; Sally Lefkovits und Jakob Lefkovits, Gatte, an Isaac und Abraham Elyman, $30,000.
Maplewood Ave., 300 F. südl. von Greenwood, Westfront, 25 bei 125; S. A. Higgins an Jno. Sweeney, $3500.
Maplewood Ave., Nordwestecke Frankfort Str., Ostfront, 25 bei 103; O. Foß an Peter J. Munson, $300.
Robey Str., 100 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 130; K. Carey u. And., durch M. in Ch., an Margaret A. Doyle, $2000.
Congreß Str., 200 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 124; L. Ferkel an Max Fleischmann, $4000.
Douglas Blvd., 78 F. südl. von 13. Str., Westfront, 48 bei 200; Mattie E. Posta an James A. Shalek, $10,000.
Harvard Str., 125 F. westl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. M. Cobe an William Schneegas, $2600.
Spaulding Ave., 150 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Branower an Rasmus Petersen, $2750.
Turner Ave., 250 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; H. W. Brough an James Cummings, $2600.
13. Str., 148 F. westl. von Blue Island Ave., Nordfront, 39 bei 50; G. Kernes an Anshel Kernes, $1600.
Western Ave., 50 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; P. Petersen an Abraham Branower, $1250.
Artesian Ave., 212 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 48 bei 100; M. L. Scannell an Kate Doyle, $2550.
Homan Ave., 192 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Ruzicka an Vaclav Spal, $2000.
Calumet Ave., 170 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 57½ bei 120; Murray Wolbach an Myer Daniels, $20,000.
42. Str., 233 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 23 bei 119; Myer Daniels an Murray Wolbach, $5500.
Michigan Ave., zwischen 51. und 52. Str., Ostfront, 5 bei 160; S. Wolf an Chas. J. Salzenstein, $1000.
Adams Ave., 150 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 161; Kaspar B. and L. Assn. an Thomas Ditchfield, $2750.
Ingleside Ave., 300 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 124; F. J. Rein an Theo. Rein, $1600.
7240 S. Chicago Ave., Nordostfront, 33 bei 125; Chas. A. Goodyear an George McWhinney, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; Geo. McWhinney an Daniel Burkhartsmeier, $9500.
Vincennes Ave., 48 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. C. Thompson an Sherman T. Warren, $1800.
Elizabeth Str., 191 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124; Jos. Uhrig an Savannah A. Gwathmey, $8000.
63. Str., 25 F. westl. von Parnell Ave., Nordfront, 50 bei 125; Savannah A. Gwatiney an Almond J. Waite, $15,500.
Wilmette, Pauls 2. Add., Lots 1 und 2, Block 4; A. J. Cannata an Ella L. Skewes, $1000.
Evanston, E. A. Pratt's Add., östl. ½ südl. 125, Lot 14, Block 2; S. B. Muncaster an Thos. Warner, $5800.
Cornell Ave., 217 F. nörl. von 83. Str., W. Fr., 50 bei 125, E. A. Thomas an Wm. S.
Crain's Sub., Theil von Block 3, nordwestl. 19, 41, 14; Edwd. B. Morse an Mary P. Hardy, $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Januar 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.07½—1.08¼, Nr. 3, roth, $1.05½—$1.07¼; Nr. 2, hart, $1.04½—$1.06¼; Nr. 3, hart, $1.03½—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09½—$1.10¼; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.02—$1.08¼.

Mais, Nr. 2, 59¼c; Nr. 2, weiß, 61½—61¾c; Nr. 2, gelb, 59¾—60¼c; Nr. 3, 59¼c; Nr. 3, weiß, 61½—62¼c; Nr. 3, gelb, 59½c; Nr. 4, 53½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 50¾—51½c; Nr. 4, weiß, 50½—51c; Standard, 51½c.

Roggen, Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 70—74½c; Nr. 4, 62—70c.

Gerste, „Malting", 60—67c; „Mixing", 58—60½c; „Screenings", 40—61½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.25—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.10; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.30—$5.60; Eber, $5.00—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$5.35; „Yearlings", $5.25—$6.85; „Native Lambs", $6.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24½—0.28
do., (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.27½
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.30
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.13½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.50
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.32½
Champignons, das Dutzend	0.20 —0.35
Rothe Rüben, der Sack	0.60
Mohrrüben, der Sack	0.65 —0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.50
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.30
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.12½
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.30
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80
Kartoffeln, Carladung, per Bushel	0.70 —0.76
Süßkartoffeln, das Faß	3.00 —3.50

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Margaret gegen George H. Reavely, Verlassen; Mabel gegen Martin J. Kavanaugh, grausame Behandlung; Luella gegen Cullen E. Moody, Ehebruch; Fred gegen Minnie Plouman, Verlassen; Libby gegen Lorenzo D. Lockard, grausame Behandlung; Anna gegen Vaclav Jacek, grausame Behandlung; Mary gegen John Marske, grausame Behandlung; Anna gegen Frank P. Garich, grausame Behandlung; Sarah gegen Charles A. Neumeister, Trunksucht; William gegen Margaret Berg, Ehebruch; Maud gegen Bernard Coffee, Verlassen; Alva J. gegen Emily Martin, Ehebruch; Flora gegen T. J. Geer, Ehebruch; Rose gegen John LaBelle, Verlassen; Cornelia gegen Philip Dunn, grausame Behandlung.

Ueber Campholin.

Linimente für die Linderung und Heilung von Schmerzen und Pein sind seit vielen Jahren angewandt worden, deren Hauptbestandtheile Alkohol, Chloroform, Aether und in den letzten Jahren Gasolene waren. Es ist mehr oder weniger gefährlich, sie in irgend einer Form anzuwenden, denn die Mehrzahl derselben verursachen Entzündung, und Viele verloren ihr Leben, weil sie diese Mittel bei Feuer oder Lampenlicht anwandten. Heutzutage werden die Leute klug, sie gebrauchen Campholin in Form von Salbe; es ist nicht nur unschädlich, sondern heilt alle Formen von Pein und Schmerzen schnell und zieht keine Blasen.

Campholin ist ein Segen für lahme und schwache Rücken, Neuralgie, Kopfweh, rheumatische Schmerzen, alle Arten Verrenkungen, Schwellungen in den Gliedern, Erkältungen in der Brust. Es ist wirklich unvergleichlich. Leute, die es gebrauchten, sind enthusiastisch darüber und empfehlen es allen ihren Freunden. Wenn Ihr Schmerzen und Pein habt, geht zu Eurem nächsten Apotheker und kauft eine Schachtel. Wenn er sie nicht hat, ersucht ihn, sie sofort für Euch zu bestellen.

Leset, was die Geheilten sagen:
Frau Sophie Koch, 1537 Clybourn Ave., sagt: „Campholin heilte die Schmerzen in meiner rechten Hüfte, an denen ich zwei Jahre lang gelitten hatte. Es ist wunderbar."

Zur Beachtung! Campholin ist jetzt in allen hervorragenden Apotheken zu haben. Falls Ihr irgendwelche Pein oder Schmerzen habt, verschwendet Eure Zeit und Euer Geld nicht mit Experimenten, sondern kauft Euch eine Büchse Campholin und erhaltet Linderung. Es ist eine erwiesene Thatsache, daß eine Büchse Campholin mehr Pein und Schmerzen lindert und heilt, als für $5.00 der besten Linimente, die hergestellt werden.
jan3,13,20,27

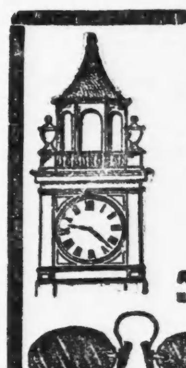
Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.
Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung.

Männerkrankheiten schnell geheilt — die Hälfte der Gebühren, die andere Spezialisten berechnen.
Medizinen frei!
Von heute ab liefern wir allen Patienten die Medizin absolut frei.

Neueste erfolgreiche europäische Methoden für die Heilung von chronischen, Nerven- und Spezialkrankheiten der Männer.
Varikose Venen, Bruch, Hämorrhoiden — In einer Behandlung geheilt
Hindernisse, Hautkrankheiten, Nervosität, Blutvergiftung, Gewebe-Verfall — Sichere Heilung, Schnelle Heilung
Die alten, zuverlässigen deutschen Spezialisten heilen, wenn Andere fehlen.
Nieren- und Blasen-Krankheiten, Rheumatismus, Magenleiden und alle chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten der Männer, schnell, sicher und billigst geheilt.
Niedrigste Preise—Bedingungen wie sie Euch passen—Behandlung vertraulich. Konsultation und Untersuchung frei.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt.
Lungen

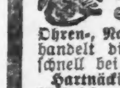
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Konsultation und Untersuchung frei.
Krankheiten der Frauen
Blut-Vergiftung
Wir sprechen deutsch.
Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.


SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Männer geheilt für $2
Wer von Euch Privat-Rath benöthigt ...

Deutscher Arzt. Konsultation frei.
Wir heilen Euch für $2
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor-Eingang, Zimmer 216.


Dr. J. YOUNG,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Nur fünf Dollars per Monat.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

150 Damen Suits, ursprünglich bis zu $30 verkauft, herabgesetzt auf 9.75

Dies ist wahrscheinlich eine der erstaunlichsten Bargain-Offerten von der Ihr je gehört habt. Diese Anzüge sind von Partien welche, zu Räumungs-Preisen auf $19.75, $17.50 und $14.75 herabgesetzt wurden, aber ursprünglich aufwärts bis zu $30 verkauft wurden.

Dieselben umfassen 150 geschneiderte Anzüge, in einer Varietät von Facons, lange Coat Effekte, gefüttert mit Satin, gored Skirt, einige mit Band Material, beinahe alle mit Knöpfen gefinished, ein ausgezeichnetes Assortiment von Stoffen, einschließlich Worsteds, in fancy Effekten, ebenso eine Auswahl von Farben und Mischungen, und Größen 34 bis 42. Es sind nur 150 Anzüge die zu diesem Preise verkauft werden. Früh morgen Vormittag ist Eure beste Gelegenheit um Eure Auswahl zu treffen, zu **9.75**

GET READY FOR THE BIG BARGAIN EVENT—WATCH PAPERS FOR PARTICULARS OF THE GREAT RUMMAGE SALE

Betttuchzeug, Flanelle, Seide, Kleiderstoffe

42zölliges, voll gebleichtes Pillow Casing — volle Breite und regulär markirt f. 12½c — für Donnerstag die Yard zu **8½c**

10c volle Yd. breite gebleichte Betttuchstoffe — extra weich, fertig für die Nadel, markirt für Donnerstag, die Yard zu **5c**

8c ungebleichte extra schwere Canton Flanelle, sowie 8c wendbare gebleichte Shaker Flanelle, Preis, die Yard zu **4½c**

9-4 gebleichte Aurora Betttuchstoffe, sowie 8-4 ungebleichtes Lockwood — sehr speziell zu **21c**

Lonsdale gebleichte Muslins, sowie weich finished Cambric, speziell markirt für den morgigen Verkauf, die Yard zu **8c**

4-Pfd.-Kiste gerollte weiße Watte — volles Gewicht, markirt für den Donnerstags-Verkauf zu **59c**

25c echte irische Dimities, weißer, wie auch farbiger Grund, mit hübschen Blumen-Entwürfen, alles neue 1909er Muster, spezieller Preis für Donnerstag, die Yard **15c**

12½c fancy corded Madras, all die neuen Muster und Farben in Karirungen, Streifen usw., ein ausgezeichneter Stoff für Waists. Spezieller Preis für Donnerstag, die Yard **9c**

12½c und 15c fancy Kleider-Ginghams, hunderte von Mustern, wie auch in Farben, schlicht und fancy die Farbei sind absolut garantirt, — speziell, die Yard für nur **10c**

$1.25 reinseidene fancy Directoire-Seide, in hübschen Allover gemusterten Entwürfen, Scrolls usw. Die neuersten franz. Farben Speziell, Donnerstag, Yd. **75c**

65c u. 75c reinseid. fancy Taffeta und reinseid. Herringbone gestreifte Messalines, die neuesten Muster der Saison, sehr speziell für Donnerstag, die Yard **48c**

$1.25 Novelty bordered franz. Kammgarn Suitings, 4½ Yards genug für einen hübschen geschneiderten Skirt. Seht das Modell Nr. 25. Spez., Yd. **69c**

Die militärische Situation Oesterreichs in Bosnien.

An Truppen befinden sich zur Zeit 31 exterritoriale und 4 bosnisch-herzegowinische Bataillone in Bosnien, ferner 2 Eskadronen Kavallerie, 2 Kompagnien Pioniere, 3 Gebirgsartillerieregimenter (zu vier Batterien) und eine Festungsartilleriekompagnie, in Summa zirka 30,000 Mann.

Diese Truppen sind in den größeren Städten und befestigten Plätzen konzentrirt. Hierzu kommt noch das bosnisch-herzegowinische Gendarmeriekorps einschließlich der Streifkorps in der Stärke von zirka 15,000 Mann, so daß der Gesammtetat mit rund 45,000 Mann beziffert werden kann. Ueber die strategische Lage gegenüber Serbien ist zu bemerken, daß als Operationsziel für eine etwaige serbische Offensive die Hauptstadt Serajewo in Betracht kommt, dessen Verlust das Ansehen der Monarchie erklärlicherweise ungemein schädigen würde. Abgesehen von seinen Hilfsmitteln und guten Unterkünften ist die Stadt auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil daselbst die wesentlichsten Verbindungslinien aus dem Hinterlande zusammentreffen.

Für die Versammlung von Streitkräften kommen im westlichen Serbien zunächst der Grenze folgende Räume in Betracht. Die Ebene an der Drina abwärts Loznica, nach Raum- und Unterkunftsverhältnissen auch für größere Kräfte geeignet; des weiteren das Becken des oberen Jardarthales; dann die Ebenen von Valjewo und von Uzice-Pozega, je zirka zwei Tagemärsche von der Grenze entfernt, jedoch räumlich etwas beschränkt. Die Unterkünfte bestehen nur aus wenigen geschlossenen Orten, sonst herrscht durchweg die zerstreute, für die Unterkunft ungünstige Ansiedelung vor. Die örtlichen Hilfsmittel sind sehr gering. Zwischen diesen Thalbecken und der Grenze liegt wenig wegsames, schwer gangbares, stark bewaldetes Mittelgebirge. Die einzelnen Sammelräume werden nur durch eine durchlaufende fahrbare Straßenlinie (Loznica, Valjewo, Uzice) verbunden, da die südlich über Rogatica, Ljubovija im Drinathale führende Straße bereits in Sicht und Feuerbereich des österreichischen Drinaufers entlang zieht. Die im zentralen und östlichen Serbien zu mobilisirenden Streitkräfte (vier Fünftel der serbischen Wehrmacht) haben in die genannten Aufmarschräume 100 bis 250 Kilometer Fußmarsch zurückzulegen. Die Drina und das Gebirge südlich Loznica begünstigen die Deckung des Aufmarsches.

Die Drina würde im Kriegsfalle eine gewisse Rolle spielen. Sie hat bis Zwornik den Karakter eines wilden Gebirgsflusses, von da ab jenen eines verwilderten Flachlandflusses und ist im ganzen Laufe nach Wassermasse und Thalbeschaffenheit ein ausgesprochenes Bewegungshinderniß. Ihre Breite beträgt bei Niederwasser bis Zwornik 45 bis 190, dann bis 360 Meter, ihre Tiefe 2.5 bis 6, dann 1.5 bis 3 Meter, sie ist im Allgemeinen sehr wechselnd. Im Winterhalbjahr finden sich jedoch infolge Niederwasser zunächst der Stromschnellen veränderliche, allerdings nur den Einheimischen bekannte Furten, die jedoch selbst für einzelne Menschen nur mit Vorsicht benützbar sind. Die Ufer sind fast durchaus bis sieben Meter hoch, oft schwer zugänglich. An Uebergängen bestehen: eine eiserne Straßenbrücke bei Foca und Gorazda, steinerne Brücken bei Visegrad, eine Eisenbahnbrücke mit geschlossener Decke bei Megjegje, eine eiserne Straßenbrücke bei Brod, eine andere oberhalb Foca, daselbst überdies zwei hölzerne Straßenbrücken über die Cehotina, geschützt durch drei vertheidigungsfähige Kasernen. Zwischen Hum und Staribrod sind sieben Fähren für je 20 bis 50 Mann, weiter abwärts nur kleine Ueberfuhrszillen bei den Gendamerie-, beziehungsweise serbischen Grenzwachposten vorhanden. Bei Mittelwasser sind für eine Kriegsbrücke bis Zwornik 2½ bis 4½, dann vier bis acht Equipagen (zu je 64 Meter Brückenlänge) erforderlich. Flöße sind im ganzen Laufe, Ruderschiffe nur ab Zwornik zu finden, letztere können 60 bis 80 Mann fassen. Als Schiffahrtslinie für den Nachschub kommt die Drina nicht in Betracht, da die bisherigen Flußverbesserungsarbeiten ohne Erfolg geblieben sind.

Soviel bekannt, reicht das serbische Kriegsbrückenmaterial, 2 — 5/2 Equipagen, kaum für einen Uebergang über die untere Drina hin. Die Herbeischaffung von Material von der Save her kann österreichischerseits erschwert werden; Material auf der Drina ist in größerer Menge überhaupt kaum zu beschaffen.

Aus den serbischen Aufmarschräumen führen folgende fahrbare Marschlinien gegen Serajewo: Uzize—Sattel von Mokra Gora (900 Meter) — Visegrad (hier steinerne Brücke, vertheidigungsfähige Kaserne und zwei offene Batterien) — Rogatica, dann über Praca oder Hanpod Romanja nach Sarajewo; ferner Loznica—Han Podromanja; beide Linien sind auf bosnischem Gebiete gut erhaltene Straßen. Gegen die österreichische Bahn- und Straßenverbindung im Bosna-Thale führen zwei Straßen durch die Posawina, eine Straße durch das Sprecko polje, während die das Krivaja-Thal beiderseits begleitenden hohen Mittelgebirgsrücken zwischen Boboj und Serajewo keine durchlaufenden besseren Marschlinien, sondern nur Saumwege besitzen.

Die Sicherung der bosnischen Grenze gegen Serbien wird überall durch die Drina erleichtert und durch Befestigungen und starke Garnisonen wesentlich unterstützt. An der unteren Drina kommt hierbei in Betracht, daß die Grenze östlich Bjelina längs eines linken Nebenarmes der Drina führt und Bjelina sich als hervorragender Kommunikationsknoten und größerer Ort zum Aufstellungspunkt für Reserven eignet; hier steht ein Bataillon des galizischen Infanterieregiments Nr. 10, eine Eskadron des 11. Dragonerregiments und ein Zug Gendarmerie. In der Richtung über Zwornik sperrt die alte, jedoch modernisirte Feste Zwornik daß Thal und die Straße gegen Dolna Tuzla. In beiden Richtungen kommen den Grenztruppen gute Verbindungen (Bahnen nach Breka, Samac, Brod, Dolna Tuzla, Save) zu statten. In Zwornik steht das zweite Bataillon des Infanterieregiments 60 und ein Zug der bosnisch-herzegowinischen Gendarmerie. Srebenica, Visegrad, Gorazda, Rogatica, Han Podramanja und Praca sind befestigte Unterkünfte (vertheidigungsfähige Kasernen), welche zurzeit als Stützpunkte der Grenzsicherung und und im Falle einer österreichischen Offensive als Depotpunkte für die Etappentruppen dienen sollen. Bei Visegrad bestehen auch ältere feldmäßige Stützpunkte nach Art eines Brückenkopfes. Mit Garnisonen sind belegt Srebenica (erster Gendarmeriezug), Visegard: 7. Gebirgsbrigadekommando, 3. Baon 86, eine Gebirgsbatterie, ein Zug Gendarmerie; Gorazda: ein Bataillon, ein Gendarmeriezug; Foca: das 8. Gebirgsbrigadekommando, zwei Bataillone, eine Gebirgsbatterie und ein Gendarmeriezug.

Hinter dieser vordersten Linie stehen an Truppen: in Dolna Tuzla das 11. Gebirgsbrigadekommando mit 2 Bataillonen, 2 Gebirgsbatterien, ein Gendarmeriezug, in Praca ein halbes Bataillon, in Serajewo das Korpskommando, 1. Infanterietruppendivisionskommando, 10. und 9. Gebirgsbrigadekommando, ein Gebirgs- und ein Festungsartilleriebrigade-Kommando, ferner sieben Bataillone, vier Gebirgsbatterien, ein Festungsartilleriebataillon, eine Eskadrn Ulanen, Gendarmerie, Train- und sonstige Anstalten.

Serajewo ist Gürtelfestung, die im wesentlichen aus verthenidigungsfähigen Unterkunfts- beziehungsweise Plattformwerken gebildet wird; innerhalb des 18 Kilometer umfassenden Gürtels befindet sich außerdem ein Defensionslager mit einer zwei bis drei Meter hohen Mauer, sieben Defensionskasernen und Unterkünften für zwei Brigaden mit Artillerie, Train und Kavallerie, großen Depoträumen (Verpflegungsmagazin, Artilleriezeugsdepot und Truppenspital).

Die isolirten Wachhäuser, wie sie entlang der ganzen Grenzlinie bestehen, sind für 30 Mann eingerichtet und bestehen aus einem einstöckigen, gemauerten, feuersicher eingedeckten Unterkunftsgebäude mit einem von einer Hindernißmauer umschlossenen und aus Eckkoffern flankirten Hofe. Die Außenseiten haben nur Gewehrscharten, die vergitterten Fenster der Unterkunft gehen auf den Hof; alle Oeffnungen haben schußsichere Stahlblechläden. Das gegen das Innere abfallende Dach dient als Wasserauffangsfläche für die Zisternen.

Bei den Wachhäusern als Glied eines Fortgürtels finden sich oft „Anschlußbatterien", allseits durch Mauern sturmfrei, vom Wachhaus aus beherrscht. Ein „Plattformwerk" besteht aus einem wie ein Wachhaus konstruirten, nur meist größeren Unterkunftsgebäude und einer daran gebauten, vier bis sechs Meter hohen, meist siebenseitigen und von einer Brustmauer umgebenen Geschützplattform. Die Armirung letzterer besteht gewöhnlich aus schweren Kanonen, welche an den durch das Unterkunftsgebäude nicht maskirten Seiten durch Mauerscharten wirken; die nicht besetzten Scharten können durch schußsichere Läden geschlossen werden. Die „vertheidigungsfähigen Kasernen" (zu einer halben bis einer Kompagnie) sind ähnlich wie ein Wachhaus erbaut, die Flankirung erfolgt aus vorspringenden Gebäudetheilen, sie besitzen schußsichere Läden, jedoch ist bei ihnen in höherem Maße den Anforderungen an eine Unterkunft Rechnung getragen. Aus diesem fortifikatorischen Charakter der Befestigungen läßt sich erkennen, daß nur mit dem Auftreten leichten Geschützmaterials gerechnet wird.

Wenn somit augenblicklich die militärische Lage Oesterreich-Ungarns in Bosnien als beruhigend bezeichnet werden kann, so ist doch für den Fall des Eintritts ernster Ereignisse schon gegenwärtig Vorsorge dahin getroffen, daß das Agramer Armeekorps per Bahn beziehungsweise Fußmarsch in die schon heute bestimmten bosnischen Stationen abgeht, so daß binnen dreier Tage eine Verdoppelung der dortigen Streitkräfte eintreten dürfte.

Sind die Frauen anspruchsvoller als die Männer?

Ueber dieses Thema hat der „Berl. Lok.-Anz." eine Rundfrage veranstaltet und darauf u. a. folgende Antworten erhalten:

Carry Brachvogel: In allen materiellen Dingen ist der Mann viel anspruchsvoller; unendlich bescheidener als wir, sobald es sich — um das andere Geschlecht handelt. Wenn man die Liebes- und Ehegenossinnen betrachtet, mit denen er sich (von Ausnahmen abgesehen!) seit Jahrhunderten begnügt hat, möchte man weinen über seine Anspruchslosigkeit . . . Und er ist seinen überaus bescheidenen Idealen bis zur Stunde treu geblieben! Er geräth noch immer in Verzückung, wenn er zwei Frauenbeine in rosa Trikot sieht und träumt immer noch davon, eine gute Köchin zu heirathen, die aus guter Familie ist, Geld hat, Klavier spielen und sentimental sein kann. Wir Frauen haben an den Mann unserer Wahl stets viel größere Ansprüche gestellt und sanken zu der ergreifenden Bescheidenheit der Trikots oder des Kochniveaus nur in Ausnahmefällen herab.

Frau Maria Conrad-Ramlo, Münchener Hofschauspielerin: Ich bin der Meinung, daß das Weib der unvergleichlich anspruchslosere Theil ist, denn sonst hätte in der Mehrzahl der Fälle kein Mann eine Partnerin zu regelrechter Ehe gefunden und die Herrschaft des starken Geschlechts hätte sich nicht so ungenirt in Staat und Kirche etabliren können. Nur die absolute Anspruchslosigkeit des Weibes konnte sich bis auf den heutigen Tag ein Wort wie das des Apostels Paulus gefallen lassen: „Das Weib schweige in der Gemeinde." Es ist eine Art von ausgleichender Gerechtigkeit, wenn das Weib durch Exzesse auf anderen Gebieten, wie der Mode und Liebe, seine Anspruchslosigkeit wettzumachen sucht.

Yvette Guilbert: Im Aufwandmachen wetteifert die Frau nicht mit dem Manne, sondern mit der Frau.

Die Wiener Hofschauspielerin Kathi Schratt: Anspruchsvoller als die Männer sind nur die Frauen, die Zeit, Müßiggang und Langeweile haben. Diese Eigenschaften kommen beim Volke und den armen Klassen nicht vor, denn da muß die Frau für den Mann, die Kinder und das Haus sorgen und ist mit Arbeit und Plage so überhäuft, daß sie froh ist, wenn sie den seltenen Moment erwischt, die Hände für einen kurzen Augenblick in den Schoß legen und Nachts einige Stunden ruhig schlafen zu können . . . Bei den wohlhabenden und reichen Leuten kümmert sich die Frau um die Wirthschaft und die Kindererziehung weniger. Hier ist es Sorge des Mannes, Geld herbeizuschaffen für die Bedürfnisse der Frau, die dadurch gesteigert werden und wachsen, daß sie viele freie Zeit und Mangel an Beschäftigung hat; es fällt ihr also mancherlei ein, was ihr fehlt. So ergibt sie sich dem „Laster" von Wünschen und Ansprüchen, die der Mann befriedigen soll. Die arme Frau ist also weit weniger anspruchsvoll, die reiche hat weit mehr Ansprüche als der Mann.

W. Heimburg, die vielgelesene Romanschriftstellerin: Ich glaube, in manchen Dingen sind die Männer, in anderen wieder die Frauen anspruchsvoller. Erstere sind eben die „Herren" der Welt u. des Hauses. Aber sie wissen es kaum, es liegt ihnen im Blut.— Die Frau steht in zweiter Linie, sie nimmt vorlieb, und wenn es sie je gelüsten sollte, Ansprüche zu machen, so unterdrückt sie lächelnd diese Anwandlung — denn es hilft ja nichts. — Diejenigen aber, die Ansprüche machen? Es glückt ihnen zuweilen, durchzudringen, aber es beglückt nicht — weder sie noch andere.

Madame Réjane: Anspruchsvoller ist die Frau; denn sie verlangt seit Evas Erwachen — welche Vermessenheit! — den vollkommenen Mann.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Fancy Kleider-Seidenstoffe für Frühjahr, Yard 38c.

Ein wichtiger Verkauf von bedruckten Foulards, gestreiften Tafffetas, gestreiften Louisines und bedruckter Habutais — verschiedene tausend Yards in einer großen Auswahl von den begehrten neuen Farben, Yard, 38c. Basement.

Ruffled Muslin Gardinen, das Paar 75c.

Eine außergewöhnliche Herabsetzung. Dieselben sind von guter Qualität, gut gemacht — mit vollen Ruffles — sechs hübsche Muster von unserem reguläen Vorrath genommen, sind eingeschlossen zu bedeutenden Herabsetzungen. Basement.

Glace-Handschuhe für Damen, 50c und $1.00.

Bargains in einzelnen Partien und ausgebesserten und beschmutzten Handschuhen, — markirt zu ein Drittel bis zu ein Halb der früheren Preise; eine große Varietät von Farben und Größen: — Lange Handschuhe, $1.00; kurze Handschuhe, 50c. Basement.

Knaben-Blousen, jährlicher Verkauf.

Alle Größen von 6 bis 16 Jahren: Gebügelte Blusen aus fancy Percale und Madras, 65c. Ungebügelte Blusen, Seersucker und Madras, 35c. Basement.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher, $2.50.

Reefers und Russian Ueberzieher: Reinwollene Cheviots und Tweeds in fancy Mischungen, fast alle Flanell gefüttert, unter der Hälfte der regulären Preise.

Knickerbocker und Kniehosen-Anzüge herabgesetzt auf ungefähr die Hälfte; fancy gemischte Worsteds und Cheviots; Größen 8 bis 16 Jahr. Basement.

Boxed weiße Nainsook, 10 Yard Stücke, 95c.

Eine gute Qualität, mit einem feinen Finish und speziell begehrt für Unterzeug für Frauen und Kinder und für Kinder-Kleider. 300 Schachteln unter dem regulären Wholesale-Preis; 10 Yards, 95c. Basement.

Leinen—Nur noch drei Tage unseres jährlichen Verkaufs.

Die Schluß-Tage dieses großen geldsparenden Ereignisses sind kenntlich gemacht durch einen großen Einkauf von feinen, reinleinenen gebleichten Satin Damast Cloths — zwei schöne Muster — Größen 70 bei 88 Zoll, $1.90. — Dazu passende Servietten, Größe 23 Zoll im Quadrat, — das Dutzend, $2.25. Basement.

Cashmere Strümpfe für Damen, das Paar 18c.

Zwei spezielle Partien sind zum Verkauf angesetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Die Strümpfe sind gerippt, oder einfach mit geribbtem Obertheil — außergewöhnliche Werthe, Paar, 18c; 3 Paar, 50c. Cashmere-Strümpfe für Babies; gute Qualität, in schwarz oder weiß — Größen 4 bis 6½ — Paar, 18c; 3 Paar, 50c. Basement.

Korsets für Damen, 65c.

Zu diesem Preis offeriren wir ein sehr ausgezeichnetes Modell mit mittelhoher Büste, langen Hüften und Rücken, garnirt mit Spitzen und durchgezogenem Band, angemachten Strumpfhaltern vorne und an den Seiten. Diese Facon gibt den schlanke-Figur-Effekt. Basement.

Betttücher und Kissen-Bezüge.

Sparsame Einkäufer sollten sich die großen Ersparnisse zunutze machen, welche in den folgenden und vielen anderen Werthen offerirt werden. Basement.

Atlantic Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, 60c.
Eureka Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, 55c.
Palmer hohlgesäumte Kissenbezüge, 45×36 Z., 14c.
Palmer einfache Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 11c.
Mercedes gebleichter Muslin, Yard, 6c.
Long Branch ungebleichter Muslin, Yard, 5c.

Bettdecken: Die letzten Tage des Verkaufs.

Mit dem Ende des Januars kommt der Schluß eines unserer erfolgreichsten Ereignisse im Werthegeben. Bargains sind immer noch in großer Anzahl zu haben. Basement.

Gezackte Bettdecken und dazu passende Polster-Bezüge, vollständiges Set zu $4.00.
Gezackte Honeycomb Bettdecken, $1.50 und $1.75.
Satin Marseilles Bettdecken, volle Größe, $2.50.
Befranste und gesäumte Honeycomb Bettdecken, volle Größe, $1.00, $1.25, $1.35, $1.50 und aufwärts.

Frühjahrs-Waists für Damen zu speziellen Preisen.

Vier hübsche Muster in Spitzen und Net, entworfen für 1909, kommen zum Verkauf am Donnerstag Vormittag zu den folgenden sehr speziellen Preisen: Basement.

Spitzen-Net-Waists für Damen, tucked vorne und hinten, zu $3.00.

Spitzen-Net-Waists für Damen, eingestickte weiße Tupfen, lange tucked Aermel — zum Preise von nur $3.95.

Spitzen-Waists für Damen, zwei sehr attraktive neue Facons in Yoke-Entwürfen; ein Muster aus einfachem Net, das andere aus besticktem Net, lange garnirte Aermel, mit Seide gefüttert, zu $5.00.

Jährlicher Verkauf von Untermuslins für Damen.

Die großen Ersparnisse, welche während der nächsten drei Tage gemacht werden können, sind angedeutet in dem großen Werth in Cambric Unterröcken für Damen, breite Lawn Ruffle garnirt mit sechs hohlgesäumten Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle, zu 55c.

Cambric-Beinkleider für Damen, garnirt mit Embroidery-Ruffle und drei kleinen Tucks — der Preis ist nur 30c. Basement.

Dünnes japanisches Porzellan, 10c, 15c und 25c.

Sehr große Bargains in einer großen Auswahl von Formen. Zu 10c — Kleine Trays, Streichholz-Ständer, Ring-Ständer, kleine Tassen und Untertassen, Schachteln und Hunderte von Novitäten und fancy Stücken. Zu 15c — 7zöllige Teller in vielen hübschen Mustern, Theetassen und Untertassen, Nuß-Bowlen mit Fuß u. s. w. Zu 25c — Fancy Tassen und Untertassen mit Fuß — eine große Partie in einer großen Auswahl von Formen und karakteristischen japanischen Dekorationen Basement.

Schuhe: Januar-Spezialitäten für Damen und Mädchen.

Während der nächsten drei Tage verkaufen wir Hunderte von Paaren, in Kidskin, Kalbleder und Patentleder, weit unter deren gewöhnlichen Preisen. Die Auswahl der Größen ist vorzüglich, und viele von unseren regulären Partien wurden im Preise herabgesetzt und den anderen hinzugefügt — Schuhe für Damen, $1.00, $1.95 und $2.45. Schuhe für Mädchen — gewisse Größen in feinen Muster-Schuhen zu $1.35, $1.65 und $1.95. Basement.

Baumwollene Blankets: Verkauf von „Seconds".

Ersparnisse von einem Drittel bis zur Hälfte an einem speziellen Einkauf, in weiß, grau und lohgelb — in allen Größen und in den regulären Schweren. Ein Theil davon ist beschmutzt und andere haben kleine Fehler. Basement.

Größe 50 bei 72 Zoll, Paar, 50c.
53 bei 72 Zoll und 60 bei 76 Zoll, Paar, 60c.
Größe 58 bei 76 Zoll und 60 bei 76 Zoll, Paar, 65c.
Größe 64 bei 76 Zoll, Paar, 70c.
Größe 58 bei 76 Zoll (twilled), Paar, 85c.
Größe 64 bei 76 Zoll, Paar, 85c.
63 bei 76 Zoll (schwerer Twill), Paar, 95c.
Größe 72 bei 80 Zoll, Paar, $1.10.
Größe 64 bei 75 Zoll (schwerer Twill), Paar, $1.10.
Größe 72 bei 80 Zoll (schwerer Twill), beste Qualitäten, per Paar, $1.20, $1.30 und $1.40.

Rugs: Außerordentliche Werthe.

Brussels Carpet Rugs — in Rug-Form gemacht von guten Restern in hochfeinen persischen und orientalischen Effekten, mit dazu passenden Einfassungen — zur Hälfte der regulären Preise — 6 bei 9 Fuß, $6; 8¼ bei 10½ Fuß, $9.50. Basement.

Wilton Rugs — eines der besten Gewebe, das hergestellt wird — weit unter den gewöhnlichen Preisen; 6 bei 9 Fuß, $17.50; 8¼ bei 10½ Fuß, $26.00; 9 bei 12 Fuß, $30.00.

Arminster Rugs — ein spezieller Ankauf von einer ausgezeichneten Qualität — beinahe ein Drittel unter dem regulären Preis; 9 bei 12 Fuß, $19.00.

Brussels Rugs — schöne Muster in einer hochfeinen Qualität; 9 bei 12 Fuß, herabgesetzt auf $10.00.

Body Brussels Rugs, extra gute Qualität; aufgegebene Muster, reduzirt um etwa ein Drittel; 8¼ bei 10½ Fuß, $16.00; 9 bei 12 Fuß, $18.00.

Velvet Rugs, die Auswahl von orientalischen Mustern; 2¼ bei 4½ Fuß, $1.00.